Heimatbrief

HEIMATVEREIN
Dorothea Viehmann
Kassel-Niederzwehren e.V.

67. Jahrgang 2024
ISSN 0936-854X

Nr. 4

Foto: Niklas Seehausen

Mehr auf joka.de

Wohlfühlkonzepte für Dein Zuhause

- hochwertige Böden
- fantasievolle Tapeten
- dekorative Wohnstoffe

Besuche unseren JOKA Showroom in Kassel-Niederzwehren!

JOKA®

Natürlich schöne Räume

Dorothea Viehmann

Die Märchenfrau der Brüder Grimm
1755 bis 1815

Die Pflege und Förderung des Heimatgedankens, der Tradition Niederzwehrens und Bewahrung des Andenkens der „Zwehrener Märchenfrau" Dorothea Viehmann, sowie die Förderung aller Bestrebungen zur Wahrung deutschen Märchengutes, vor allem des Werkes der Brüder Grimm, sind die Hauptziele des Heimatvereins „Dorothea Viehmann" Kassel-Niederzwehren e. V..

Foto: Niklas Seehausen

Impressum:
Der Heimatbrief ist eine in vierteljährlicher Folge erscheinende Vereinszeitschrift des
Heimatvereins „Dorothea Viehmann" Kassel-Niederzwehren e.V., Frankfurter Straße 300.
Schriftleitung, Anzeigenverwaltung und Layout: Niklas Seehausen, Tel. (0152) 21947005, anzeigen@hmv-niederzwehren.de
Geschäftsführer: Wilfried König, Tel. (05 61) 46000.
Für die mit Namen unterzeichneten Beiträge übernehmen die Autoren die Verantwortung.
Bankkonto für Mitgliedsbeiträge und Spenden: Kasseler Sparkasse, IBAN: DE73520503530201003288.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet. www.heimatverein-dorothea-viehmann.de und/oder www.hmv-niederzwehren.de.
Sprechstunde des Heimatvereins montags 10-12 Uhr im Geschäftszimmer, Frankfurter Straße 300, Tel. (0561) 95326731.
Gesamtherstellung: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel-Waldau. ISSN 0936 854-X

OT-Schneider
Orthopädietechnik
gut gelaufen!

Ihr Sanitätshaus und Orthopädietechnik
Marc Schneider GmbH
die.gesundheitspezialisten
Wilhelmshöher Allee 109, 34121 Kassel
Fon 05 61-2 66 36, Fax 05 61-2 65 79
wilhelmshoehe@ot-schneider.de
www.ot-schneider.de
Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag 08:30 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag 08:30 Uhr bis 17:00 Uhr

BODYTRONIC®400

Das innovative kontaktlose Messverfahren für Ihre Kompressionsstrumpfversorgung

Für eine perfekte Passfom

Medizinische Kompressionsstrümpfe helfen, müde und schwere Beine, Krampfadern und Venenkrankheiten zu verhindern oder unterstützen die Behandlung. Kompressionsstrümpfe und Kompressionsstrumpfhosen können aber nur 100-prozentig wirken, wenn sie genau passen. Das setzt voraus, dass die relevanten Körpermaße exakt ermittelt werden. Dafür kommt bei der Orthopädietechnik Marc Schneider die digitale Messtechnik BODYTRONIC®400 von Bauerfeind zum Einsatz.

Besser vermessen für eine optimale Versorgung – das digitale Messsystem BODYTRONIC®400 von Bauerfeind

- schnelle, komfortable Vermessung – digital und berührungsfrei
- exakte Größenbestimmung für die Auswahl passgenauer Kompressionsstrümpfe
- volle 360°-Erfassung des Kunden bis zur Hüfte in weniger als 55 Sekunden

Inhaltsverzeichnis

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.	7
Vereinsnachrichten	9
Protokoll der Jahreshauptversammlung	11
Jahresbericht Redaktion Heimatbrief	13
Jahresbericht der Wandersparte 2023/24	14
Jahresbericht Information und Geselligkeit 2023/2024	15
Jahresbericht der Märchenfrau ab Nov. 2023 bis Nov. 2024	16
Jubelkonfirmationen in der Matthäuskirche	19
Vor 50 Jahren wurde in Zwehren gefeiert	21
Eisenbahn-Gleisanschluß Niederzwehren "Neue Mühle"	25
Neues vom FÄN	27
Geschichten vom Oberrhein	34
Rückblick auf das Jahr 2023 in Niederzwehren	38
Die Niederzwehrener Märchentage vom 20.09. - 29.09.2024	44
Vor 30 Jahren, ein Blick zurück in die Chronik der Stadt Kassel.	66
Chronik des Heimatvereins	67
Der Schauenburger Märchenmann Johann Friedrich Krause (Teil 2)	79
Aus dem Ortsbeirat	97

SCHWARZ ELEKTRO

☎ 4 34 03

über 65 Jahre zuständig für:

Alt- und Neubau-Installationen • Antennenbau
Alarm-Video-Anlagen • Elektro-Warmwasserversorgung
Nachtstromspeicherheizung • Wärmepumpen
Solaranlagen • Ruf- und Sprechanlagen

Friedhofstr. 12 · 34233 Fuldatal-Ihringshausen

* Nähere Informationen zur Herstellergarantie und den Garantiebedingungen finden Sie unter interliving.de/garantie

interliving **Möbel & Küchen Schaumann**

Knorrstraße 23-27 | 34134 Kassel
Tel. (0561) 941880 | Di - Sa: 10-19 Uhr

www.instagram.com/moebelschaumann/
www.moebel-schaumann.de

Einen herzlichen Glückwunsch unseren älteren Heimatfreunden zum Geburtstag.

70 Jahre
16.03.55 Christiane Textor
25.03.55 Margitta Viehmann

75 Jahre
26.02.50 Johanna Pee-Rauer

80 Jahre
06.01.45 Renate Hagemann
28.02.45 Elke Müller

85 Jahre
12.02.40 August Freudenstein
24.01.40 Klaus - D. Boshold

85 Jahre
21.02.40 Lieselotte Brüssing
28.03.40 Margret Schleifenbaum-Vogel
13.01.40 Harald Wilke
17.02.40 Christa Siebert

90 Jahre
27.03.35 Lieselotte Ullrich

95 Jahre
18.03.30 Marianne Skutta

Nachruf

Wir denken an die Verstorbenen unseres Heimatvereins

Annelie Meyfahrt
geb. 29.03.1930 gest. 07.10.2023
Helga Wüst
geb. 12.03.1933 gest. 31.05.2024
Herta Lenz
geb. 20.07.1937 gest. 17.07.2024
Udo Diegler
geb. 22.06.1945 gest. 17.07.2024
Wolfgang Krüger
geb. 10.07.1941 gest. 01.11.2024
Elisabeth Wolf
geb. 03.06.1934 gest. 08.11.2024

Der Heimatverein wird das Andenken an die Verstorbenen in Ehren halten

LANGE+CO

Befestigungstechnik ● Werkzeuge ● Industriebedarf

STIHL®

BOSCH
Technik fürs Leben

VIKING®

Frankfurter Straße 201A
34134 Kassel

Tel. 0561 - 94 173 - 0
Fax 0561 - 94 173 - 33

info@schrauben-lange.de
www.schrauben-lange.de

Vereinsnachrichten

Der Heimatbrief 1 / 2025 soll am 10. März 2025 erscheinen.
Der Redaktionsschluss ist am 25. Februar.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Timo Sachs, Karlsbader Straße 3, 34134 Kassel
Christine Sachs, Karlsbader Straße 3, 34134 Kassel
Anna Sachs, Karlsbader Straße 3, 34134 Kassel
Jakob Sachs, Karlsbader Straße 3, 34134 Kassel
David Sachs, Karlsbader Straße 3, 34134 Kassel
Gisela Schmauch, Am Donarbrunnen 22c, 34134 Kassel
Stephan Meyer, Prinzenstraße 43s, 34225 Baunatal
Helmi Teitge, In der Hofstatt 21, 34134 Kassel
Volker Teitge, In der Hofstatt 21, 34134 Kassel
Anette Grätz-Fischer, Steinstraße 41, 35390 Gießen
Thomas Fischer, Steinstraße 41, 35390 Gießen

Beitragseinzug für das Jahr 2024

Bedingt durch Krankheit und Softwareprobleme ist der Jahresbeitrag für das Jahr 2024 erst im Oktober eingezogen worden. Wir bitten die verspätete Abbuchung zu entschuldigen.

Einladung
Unsere Weihnachtsfeier findet am Samstag, 14. Dezember 2024 um 15.00 Uhr in der Matthäuskirche, Am Fronhof 3 statt.
Alle Heimatfreundinnen und Heimatfreunde sind herzlich eingeladen.

Es finden wieder unsere bekannten Wanderungen statt!
Sparte Wandern:
Wanderung jeweils 3. Dienstag im Monat, Start und Ziel werden in der HNA bekanntgegeben.

Sparte Freizeit – Geselligkeit – Information:
Jeweils am 1. Donnerstag im Monat um 12.00 Uhr im Restaurant „Kurhessenstube", Silberbornstrasse 4.

Aufruf an Sie!
Schreiben Sie Gedichte, Märchen, Geschichten und haben Sie Lust dies gemeinsam in einem Kreis zu machen?
Der Heimatverein möchte einen Literaturkreis gründen und bietet Frauen und Männern das Mitmachen an.
Bei Interesse und Fragen bitte wenden an:

Erika Knauf Telefon 0561 602077,
Büro des Heimatvereins 0561 95326731
Oder per E-Mail: info@hmv-niederzwehren.de

DIE BRILLE
Becker GmbH & Co. KG
Königsplatz 59 · Eingang Poststraße
34117 Kassel
Telefon: (05 61) 77 23 92 · Fax: (05 61) 13 71 3
E-mail: die.brille-ks@t-online.de

Protokoll der Jahreshauptversammlung

des Heimatvereins Dorothea Viehmann am
Mittwoch, den 6. November 2024 um 18.00 Uhr im AWO Cafe` am Grunnelbach

Protokoll:
Die Einladung erfolgte gemäß Satzung § in der Vereinszeitschrift Nr. 3/24 Seite 10 durch den Geschäftsführer.
Beginn 18.05 Uhr.

Nach der Eintragung in die Anwesenheitsliste sind 18 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Anträge zur Änderung der Geschäftsordnung lagen nicht vor bzw. sind nicht eingegangen. Keine Wortmeldung, daher Einverständnis.
Die 2. Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung.
Der Geschäftsführer verlas die Liste der verstorbenen Mitglieder in der Berichtszeit.

Der 1. Vorsitzende legte den Rechenschaftsbericht für das Jahr 2024 vor.
Er liegt als Anlage bei.
Es folgten die Rechenschaftsberichte der Wandersparte durch Rosemarie Schöniger und Erika Knauf.
Der Bericht von der Spinnstube wurde von Erika Knauf vorgetragen. Sie teilte mit, dass am 22. 7. der Heimatverein eine Spende in Höhe von 4500,- € an den Verein Kleine Riesen übergeben konnte. Dieser Verein kümmert sich um krebskranke Kinder und deren Familien.
Damit verabschieden sich die Teilnehmerinnen der Spinnstube aus Altersgründen.
Die 13. Niederzwehrener Märchentage wurden vom 20.9. bis 29.9. gefeiert, In diesem Rahmen fand der 70. Geburtstag des Heimatvereins statt.
Es folgten die Jahresberichte unserer Märchenfrau, die wieder unseren Verein bei zahlreichen Veranstaltungen vertreten hat.

Unser Kassierer Klaus Dieter Werner stellte seinen Jahresbericht sehr übersichtlich dar.
Er wurde von den Kassenprüfern bestätigt.
Es wurde der Antrag auf Entlastung des Vorstands gestellt und zu Neuwahlen aufgerufen.
Laut den Statuten des Heimatvereins müssen die Vorstandsmitglieder in geheimer Wahl gewählt werden.
Als Wahlleiter stellte sich Peter Rudolph zur Verfügung.
Zuerst wurde über die Nachfolge des 1. Vorsitzenden beraten, Es gab keinen

Mitbewerber. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt.
Ebenso wurden die beiden Kassenprüfer Herfried Rappen und Michael Wendel weiterhin bestätigt.
Den erweiterten Vorstand bilden die Austrägerinnen und Austräger: Brigitte Müller, Brunhilde Niermannn, Herfried Rappen, Peter Rudolph, Rosemarie Schöniger sowie Michael Wendel.

Im Anschluss wurde eifrig diskutiert, wie der Heimatverein neue Mitglieder gewinnen kann und welche weiteren Initiativen erfolgen können.

Die Versammlung wurde offiziell um 19.50 Uhr geschlossen.
Es wurde nochmals darauf hingewiesen, dass am Freitag, den 15.11.2024, um 15.00 Uhr das neue Friedensdenkmal am Fronhof von Horst Hoheisel eingeweiht wird.

Protokoll: Klaus Rasquin *f.d.R. Wilfried König*

Schaumburg, Brüder Grimm Str. 18 Foto: Willi Schabacker

Jahresbericht Redaktion Heimatbrief

Wie bisher waren wir auch in diesem Jahr wieder bemüht 4 Ausgaben unseres Heimatbriefes herauszugeben. Mit einer Seitenzahl von fast immer um die 100 Seiten ist es uns gelungen mit den unterschiedlichsten Themen ein abwechslungsreiches Heft zu erstellen. Angewiesen sind wir da natürlich auf die Zulieferer von Beiträgen, bei denen ich mich ganz herzlich bedanken möchte. Von Mundart über Gedichte, Geschichten, Märchen, Aktuelles und Historisches aus Niederzwehren bis zu bekannten, oder auch unbekannten Persönlichkeiten reichte das Repertoir. Ich werde immer wieder angesprochen von vielen Personen, dass sie auf das nächste Heft warten und es gerne lesen. Das muss auch unser Anspruch sein, um immer wieder eine lesenswerte Lektüre zusammenzustellen.

Die Texte und Bilder werden von mir gesammelt, oder direkt an Niklas Seehausen geschickt, der mit seinem Vater Holger Seehausen gemeinsam für das Layout verantwortlich ist. Von Niklas wird die Datei zum Druck an die Druckerei digital gesendet.

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Druckerei Thiele & Schwarz zusammen, die die Herstellung der Hefte, den Versand an die auswärtigen Mitglieder und die Abrechnung mit den Inserenten übernommen hat.

Die gedruckten Hefte werden dann zum vorgegebenen Termin in unser Büro geliefert. Hier können sie von den Austrägerinnen und Austrägern abgeholt werden. Diejenigen, die nicht ins Büro kommen können werden von Norbert Vogel direkt beliefert, dafür ganz herzlichen Dank an Norbert.

Mein Dank geht natürlich auch an die Austrägerinnen und Austräger, die ich jetzt mal namentlich nennen möchte:

Volker Appel, Giesela Schmauch, Tim Honnens, Jutta Schmidt, Sylvia Kilian, Brigitte Müller, Brunhilde Niermann, Herfried Rappen, Klaus Rasquin, Gerhard Rinder, Peter Rudolph, Rosemarie Schöniger, Elke Siebert und Klaus-Dieter Werner. Danke für euren Einsatz

Danken möchte ich auch unseren Inserenten, denn nur durch ihre Werbung ist die Finanzierung der Heimatbriefe möglich. Hier ist allerdings noch viel Platz frei für die Anwerbung weitere Inserenten. Denn wir merken auch hier, dass die Konjunktur abflaut.

Meine Bitte an alle: Helft uns durch Werbung neue Mitglieder und auch neue Inserenten für unseren Heimatverein zu gewinnen.

Wilfried König

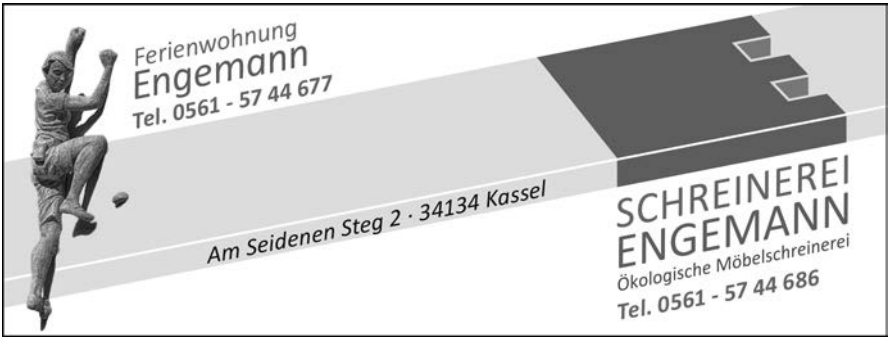
Jahresbericht der Wandersparte 2023/24

An jedem 3. Dienstag im Monat fanden unsere Wanderungen statt. Erika und Ich suchen Wege aus, die auch Wanderer mit Gehhilfen, gut bewältigen konnten. Wir waren in Kassel und der näheren Umgebung unterwegs.

Unsere Ziele waren: November und Dezember 2023
Von Fürstenhagen nach Eschenstruth
Von Großenritte nahv Altenbauna
Unser Ziel 2024 waren:
Wanderung durch Altenbauna
Von Altenbauna nach Oberzwehren
Rundgang an der Fulda entlang durch Melsungen
Fahrt nach Fritzlar mit Führung in Fritzlar
Fahrt nach Naumburg Wanderung zum Cafe Hasenacker
Im Juni fiel die Wanderung wegen der Hitze aus
Von der Hessenschanze nach Harleshausen
Von Altenritte nach Altenbauna
Vom Friedrichsplatz durch die Aue
Von Nordshausen nach Oberzwehren

Im November werden wir von Fürstenhagen nach Eschenstruth laufen. Unsere letzte Wanderung findet im Dezember statt. Wir treffen uns zu einem Rundgang durch Altenbauna und kehren ein im Restaurant Santorini. In den Heimatbriefen wird ausführlich über unsere Wanderungen berichtet. Wir bedauern sehr, dass sich unsere Wandergruppe alters- bzw. krankheitsbedingt doch sehr verkleinert hat und wir aus diesem Grund unsere Wanderungen einstellen müssen. Mit sehr viel Spaß und Freude haben wir die Touren vorbereitet und durchgeführt. Bei allen Heimatfreunden, die uns die ganzen Jahre auf unseren Wanderungen begleitet haben, auch wenn die Wetterverhältnisse nicht so gut waren, möchten wir uns herzlich bedanken.

Rosemarie Schöniger, Erika Knauf



Jahresbericht Information und Geselligkeit 2023/2024

An jedem ersten Donnerstag im Monat findet in der Kurhessenstube um 12.00 Uhr Mittags, dass Treffen der Sparte Information und Geselligkeit statt.
Ausgiebig findet ein Austausch von Neuigkeiten und persönlichen Geschichten statt. Humorvolle Geschichten werden vorgelesen und anschließend genießen wir das Mittagessen.
Im Dezember 2023 hatten wir den Musiker Hans Dinant eingeladen uns mit Weihnachts- und anderen Liedern zu erfreuen. Natürlich wurde auch kräftig mitgesungen. Das Lokal war nur gering besucht, so dass wir auch keine anderen Gäste mit unserem Gesang störten.
Wir werden diese Sparte so weiterführen und freuen uns immer über eine rege Beteiligung und Ideen zur Unterhaltung.

Erika Knauf

ELEKTRO-ANLAGEN GMBH
JÖRG BREUNING
ELEKTRISCHE ANLAGEN ALLER ART
Ihr Spezialist für:

Elektroinstallationen · Klingel-, Sprech-, Alarm- u. Antennenanlagen
Satelliten-Empfangsanlagen · Telefonanlagen und Netzwerktechnik
An der Kurhessenhalle 2 • 34134 KASSEL • Telefon (05 61) 4 3361
Auto (01 71) 4 10 4822 Fax (05 61) 473402

Jutta Minkler-Fischer
Praxis für Physiotherapie

Glöcknerpfad 44
34134 Kassel
Telefon: 0561-402584
www.minkler-fischer.de

Kassenleistungen:
- Krankengymnastik, Massage
- Lymphdrainage, Fango, Heißluft
- Manuelle Therapie (auch für Säuglinge)
- Kiefergelenktherapie
- PNF, Bobath
- Beckenbodengymnastik
- Hausbehandlungen (lt. ärztlicher Anordnung)
- Elektrotherapie

Selbstzahlerleistungen:
- Craniosacrale Arbeit nach dem biodynamischen Konzept
- Schmerztherapie

Jahresbericht der Märchenfrau ab Nov. 2023 bis Nov. 2024

Von dir lerne ich
Irgendwann war klar: es geht immer weiter. Die Schule ist rum die Ausbildung beendet, ein paar Stolperfallen im Leben sind durchgestanden. So ein richtiger Grünschnabel bin ich nicht mehr. Aber lernen, das tue ich immer noch. Das hört nie auf.

Heute habe ich keine Lehrer oder Ausbilder mehr. Ich kann mir diejenigen, von denen ich lerne, teilweise selbst aussuchen.

Du gehörst zu ihnen. Von dir schaue ich mir viel ab. Ich lerne durch Zugucken und Nachmachen. Auch durch unsere Gespräche, unseren gegenseitigen Austausch. Anders als zu Schulzeiten lernen wir ja nicht mehr durchs Einpauken, sondern indem wir Erfahrungen machen und diese anschließend noch einmal durchdenken.

Gut, dass wir immer wieder Menschen begegnen, die uns weiterbringen. Einfach, weil sie ein wenig anders sind als wir und mit ihren eigenen Erfahrungen und ihrem Sosein ein Mosaiksteinchen mitbringen, das auch in unser persönliches Bild gut hineinpasst und das uns bislang noch gefehlt hat. Und am schönsten ist es, wenn dieses Lernen und Lehren gegenseitig geschieht.

Genauso habe ich es als Märchenfrau Dorothea Viehmann in den 14 Jahren, die ich als Märchenerzählerin unterwegs bin, gehalten. Viele Menschen sind mir begegnet, die mir immer das Gefühl gegeben haben, Märchenerzählen ist etwas besonders Schönes. Dafür möchte ich mich heute einmal ausdrücklich bedanken,

So war ich am Nikolaustag 2023 in Oberzwehren Stadtteil mit Herz und habe die Kinder und Erwachsene ins Märchenland mitgenommen.

In Wolfhagen erzählte ich auf dem Weihnachtsmarkt. Bei den Blauen auf der Weihnachtsfeier und in Rengershausen bei der Weihnachtsfeier für die Senioren. Sowie bei der Weihnachtsfeier in Niederzwehren für den Verein TSG.

2024 durfte ich In Rengershausen bei einer VDK Veranstaltung Märchen und Geschichten erzählen

Sie arbeiten für Ihren Erfolg – wir arbeiten für Ihre Sicherheit.
Absicherung und Zukunftsvorsorge – aus einer Hand.

Sascha Dietrich & Team

Geschäftsstelle Frankfurter Str. 261
34134 Kassel | Tel.: 0561 99856650

Geschäftsstelle Kohlenstraße 1
34121 Kassel | Tel.: 0561 7392284

agentur-dietrich@vtp.devk.de
sascha-dietrich.devk.de

GESAGT. GETAN. GEHOLFEN. **DEVK**

Hatha - Yoga für Anfänger und Geübte !
"Sich bewusst im Körper wahrnehmen und in die Entspannung kommen"

Körperhaltungen (**Asanas**) stärken Ihre Wirbelsäule, Muskeln, Gelenke und regen Ihre Organe an !

Bewusstes Atmen (**Pranayama**) stärkt Ihre Konzentration und Wahrnehmung und fördert eine lange, tiefe Atmung !

Durch **Entspannung** bauen Sie den Stress des Alltags ab und aktivieren ihre Selbstheilungskräfte !

Information und Anmeldung
Christina Winkler
(Hatha-Yogalehrerin / Sebastian-Kneipp-Akademie)

Kursbeginn: 15.01.2025
Zeit: 18.30 - 20.00 Uhr
Gebühr pro Abend 13,-- €
Tel. 0561 / 705 707 17 | E-Mail: winkchris@online.de
Ort: Städt. Kindertagesstätte - Leimbornstr. 28 - 34134 Kassel

In Reinhardshagen an der Weser in einem alten Fabrikgebäude, wo noch eine Spinnstube und Weberei aktiv genutzt werden, erzählte ich verschiedene Märchen und Geschichten.

In Wolfhagen in einer Gasse mit Fachwerkhäusern durfte ich beim Stadtfest erzählen.

Im Mai konnten wir die Einweihung vom gestiefelten Kater feiern und dies Märchen dabei erzählen.

In Zierenberg wurde ich eingeladen bei einer Reisegesellschaft von über 30 Personen, im Wohnzimmer einer Familie, weil auf dem Dörnberg kein Lokal offen hatte, erzählen. Es war richtig kuschlig und gemütlich. Über meine Märchenpuppen, die ich bei all meinen Erzählungen immer mitnehme, waren alle begeistert, auch konnten sie nicht genug von den Märchen hören, so dass ich fast zwei Stunden dort verbrachte.

Bei dem diesjährigen Familienfest im Park Schönfeld war ich als Dorothea Viehmann am Stand der Märchenstraße mit dabei.

In Harleshausen bei der 900 Jahrfeier erzählte ich zu drei verschiedenen Zeiten jeweils eine halbe Stunde Märchen. Der Raum war bis auf den letzten Platz überwiegend von Erwachsenen besetzt.

Im Landhaus Meister bei einem Sudetendeutschentreffen, dass ich im Laufe meiner Erzähljahre schon öfter besuchen durfte, überraschte ich sie mit neuen Geschichten und Märchen.

Mit unterschiedlichen Gruppen wanderten wir durch unser schönes Märchenviertel, wobei alte und neue Geschichten unsere Gäste fröhlich stimmten.

Im September finden jedes Jahr unsere Märchentage statt. Was immer eine besondere Reise für mich ist, weil ich zu verschiedenen Veranstaltungen beitragen darf. Dafür und weil wir in diesem Monat unseres 70jähriges Jubiläum hatten danke ich allen, die immer bereit sind uns zu unterstützen.

Ihre Märchenfrau Erika Knauf

Jubelkonfirmationen in der Matthäuskirche

Am 20. Oktober 2024 fand in der Matthäuskirche eine Jubelkonfirmation statt. Jubel deshalb, weil nach vielen Jahren die Erinnerungen an die grüne Konfirmation lebendig wurden.
Pfarrer Dietrich Hering begrüßte zwei ehemalige Konfirmanden, Heinrich Jordan und Lothar Salzmann, die vor 75 Jahren ihre erste Konfirmation feierten und nun die Kronjuwelen Konfirmation gemeinsam begehen konnten.
Die Gnadenkonfirmation nach 70 Jahren feierten: Helga Bär, Manfred Bär, Lieselotte Brandau, Anna-Marie Jäger und Benno Kimm.
Ihre Eiserne Konfirmation nach 65 Jahren feierten: Conchitta-Carola de Man-Oberjörg, Helga Marth, Elke Müller, Marga Prall, Christa Siebert, Manfred Küchmann, Helmut Müller und Herfried Rappen.
Zur Diamantenen Konfirmation nach 60 Jahren kamen: Ilona Biermann, Doris Curth, Helga Döring, Ingrid Graf, Bärbel Hünermund, Karin Owanah, Regine Schöppe, Ingrid Seipp, Wolfgang Schmidt, Brigitte Borg, Regine Karpowski, und Klaus Seitz.
Obwohl die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus unterschiedlichen Jahrgängen kamen, erlebten sie einen schön gestalteten Gottesdienst, wunderbar umrahmt vom Kirchenchor, und anschließend bei Kaffee und Kuchen einen mit Gesprächen und Erinnerungen angefüllten Nachmittag. Viele Geschichten und gemeinsame Erlebnisse wurden ausgetauscht, und nach anfänglicher zögernder Annäherung wurde doch die Eine und der Andere wiedererkannt. Alte Jugenderinnerungen kamen wieder hoch und es wurde ein unvergesslicher Tag.

Wilfried König

Montag
21
Oktober

Für die Charakterbeurteilung eines Menschen ist es sehr aufschlußreich, zu beobachten, über was er sich ärgert.

Wir denken an: Arthur Schnitzler, den österreichischen Bühnenautor, gest. 1931; Alfred Nobel, den schwedischen Chemiker, Erfinder des Dynamits, geb. 1833; den Dichter Gerrit Engelke, geb. 1890; Claire Waldoff, die Schauspielerin und Kabarettistin, geb. vor 90 Jahren (gestorben 1957).

FÜR DIE GUTE LAUNE

„Hat Ihr Sohn von seiner Reise nach Afrika auch erlegte Tiere mitgebracht?" — „Nur lebende." — „Interessant! — Und welche?" — „Flöhe!"

DER PRAKTISCHE WINK

Kuchen müssen noch heiß vom Blech genommen werden, da sie sonst „schwitzen" und einen unangenehmen Metallgeschmack annehmen.

DAS WETTER HEUTE VOR EINEM JAHR

Stark bewölkt, sehr oft Regen, abends stürmisch, Niederschlagsmenge 7 Liter/qm, Tageshöchsttemperatur 10,3 °, Tiefsttemperatur 5,7 °.

Freie Fahrt war Grund zum Feiern

Teil der B 3 in Niederzwehren fertig

Kassel (m.s.). Endlich freie Fahrt auf der Frankfurter Straße (B 3) in Niederzwehren! Pünktlich um 14 Uhr räumten Bauarbeiter am Samstag — unterstützt vom Oberbürgermeister, einer Reihe von Stadträten und Stadtverordneten sowie Bediensteten der Stadtverwaltung — die Absperrungen an der Einmündung Usbeckstraße beiseite und übergaben damit den ersten Teilabschnitt der Umbaustrecke offiziell dem Verkehr. Ein Fahrzeug mit Melsunger Kennzeichen war das erste, das über die neue stadtauswärts führende Fahrbahn rollte. Seit Samstag läuft der Verkehr nicht mehr über die schwierige und für die betroffenen Anwohner lästige Umleitung Usbeck-/Brüder-Grimm-Straße, sondern über die neuen Fahrbahnen. Und das, so OB Branner unter dem Beifall der Zwehrener, „ist gewiß ein guter Grund zu gemeinsamer Freude. Der dickste Brocken ist geschafft".

Wenn auch noch nicht alles fertig ist und es voraussichtlich bis Herbst nächsten Jahres dauern wird, bis der B-3-Ausbau bis zur Kreuzung mit der Brüder-Grimm- und Altenbaunaer Straße abgeschlossen ist, so war der Samstag auch ein Tag des Danksagens, und die Übergabe gestaltete sich zu einem kleinen Volksfest. Der Verwaltungsausschuß unter Vorsitz von Norbert Rose hatte ein Rahmenprogramm ausgearbeitet, zu dessen Gelingen u. a. die freiwillige Feuerwehr und die Freie Turnerschaft Niederzwehren (FTN) beitrugen.

Jetzt sei der schwierigste Teil der Arbeiten abgeschlossen, erklärte der OB. Damit seien auch die größten Belastungen für die Zwehrener Bürger zu Ende. Er wies darauf hin, daß der Ausbau des 900 Meter langen Abschnitts, von denen 600 Meter nahezu fertig seien, insgesamt 16 Millionen Mark koste. Die Hälfte davon habe man für den Grunderwerb aufbringen müssen. Zähle man die Kosten von Post, KVG und Städtischen Werken hinzu, belaufe sich die Gesamtsumme auf knapp 19 Millionen. Fast zehn Millionen steuere der Bund dazu bei, das Land Hessen beteiligte sich mit weiteren 4,1 Millionen und die Stadt müsse bei ihren knappen Finanzen die restlichen zwei Millionen verkraften.

Die Bewohner, die seit 1972 Opfer brachten und seit Mitte 1973 unter der Umleitung litten, waren bei der Übergabe größtenteils dabei und wurden mit Bratwurst und Freibier ein wenig entschädigt.

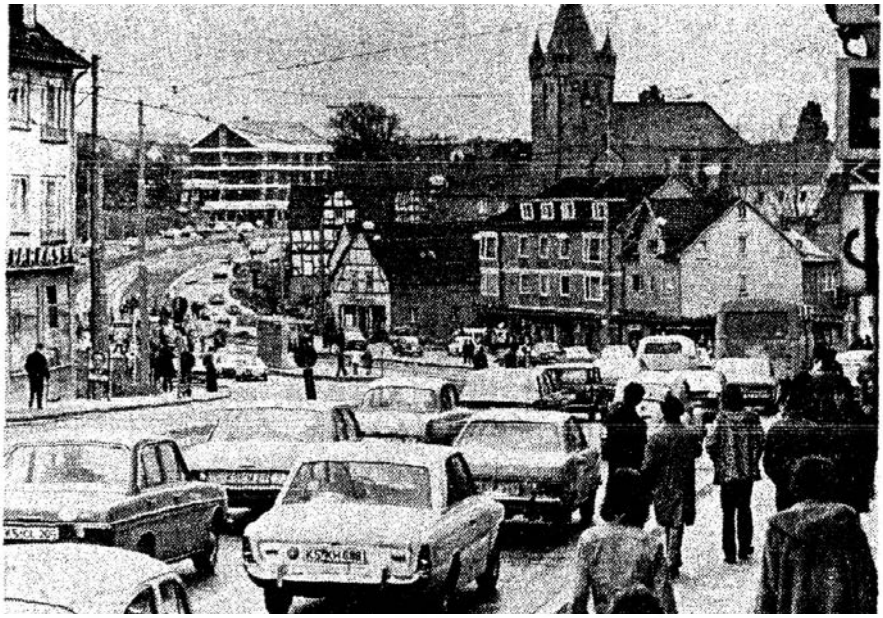
Vor 50 Jahren, am 21. Oktober, wurde in Zwehren gefeiert

So schrieb die HNA in der Erinnerung an den Tag. Freundlicherweise wurde mir der Artikel von der HNA zur Verfügung gestellt und wir erinnern uns an den Tag. Seit dem Ende der 1960er Jahre wurde der alte Ortskern von Niederzwehren saniert. Das bedeutete, dass alle landwirtschaftlichen Betriebe aus dem Ortskern ausgesiedelt wurden, die Frankfurter Strasse wesentlich verbreitert wurde, und im Ortskern ein Neubauviertel entstand. Mehrere Jahre hatten die Niederzwehrener unter den Baumaßnahmen zu leiden und viele trauern den schönen alten Häusern nach die verschwanden. Heute zeigt sich unser Stadtteil als moderner und offener Bezirk innerhalb der Stadt Kassel.

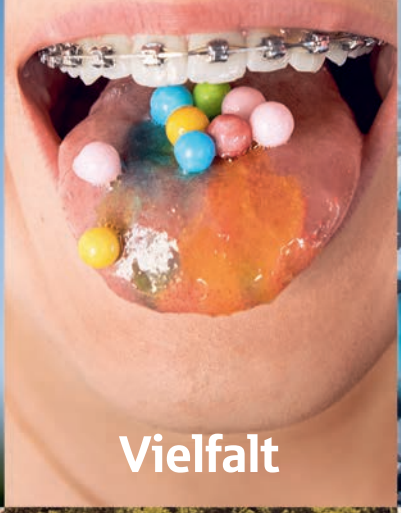
Wilfried König

21. Oktober 2024

Vor 50 Jahren: Mit kleinem Volksfest in der Grunnelbachsenke wurde freie Fahrt auf der Frankfurter Straße (B 3) in Niederzwehren gefeiert. Arbeiter räumten die Absperrungen in Höhe Usbeckstraße beiseite und übergaben den ersten Abschnitt der Umbaustrecke dem Verkehr, der nicht mehr über die Umleitung Usbeck-/Brüder-Grimm-Straße fahren musste. Ein Jahr später sollte der B-3-Ausbau bis zur Kreuzung Brüder-Grimm-/Altenbaunaer Straße abgeschlossen sein.



Wenige Minuten, nachdem der Spielmannszug der Freien Turnerschaft Niederzwehren mit einer großen Schar Zwehrener Bürger das neue Stück der B 3 zurückgelegt hatte, war die Straße auch für den Verkehr frei. Rechts die stadtauswärts führende Fahrbahn. In der Grunnelbachsenke (linke Bildmitte) fand dann ein kleines Volksfest statt. Dabei zeigte auch Heike Schmelz (7), Kassels jüngstes Tanzmariechen, ihr Können. (Telefoto: B)



Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. **Mehr auf www.kasseler-sparkasse.de/mehralsgeld**

Kasseler Sparkasse

REH APOTHEKE
Ihr Partner in Sachen Gesundheit
Frankfurter Str. 263 · 34134 Kassel
Tel.: 0561 42605 · Fax: 0561 473570

ZWEHRENER HOF

Hotel · Restaurant

Inhaberin: Petra Hebaum

Unsere Öffnungszeiten:
Täglich ab 17.00 Uhr sowie nach Absprache
Sonntag Ruhetag

Frankfurter Straße 232A
34134 Kassel-Niederzwehren
Tel. 05 61/42254 · Fax 05 61/4758919
E-Mail: hotel@zwehrenerhof.de
http://www.zwehrenerhof.de

PRAXIS FÜR KRANKENGYMNASTIK
PHYSIOTHERAPHIE
MEDIZINISCHE FITNESS

ROLAND KLEINSCHMIDT staatl. anerkannter Physiotherapeut

- Krankengymnastik (auch nach Brügger)
- Weichteilbehandlung nach Cyriax
- Krankengymnastik auf neurophys. Basis
- Krankengymnastik nach Bobath, PNF
- Lymphdrainage, Massage, Schröpfmassage
- Schlingentischtherapie
- Stoßwelle
- Manuelle Therapie
- KG an Geräten
- D1 + Integrierte Versorgung
- Fußreflexzonenmassage
- CMD Kieferbehandlung
- Fasciendistorsionsmodell
- Craniosakrale Therapie
- Naturmoor/Heißluft/Rotlicht
- Kryotherapie, Ultraschall

Altenbaunaer Straße 119
34132 Kassel-Oberzwehren,

Eingang
Telefon: 05 61 / 57463880

www.RolandKleinschmidt.de

Termine nach Vereinbarung - auch Hausbesuche - alle Kassen und Privat

Entstehungsgeschichte Eisenbahn-Gleisanschluß Niederzwehren "Neue Mühle"

Die Kasseler Zeitung HNA hatte vor einiger Zeit darüber berichtet, wie es zu der Eisenbahngleisverbindung zu der Niederzwehrener Ortslage "Neue Mühle" gekommen ist. Die Schienenführung ist ein Abzweig von der Waldkappeler Bahntrasse Richtung Waldau, nahe der Kreuzung mit der Knorrstraße (Bereich des Kreis-Gebiets-Rechenzentrums). Siehe Karte der Anlage.
Die Notwendigkeit dieses großen Aufwandes für eine Bundesbahn- Gleisverbindung zur "Neuen Mühle" wurde im Bericht mit der Erreichbarkeit eines dort während der NS-Zeit errichteten Heeresversorgungslagers erklärt.
In Diskussionen kamen Zweifel auf, weil es unverständlich war, dass die Materialtransporte
zu den Lagern nicht über die gut ausgebaute Dennhäuser Str. mit LKW-Transporten erfolgen konnten.

In Gesprächen mit "Neue Mühle"-Anwohnern stellte sich dann heraus, dass die Schienenführung nicht wie heute auf einem eigenen Gleiskörper im Bereich des Kraftwerks endete, das Kraftwerk wurde nach dem Krieg auf dem Lagergelände errichtet, sondern, dass die Schienen in der NS-Zeit dann wegen der in der Ortslage vorhandenen Straßenrand-Hausbebauung auf der Dennhäuser Str. weiterliefen in Richtung Dennhausen.

Aber wo war das Ziel des Schienenstranges? Etwa das Gut Freienhagen? Tatsächlich endeten die Schienen im Grundstückbereich des Gutes. Dort lag seinerzeit der Bedarf und der Nutzen, was Gutsherr Felix, Michael von Hertell bestätigte und erklärte. (Siehe Karte).
Während der NS-Zeit gab es nämlich eine Autobahnplanung vom Ruhrgebiet bis nach Ostdeutschland die im Bereich Dennhausen/Gut Freienhagen einen Brückenschlag in 55m Höhe über die Fulda notwendig machte. Die damals geplante Brücke hatte 5 bis 6 Brückenpfeiler von denen zwei Stück im Fluß standen und aus Sandstein-Mauerwerk bestanden. Entsprechend groß war der Materialbedarf, der seinerzeit über das verlegte Bahngleis zur Baustelle transportiert werden mußte.
Der Krieg beendete die Aktivitäten. Einige Pfeilerfragmente waren noch lange Zeugen jener Zeit. An gleicher Stellewurde dann, Jahre später, ein neuer Brückenschlag für das westdeutsche Autobahnnetz vorgenommen. Herr von Hertell erwähnte die Entschädigung, die sein Vater vom Staat erhalten hat, für die in der NS-Zeit vorgenommene Zwangsnutzung von Guts-Gelände.
Der Gleisanschluß "Neue Mühle" erwies sich in der späteren Kasseler Ent-

wicklungsgeschichte noch von großem Nutzen, weil für den Betrieb des an der "Neuen Mühle" errichteten Kraftwerks Kassel, das mit der am Meißner abgebauten Braunkohle in großen Mengen betrieben wurde, der Transportweg bereits gesichert war.

Erwähnt werden muß noch eine Nebenfunktion des Gleises im Bereich der damaligen Waggonfabrik
Gebr. Crede´und Co (Heute Einkaufszentrum dez). Ein Abzweig führte seinerzeit in das Fabrikgelände und versetzte das Unternehmen in die Lage, seine Produkte, nämlich Eisenbahn-Waggons und Personenzug-Wagen sowie Straßenbahnen, auf dem günstigen Schienenweg zu ihren Bestimmungsorten zu fahren. (Siehe Karte)

Gerhard Rinder

Altenzentrum
Niederzwehren

AWO

Wohnen und Pflege für 81 ältere Menschen.
Tagespflege für 4 Besucher von Montag - Freitag
Beratung und Kultur im Stadtteilzentrum.
Täglicher Mittagstisch.
Café „Am Wehrturm" tägl. v. 13-17 Uhr außer Sa. u. Mo.
Am Wehrturm 3 • 34134 Kassel • Tel. 05 61/94280 • Fax 05 61/9428128

FÄN Fachkoordination Älterwerden in Niederzwehren

Diakonie
Diakonisches Werk
Region Kassel

FÄN – Fachkoordination Älterwerden in Niederzwehren

Es liegen ereignisreiche Monate hinter uns … es war viel los bei FÄN!

Zum ersten Mal haben wir für SeniorInnen in Kooperation mit dem DEZ und dem ADFC ein Fahrsicherheitstraining angeboten. Sechs TeilnehmerInnen bekamen viele Tipps zum sicheren Fahren und dem Umgang mit ihrem E-Bike. Da es so ein Erfolg war, werden wir dieses Angebot im Mai 2025 wiederholen. Sie können sich ab sofort dazu anmelden.

Auch der Infotag zum Thema „KI sinnvoll nutzen" war mit 95 TeilnehmerInnen sehr gut besucht. Interessierte konnten sich über ChatGPT, das intelligente Hausnotrufsystem Veli-Care und ein intelligentes Gedächtnistraining informieren. Außerdem konnten die Gäste Pepper, einen Unterhaltungsroboter, der auch in Senioreneinrichtungen eingesetzt wird, kennenlernen.

Das erste ReparierCafé wurde ebenfalls sehr gut angenommen. Kaffeemaschine, Rasentrimmer, Uhren, Mixer, Pürierstab, Folienschweißgerät, Radio, Wasserkocher, Staubsauger, Personenwaage, Taschenlampe, Heizlüfter, Stehlampe, Brotmaschine, Induktionskochplatte … all diese Geräte wurden gebracht und konnten teilweise auch sofort in Stand gesetzt werden. Man kann also sagen: Es war ein toller Erfolg! Das nächste ReparierCafé wir unter „Termine“ angekündigt.

BRILLEN STUDIO DIETER ZAHN

Inh. Karin Küllmar
Frankfurter Straße 268
34134 Kassel
Telefon: 0561 . 45205
Telefax: 0561 . 473285

Darauf dürfen Sie sich in den kommenden Monaten freuen:

Stimmungsvoller Adventsnachmittag

Am Freitag, den 13. Dezember 2024 laden wir Sie ganz herzlich von 14.30 – 16.30 Uhr zu einem stimmungsvollen Adventsnachmittag mit Kaffee, Tee und Plätzchen zu Liedern, Gedichten und Geschichten ein. Kleine musikalische Beiträge werden diesem Adventsfest einen festlichen Rahmen geben.
Die Veranstaltung findet in der Matthäuskirche statt. Wir bitten um eine Spende.
Bitte melden Sie sich rechtzeitig dazu an!

Kinonachmittage

17. Dezember 2024 um 14.30 Uhr
Ein Weihnachtfilm – lassen Sie sich überraschen.
Bitte beachten Sie: Dieses Mal findet das Kino in der Matthäuskirche statt.

WÄSCHEREI Bergwiesenstraße 9 / 34132 Kassel - Obzw.
Telefon: 05 61 / 4 44 16

Christmann

Textilpflegebetrieb seit über 60 Jahren

Wir bieten Ihnen...
- HEMDEN- u. KITTELSERVICE
- HEISSMANGEL
- PRIVATWÄSCHE
- GARDINENSERVICE
- RESTAURANTWÄSCHE
- HOTELWÄSCHE

Annahmestelle für...
- CHEM.- REINIGUNG
- LEDERREINIGUNG
- TEPPICHREINIGUNG

Nutzen Sie unseren hauseigenen Lieferservice!

14. Januar 2025 um 14.30 Uhr
Sternstunde ihres Lebens – ein Film über Elisabeth Selbert
Im Kulturraum des AWO Altenzentrums (Eingang über das Café Grunnelbach)

11. Februar 2025 um 14.30 Uhr
Die Kinder des Monsieur Mathieu – ein anrührender, französischer Spielfilm. Clément Mathieu arbeitet in einem Internat für schwer erziehbare Jungen. Mit der Kraft der Musik erobert er die Herzen der Kinder.
Im Kulturraum des AWO Altenzentrums (Eingang über das Café Grunnelbach)

ReparierCafé
Mittwoch, den 15. Januar 2025 von 14 – 16 Uhr
Ein Team von technisch versierten Ehrenamtlichen nimmt gerne wieder defekte elektrische Kleingeräte „unter die Lupe".
Während Ihrer Wartezeit können Sie gerne zum Kaffeetrinken im Café Grunnelbach Platz nehmen. Das ReparierCafé findet im Café Grunnelbach des AWO Altenzentrums statt. Das Team freut sich über eine Spende.

bad & heizung

Hagemann

Wir lassen Sie **nicht in der Kälte sitzen!**

Ihr Zuhause liegt uns am Herzen.

Gerade in Zeiten, wo die Preise für Rohstoffe fast unkontrolliert steigen, rücken regenerative Energien immer weiter in den Fokus wirtschaftlich denkender Hausbesitzer.

Welche Heizung ist für Sie die Richtige?
Egal, ob es um Solar, Brennwerttechnik, Pellets, Brennstoffzellenheizung oder Wärmepumpentechnologie geht... Wir sind die Spezialisten für gesunde Wärme und finden für Sie die richtige Lösung.

Service wird bei uns großgeschrieben. Mit unserem Reparatur-Schnelldienst garantieren wir Ihnen rasche Hilfe durch unsere qualifizierte Servicemitarbeiter. Wir sind für Sie da!

Rainer Hagemann GmbH · Langenhofsweg 4a · 34134 Kassel
Telefon 05 61 - 861 905 80 · www.hagemann-haustechnik.de

Waffelcafé
An folgenden Nachmittagen sind Sie herzlich zu einem Kaffeetrinken mit frischen Waffeln in den Gemeinderaum der Matthäuskirche eingeladen:
Montag, 16. Dezember 2024, 20. Januar 2025 und am 17. Februar 2025, jeweils von 14.30 – 16 Uhr.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie bei der ein oder anderen Veranstaltung begrüßen dürften.

Haben Sie Sammeltassen bzw. -gedecke, die Sie gerne für einen guten Zweck spenden möchten?
Wir könnten Ihre „Schmuckstücke" hier bei FÄN sehr gut gebrauchen. Sie können die Gedecke mit Tasse, Untertasse und Kuchenteller entweder zu den Sprechzeiten selbst im FÄN-Büro vorbeibringen oder wir holen die Gedecke auch gerne bei Ihnen ab! Bitte melden Sie sich einfach bei uns. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und für das Jahr 2025 alles Liebe und Gute!

Herzlichst
Heike Scheutzel & das FÄN-Team
FÄN - Fachkoordination Älterwerden
in Niederzwehren
Am Wehrturm 3 (im AWO-Altenzentrum)
34134 Kassel
0561 92012475 / fan@dw-region-kassel.de
Sprechzeit: Die. und Do. von 10 – 12 Uhr
und jederzeit nach Vereinbarung

Geschichten vom Oberrhein

Der Kleedieb

Fritz war im Dorf anerkannt und beliebt. Im zweiten Weltkrieg hatte er seinen linken Unterschenkel verloren. Trotz seiner veralteten Holzprothese konnte er einigermaßen gut laufen und sogar Radfahren. Dazu hatte man das linke Pedal seines Rades fixiert, so dass er nur mit dem Rechten trat. Er nahm diese Behinderung auch mit einem gewissen Humor. So hatte er zum Beispiel ein kreisrundes Loch in sein Ersatzbein gebohrt, von dem er behauptete, dass es ihm ein Specht hinein gehackt hätte, als er einmal auf dem Hochstand eingeschlafen sei. Die Kinder des Ortes glaubten es ihm gern.

Ja Radfahrern musste er können, der „Bangert" denn er war trotz seiner Behinderung von seiner Gemeinde als Feldhüter eingestellt worden. Eine Tätigkeit, mit der er seine bescheidene Kriegversehrtenrente etwas aufbesserte.

Zu seinen Aufgaben gehörte auch Diebstähle in Feld und Flur zu verhindern. Gerade das sollte sein späteres Verhalten besonders unverständlich machen. Mit 65 Jahren ging er in Rente und hatte bis dahin so manchen kleinen Sünder seinem Ortsvorsteher gemeldet.

Jetzt konnte er sich gänzlich seinem Hobby, der Kaninchenzucht widmen. Nicht nur für sich allein, nein, auch seine Verwandten und Freunde ließen sich gern von ihm einen küchenfertigen Braten schenken. Darüber hinaus verkaufte er auch hin und wieder ein Kaninchen.

Fast täglich konnte man ihn, in der Vegetationsperiode, mit seinem Fahrradanhänger voll Grünfutter begegnen, das er mit Erlaubnis der Eigentümer auf irgendeiner Wiese zuvor gemäht hatte. Eines Tages schien ihm dies jedoch nicht zu genügen, wie die weiteren Ereignisse beweisen.

Einer der Landwirte des Ortes beschwerte sich wiederholt beim Ortsvorsteher darüber, dass auf seinem Kleefeld laufend jemand größere Flächen abmähen würde. Es handele sich dabei um ein stillgelegtes Feld, für das er nur die entsprechende Prämie bekomme, wenn er den Klee nicht nutze. Er habe es bereits schon beim Feldhüter (Nachfolger von Fritz) gemeldet, doch dieser habe trotz mehrerer Kontrollen, besonders in den Morgenstunden, den Dieb nicht stellen können. Er selbst habe es auch schon einige Male versucht und sein Feld mehrere Stunden ergebnislos bewacht. Er sehe sich nun gezwungen, eine Anzeige gegen Unbekannt zu erstatten.

Dies wurde jedoch nicht erforderlich denn plötzlich hörten die Kleediebstähle auf. Alle Beteiligten wussten jedoch nicht den Grund dafür. War der ominöse Kleedieb erwischt oder verwarnt worden?

Noch früher als Feldhüter und Bauer war der Jagdaufseher der Gemeinde unterwegs. So blieb es nicht aus, dass er eines Tages in der Frühe auch Fritz beim Kleemähen erwischte, denn niemand anderes als der frühere Feldhüter war der geheimnisvolle Kleedieb.

Jagdhüter und Fritz waren Freunde. Aufgrund dieser Tatsache war dem Jägersmann die Angelegenheit sehr peinlich. Deshalb versprach er Fritz, dass die Sache unter ihnen bleiben würde; allerdings unter der Bedingung, dass er auf diesem Feld kein Klee mehr mähen dürfe.
Fritz sagte sofort zu, legte es jedoch so aus, dass er, wie gefordert, „auf diesem Feld" keinen Klee mehr mähen dürfe. Dabei dachte er bereits an ein weiteres schönes Kleefeld am anderen Ende des Dorfes. Seine Hasen waren das fette, wohlschmeckende Futter gewöhnt. Deshalb gab es für ihn in dieser Sache kein Zurück mehr. Dumm war nur, dass auch dieses Feld nicht nur demselben Bauern gehörte, sondern auch wie zuvor unter die besagte Stilllegung fiel. Jetzt sah sich der Jagdhüter veranlasst, den Kleedieb zu melden. Er tat dies zunächst beim derzeitigen Feldhüter, dem Nachfolger von Fritz.
Eine dörfliche Sensationsmeldung: Der ehemalige Feldhüter beim Felddiebstahl erwischt!
Trotz seiner allgemeinen Beliebtheit im Dorf gab es doch den Einen oder Anderen, vor allen in den Kreisen der Landwirte, die noch eine Rechnung bei Fritz offen hatten. Sie hatten nicht vergessen, dass er sie beim Ortsvorsteher meldete weil sie zu nah vom Weg gepflügt oder einen betonierten Feldweg verschmutzt und nicht gesäubert hatten. Diese sahen jetzt ihre Stunde gekommen und verlangten nun vom Ortsvorsteher, dass er eine entsprechende Anzeige erstatten solle.
Dem Ortsoberhaupt war klar, dass er etwas tun musste, aber eine Anzeige kam für ihn nicht in Frage. Er fand eine Lösung, die man als salomonisches Urteil bezeichnen könnte.

Mit den Worten:"Willst du mich jetzt verhaften?" erschien Fritz pünktlich auf seinem Dienstzimmer.
„Das nicht", antwortete ihm der Ortsvorsteher, „aber du musst verstehen, dass ich etwas tun muss. Gerade dir durfte so etwas natürlich nicht passieren."
Fritz, der anfänglich in dem ihm vorgeworfenen Verhalten nichts Schlimmes sah, war inzwischen wegen des Gespötts, das er im Dorf verursacht hatte, ziemlich kleinlaut geworden. So war er erleichtert, als ihm der Ortsvorsteher mitteilte, dass er eine Lösung sehe, wie man die Sache aus der Welt schaffen könne. Dabei wusste er nicht, dass sein Gegenüber diese Lösung bereits mit dem betroffenen Landwirt abgesprochen hatte.
„Du weißt doch, dass der „Wilhelm" Rinder, Kühe, Schweine und viel Federvieh hat. Nur eines hat er nicht und das sind Hasen", begann er seine Ausführungen.
„Wie wäre es, wenn du ihm Weihnachten und Ostern einen Hasen für seinen Ärger bringst und damit die Sache aus der Welt schaffst?" fuhr er fort.
Mit dem Vorschlag war Fritz sofort einverstanden und versprach, die Hasen geschlachtet, wie gewünscht, pünktlich abzuliefern.

Pünktlich am 23. Dezember lieferte Fritz dann den fälligen Weihnachtshasen ab. Was anschließend geschah, hatte mit der eigentlichen Geschichte nichts mehr zu tun.
Weil dies jedoch das Letzte war, was er wenige Stunden vor seinem tragischen Unfalltod tat, bleibt es nicht nur bei den Beteiligten in besonderer Erinnerung.

Foto: Niklas Seehausen

Im „Anker" feierte sein Freund und Schulkamerad, Richard, seine goldene Hochzeit. Selbstverständlich, dass auch Fritz mit seiner Frau eingeladen war. Da diese sich unpässlich fühlte, nahm sie nicht an der Feier teil. So fuhr er allein mit dem Fahrrad zur Gaststätte und versprach deshalb, nicht zu spät zurück zu kommen.
Die Gaststätte befindet sich direkt neben dem Mühlbach, der zu dieser Zeit Hochwasser führte. Nach Mitternacht verabschiedete sich Fritz und verließ allein das Lokal.
Um nach Hause zu kommen, hätte er über die Bachbrücke fahren müssen. Diese hat er anscheinend verfehlt und war über die neben der Brücke befindliche Rampe in den Bach gefahren.
Feuerwehr und Taucher der DLRG, sowie unzählige Dorfbewohner suchten am Weihnachtstag bis in die späten Abendstunden erfolglos nach ihm. Lediglich sein Fahrrad, das einige hundert Meter in einer leichten Krümmung des Baches angeschwemmt worden war, fand man. Ihn selbst erst über zwei Monate später etwa einen Kilometer entfernt von der Unfallstelle in einem Gebüsch am Ufer des Baches.
Nicht nur für die Betroffenen war diesmal das Weihnachtsfest von dem traurigen Ereignis überschattet.

Die macht mich so alt

Sie war seit Menschengedenken die älteste Einwohnerin von Ottenheim. denn sie wurde stolze 102 Jahre.
Ab dem 91. Geburtstag besuchte der Ortsvorsteher der Gemeinde jedes Jahr die betagten Seniorinnen und Senioren seiner Gemeinde anlässlich ihres Geburtstages, um ihnen zu gratulieren und einen Geschenkkorb zu überreichen. Bei Lina geschah dies bereits zum neunten Mal.
„Ich freue mich schon auf das nächste Jahr, wenn ich zum 100. kommen darf", sagte er damals zum Abschied zu ihr.
„Sie will sogar aus diesem Anlass ihre alte Tracht anziehen, die sie noch immer aufbewahrt", ergänzte ihr Enkel, in dessen Haus sie lebte.
Auch für den Ortsvorsteher war es eine Premiere, als er ihr ein Jahr später zum 100. Geburtstag gratulieren und gemeinsam mit einem Geschenkkorb eine entsprechende Urkunde überreichen durfte.
Ihm fiel allerdings auf, dass sie nicht, wie versprochen, ihre Tracht angezogen, sondern ihn mit ihrer üblichen bescheidenen Kleidung begrüßte.
„Sie wollten doch zu ihrem 100. Ihre alte Tracht anziehen", bemerkte der Ortsvorsteher deshalb.
Mit Ihrer Antwort: „Ach wissen Sie, die macht mich doch so alt!", bewies ihm die Jubilarin, dass Modebewusstsein bei Frauen anscheinend niemals endet.

Hans Weide

Rückblick auf das Jahr 2023 in Niederzwehren

Chronik Oktober bis Dezember

05.10. Im Gespräch mit muslimischer Gemeinde
Zu Kaffee, Tee und Kuchen lud die islamische Gemeinde Ahmadiyya Muslim Jamaat am Tag der Deutschen Einheit in ihre Moschee in Niederzwehren ein. Trotz des zeitweisen regnerischen Wetters nahmen etliche Besucher die Einladung an, um die Mahmud-Moschee zu besichtigen.

06.10. Der Stau
Eine rote Ampel, die nicht grün wurde, hat gestern Morgen für Stau am Bahnübergang kurz hinter dem Kraftwerk Kassel auf der Dennhäuser Straße gesorgt. In beide Richtungen standen Busse, Autos und Lkws und warteten vergeblich auf Grün. Nach fast einer halben Stunde kam ein Techniker und gab den Verkehr wieder frei. Warum die Ampel auf Rot stand war nicht herauszufinden.

11.10. Streit unter Nachbarn sorgt für Polizeieinsatz
Zu einem Polizeieinsatz ist es am Dienstag in Niederzwehren gekommen. Im Bereich Frankfurter Straße / Dennhäuser Straße eskalierte ein Streit unter Nachbarn. Ernsthaft verletzt wurde laut Polizei niemand. Allerdings sei Pfefferspray versprüht und mit einem Messer gedroht worden.

21.10. Trickdiebe geben sich als Dachdecker aus
Zwei Trickdiebe haben sich als Dachdecker ausgegeben und eine hochbetagte Frau aus Niederzwehren bestohlen. Nach Angaben der Polizei waren die Männer gegen 09.00 Uhr unangekündigt am Haus der Seniorin in der Straße „Am Donarbrunnen" erschienen und hatten sie auf einen angeblich sichtbaren Schaden an ihrem Dach hingewiesen, den sie reparieren könnten. Während einer der Männer ins Obergeschoss ging, um das Dach zu begutachten, verwickelte sein Begleiter die Frau im Erdgeschoss in ein Gespräch. Unter dem Vorwand, für die Reparatur wiederzukommen verschwanden die Täter und mit ihnen Geld aus einer Tasche im Flur.

24.10. Spende für Verein „Kleine Riesen"
Beim Schuljahresanfangsgottesdienst in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule, wurde ein besonderer Gast begrüßt: eine Vertreterin der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins „Kleine Riesen Nordhessen". Sie durfte eine Spende von 1450,-- € entgegennehmen, die von den Schülerinnen und Schülern beim Sponsorenlauf um den Anlagensee im Park Schönfeld erlaufen wurden.

26.10. VW kollidiert mit Straßenbahn
Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einer Straßenbahn ist es am Mittwoch auf der Frankfurter Straße in Niederzwehren gekommen. Ein 68-jähriger aus Kassel war mit seinem Pkw stadteinwärts unterwegs. In Höhe der Horst-Dieter-Jordan-Straße wollte er offenbar wenden und fuhr dabei auf den Gleiskörper der Straßenbahn, wo jedoch von hinten eine Tram herannahte. Die Straßenbahn stieß mit der Fahrerseite des Wagens zusammen. Der Pkw-Fahrer wurde verletzt mit einem Krankenwagen in ein Krankenhaus gebracht. Die Tram konnte ihre Fahrt fortsetzen, am Pkw entstand ein Totalschaden.

28.10. Endlich ist die Brücke da
Viele Radfahrer und Fußgänger werden sich freuen, dass sie den Schönfelder Bach nun auch wieder über die Rundbogenbrücke und einen etwa 100 Meter entfernten Steg überqueren können. Seit Herbst 2022 war das wegen der Sanierung nicht mehr möglich. Die beiden Brücken waren nach etwa 60 Jahren in schlechtem Zustand und mussten erneuert werden.

30.10. Eine unüberwindbare Barriere
Radfahrer mit Lastenrädern und Kinderanhängern haben keine Chance den Bahnübergang an der Knorrstraße beim Möbelhaus Schaumann zu überqueren. Die Deutsche Bahn und die Stadt Kassel arbeiten an einer Lösung, bisher ist jedoch nichts passiert.

01.11. Nach Unfall Stau auf der Frankfurter Straße
Geduld brauchten Autofahrer auf der Frankfurter Straße rund um das Einkaufscenter dez. Grund war ein Unfall mit drei Fahrzeugen auf der Credèsstraße im Übergang zur Bundesstraße, die auf die Südtangente führt.

07.11. Zwei Verletzte: Tram stößt mit Auto zusammen
In Niederzwehren ist es erneut zu einem Zusammenstoß mit einem Auto und einer Straßenbahn gekommen. Der Autofahrer war vom Gelände der Elan-Tankstelle gekommen und hatte die Straßenbahn, die stadteinwärts auf der Frankfurter Straße unterwegs war, offenbar übersehen. Der Autofahrer und er Straßenbahnfahrer wurden verletzt.

17.11. Einblicke in die Berufswelt
Fünf Schülerinnen, die am Wahlpflichtunterricht der Vertiefenden Berufsorientierung an der Johann-Amos-Comenius-Schule teilnehmen, durften mit ihrer Lehrerin Claudia Weiß den Praktikumsbetrieb ihres Mitschülers, die Gaststätte Helleberg besuchen. Die Jugendlichen absolvieren im Rahmen des WPU-Unterrichts in der 9. Und 10. Klasse insgesamt zwölf Wochen Praktikum in einem Betrieb.

Vermietung & Eventplanung

- Saunawagen
- Bühnenwagen
- Übernachtungswagen

Verkauf & Bau

- Circuswagen
- Tiny Houses
- Bauwagen

Carsten Huhn, Wartekuppe 48, 34134 Kassel

PFEFFER mühle

So schmeckt Nordhessen heute!

Hotel GUDE Kassel
Tel.: + 49 561 4805-0
E-Mail: info@hotel-gude.de
www.hotel-gude.de

21.11. Unbekannte beschmieren Comenius-Schule
Die Johann-Amos-Comenius-Schule an der Leimbornstraße in Niederzwehren ist von Unbekannten beschmiert worden. Die Täter haben mehrere Hauswände und eine Tischtennisplatte mit etwa 20 Graffitis in den Farben schwarz, lila, und blau besprüht. Schriftzüge „AFD" und Äußerungen, die die Antifa beleidigen sind zu erkennen. Der entstandene Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf mehrere Tausend Euro.

22.11. Wärme unter Solarmodulen mitnutzen
Photovoltaikanlagen können lediglich einen kleinen Teil der Sonneneinstrahlung in elektrische Energie umwandeln. Solarmodule erreichen in der Regel einen Wirkungsgrad von 15 bis 20 Prozent. Damit geht der größte Teil der Energie verloren. Dieser wird in Form von Wärme aufgenommen und sorgt für eine Erhitzung der Module. Die Firma Maustronic GmbH hat ein System entwickelt, um einen guten Teil dieser Wärme nutzbar zu machen. Die Lösung liegt in einer Kombination von Photovoltaikanlage und Solarwärmepumpe sowie einem Dachwärmetauscher.

24.11. Neue Bäume und pfiffiger Kater
Neue Bäume an der Frankfurter Straße wachsen langsam in die Höhe und machen Kassel ein wenig grüner. In Zukunft sollen noch weitere Bäume an der Frankfurter Straße gepflanzt werden. Die mehr als 5 km lange Strecke von der Südstadt bis zur Autobahnauffahrt in Niederzehren soll zu einer Allee werden. Im Märchenweg 11 in Niederzwehren hat einst Dorothea Viehmann gelebt, die Jacob und Wilhelm Grimm zahlreiche Geschichten für ihre Märchensammlung erzählt hat. Der Heimatverein Dorothea Viehmann e.V. hat die Bildhauerin Karin Bohrmann-Roth beauftragt eine ein Meter große Figur des Gestiefelten Katers zu fertigen. Wenn alle städtischen Ämter grünes Licht geben, kann die Figur auf dem Platz hinter dem Märchenhaus aufgestellt werden.

28.11. 14-jähriger bei Unfall schwer verletzt
Ein 14-jähriger Fußgänger ist am Mittwochmorgen bei einem Unfall mit einem Auto in der Leuschnerstraße in Niederzwehren laut Polizei schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt worden. Der Jugendliche sei gegen 07.10 Uhr in Höhe der Bushaltestelle „Helleböhn", unweit der roten Fußgängerampel, offenbar unvermittelt auf die Straße getreten.
Ein mit seinem Kombi in Richtung Frankfurter Straße fahrender 30-jähriger aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, dessen Ampel Grün zeigte, habe nach ersten Erkenntnissen noch eine Vollbremsung gemacht, den 14-jährigen aber dennoch angefahren.

Ihr Partner fürs Büro

Milani & Co

• IT-Technik
• Büroeinrichtung
• Bürobedarf

• Telekommunikation
• Software / Hardware
• Service / Wartung

Frankfurter Str. 271, 34134 Kassel / Telefon 0561 970000 / Telefax 0561 9700011 / www.milani-co.de

12.12. Sie nähen mit viel Herz
Frauengruppe stellt Kissen für Brustkrebspatientinnen her. Für die von der Krankheit betroffenen können die Kissen mit ihrer speziellen Form Entlastung und mehr Wohlbefinden bringen. Eine Frauengruppe der Herz-Jesu-Gemeinde Niederzwehren startete das „Herzkissen-Projekt" und stellte 74 Stoffherzen her, die im Klinikum übergeben wurden, gestecktes Ziel sind 365 Herzkissen, die sie nähen wollen.

13.12. Brennendes Kissen sorgt für Einsatz in Klinik
Der Brand eines Kopfkissens hat am Dienstagmittag zu einem größeren Einsatz von Feuerwehr und Polizei im Ludwig-Noll-Krankenhaus in Niederzwehren geführt.
Der Brand sei um 12.22 Uhr gemeldet worden, so die Polizei. Die Station de Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, auf der das Feuer ausgebrochen war, sei evakuiert worden. Drei Mitarbeiter seinen durch die Rauchentwicklung leicht verletzt worden.
Am Nachmittag hätten die Patienten wieder in ihre Zimmer gehen können. Nur das Zimmer, in dem der Brand ausgebrochen ist, sei nicht bewohnbar.

15.12. Trainingszentrum für Polizei wird gebaut
Auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei in Niederzwehren an der Frankfurter Straße wird bis Frühjahr 2026 ein neues Trainingszentrum mit zwei Schießanlagen gebaut. Für den Neubau wird Anfang 2024 ein altes Wohnheim für Polizeischüler abgerissen, in dem seit Dezember 2015 und bis zuletzt Flüchtlinge untergebracht waren.

28.12. Geschult im guten Ton
Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Grüßen und Begrüßen? Mit welcher Kleidung bin ich im Vorstellungsgespräch auf der sicheren Seite? Diesen und weiteren Fragen gingen die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 der Johann-Amos-Comenius-Schule in dem vom Übergangsmanagement der Stadt Kassel organisierten Projekt auf den Grund.

29.10. Als MINT-freundliche Schule ausgezeichnet
Die Johann-Amos-Comenius-Schule ist erneut als „MINT-freundliche Schule" ausgezeichnet worden. Es ist das Anliegen der Schule durch einen anschaulichen und innovativen Unterricht im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (kurz: MINT) den Schülerinnen und Schülern ein solides Fundament für die kommenden Herausforderungen der Arbeitswelt, oder weiterführende Schulen zu bieten.

Quelle HNA
Wilfried König

Die Niederzwehrener Märchentage vom 20.09. - 29.09.2024

Eröffnungsveranstaltung

am 20.9., 19.00 Uhr mit der Bigband der Jacob-Grimm-Schule in der Aula der JAC-Schule war eine gelungene Veranstaltung vor gut 100 Gästen. Die Moderation übernahm wie gewohnt souverän die Märchenfrau Dorothea Viehmann alias Erika Knauf. Zu Beginn gab es Reden von Oberbürgermeister Dr. Sven Schöller und David Zabel, dem Vorsitzenden des Kulturbeirates der Stadt Kassel. Sehr nachdenkenswert war die Rede von Herrn Zabel, welcher mehr Geld für die Soziokultur forderte in Zeiten allgemeiner Sparmaßnahmen der Städte. Es folgte ein toller Auftritt der Bigband der Jacob-Grimm-Schule unter der Leitung von Lisa Sommerfeld. Der fluffige Soul und Funk der 20-Mann starken Combo der JGS begeisterte die Besucher und regte zum mitwippen und tanzen an. Es herrscht bald Wohnzimmeratmosphäre in der Schulaula der Johann-Amos-Comenius-Schule. Anschließend gab es eine farbenfrohe Tanzeinlage der „TipToes", einer Tanzgruppe der TSG Niederzwehren. Die vierköpfige Formation zeigte eine schwungvolle, akrobatische Darbietung zu Techno-Rhythmen und ihre erst 17-jährige Jüngste bestach durch eine gekonnte Soloeinlage, welche die Zuschauer zu Beifallstürmen hinriss. Nach den schönen Darbietungen gab es für Alle ein leckeres Buffett, gesponsert vom Förderverein der Comenius-Schule. Es durfte noch eifrig geschnuddelt und gelacht werden. Insgesamt war es ein mehr als gelungener Auftakt der Märchentage mit vielen zufriedenen Teilnehmern.

Hendrik Bühnemann

Samstag, 21. September

Schauspieler Stefan Becker mit seinem Grimm-Programm „Vom Fressen und Gefressenwerden“

Wahrhaft märchenhaft ging es an diesem Samstagabend im italienischen Ambiente bei DaCocca zu. Vor ca. 80 Zuschauern präsentierte der bekannte regionale Schauspieler Stefan Becker sein Grimm- Programm „Vom Fressen und Gefressenwerden“. Dieses verband Märchen mit Auszügen aus dem kulinarischen Lebenswelten der Brüder Grimm im 19. Jahrhundert. Passend dazu gab es ein feines und reichhaltiges Buffett auf italienische Art. Bei Lachs, Schinken und leckerem Wein bezauberte Stefan Becker mit einem ausdrucksstarken Auftritt das Publikum. So erfuhr der geneigte Zuhörer, dass die Grimmschen Brüder die Klöße der Ehefrau Jacob Grimms zum Schweinebraten liebten und so einiges mehr über die einfachen Wohnverhältnisse der Familie Grimm. Nach dem Essen wurde Wein und mehr getrunken und geschnuddelt. Bei guter Laune machten sich Gäste bis 21.30 Uhr auf den Weg nach Hause.

Hendrik Bühnemann

Schreibstift

Lotto / Toto · Schreibwaren · Büromaterial · Tabakwaren

GLS Paket-Shop · NVV-Vorverkaufsstelle · Reinigungsannahme

Zippo Depot · Handy-Tankstelle (Handykarten) · Getränke · Süsswaren

Inhaber Iris Lecke
Frankfurter Str. 292 · 34134 Kassel · Telefon 0561-9415276

ALBERT BECK

Ihr zuverlässiger Partner für

Heizöl • Diesel • Schmierstoffe

Tel: 05 61 / 1 38 10
Tel: 0561 / 402794

Glöcknerpfad 50-52
34134 Kassel

Shell Direct Partner

Neue Mühle

Restaurant Fremdenzimmer Biergarten Kegelbahn

Ihre freundliche Gastronomie in Kassel-Niederzwehren
Gasthaus Neue Mühle, Neue Mühle 4, 34134 Kassel
Tel.: 0561 / 8907077-0, Fax: 0561 / 8907077-10
www.neue-muehle-kassel.com, info@neue-muehle-kassel.com
Täglich ab 12.00 Uhr, Montag Ruhetag

Sonntag, 22. September

Familienfest

Startschuss zum Familienfest im Rahmen der Niederzwehrener Märchentage war der ökumenische Gottesdienst mit dem Kinderpastor Chris Neumann (Jesus Centrum) ev. Pfarrer Dietrich Hering (Matthäuskirche) und Gemeindereferent Timo Sachs (kath. Kirche Herz Jesu). Groß und Klein, Jung und Alt wurden vom Gesang, Gitarre und Keyboard begeistert mitzumachen. Die kleine Kinderschar mit ihrem Gesang brachte alle zum Dahinschmelzen. Im Anschluss daran begann das wilde Treiben auf dem Vereinsgelände. 11 Institutionen und Vereine des Stadtteilarbeitskreises gestalteten diesen tollen Nachmittag für viele junge Familien mit Großeltern und Verwandten. Über dem Lagerfeuer konnte Popcorn hergestellt werden, Akrobatik zum Ausprobieren im Zirkuszelt, Stofftaschen bemalen, Boote Bauen, Märchenquiz, Mitmachaktionen, Schaumkussschleuder, Geräteparcours in der Turnhalle sowie eine Hüpfburg stand für die Kleinen bereit. Einen kleinen Einblick erhielten die Erwachsenen, was ihre Sprösslinge im Turnen (FTN) und bei den Gymnastik- und Tanzgruppen (TSG) lernen. Natürlich durfte Kaffee und Kuchen sowie die Niederzwehrener Bratwurst nicht fehlen, die alle bei superschönem, warmem Wetter mit viel Sonnenschein genießen konnten. Ein rundum gelungener TAG. Hier zeigt sich, Niederzwehren ist ein Stadtteil der Geselligkeit, Gemeinschaft und Teamfähigkeit. Herzlichen DANK allen, die dazu beigetragen haben ein so tolles Fest zu gestalten.

Andrea Schneider

Vertrauen Sie unserer Erfahrung.

BECKER
Bestattungen

Brandgasse 4 · 34132 Kassel
Telefon
(05 61) 4 12 57
www.bestattungen-becker-kassel.de

Alle Bestattungsarten
Erledigung aller Formalitäten
Hauseigener Abschiedsraum
Überführungen im In- und Ausland
Bestattungsvorsorge

HEGMANN
Ihre Friedhofsgärtnerei
Beratung | Gestaltung | Pflege
Fasanenweg 1
34123 Kassel
Tel. 05 61 - 542 42
Fax: 05 61 - 953 85 80
info@friedhofsgaertnerei-hegmann.de
www.friedhofsgaertnerei-hegmann.de

Johann Hinrich Wichern Schule
Freie Christliche Schule Kassel

- Unterricht in kleinen Klassen
- Lernen und Leben mit christlichen Werten
- Stärkung der Persönlichkeit

Grundschule
Erlenfeldweg 37
34123 Kassel
Telefon: 0561 – 4006504

Johann Hinrich Wichern Schule
www.jhws-kassel.de

Realschule
Frankfurter Str. 180
34134 Kassel
Telefon: 0561 - 870 43 10

Das Familienfest Teil 2

Bei sonnigem Wetter fand das Familienfest der Märchentage auf dem Areal der TSG Niederzwehren statt. Ca. 20 verschiedene Einrichtungen, von der evangelischen Kirche, über die ansässigen Sportvereine bis hin zu Stadtteileinrichtungen wie der Bibliothek beteiligten sich am Familienfest. Ab 12.00 Uhr fand zunächst ein Gottesdienst der Matthäuskirche auf dem Vereinsgelände statt. Anschließend gab es viele Mitmachaktionen wie das Bemalen von Tragetaschen, das Basteln der Boote für die Grunnelbach-Regatta, ein Märchenquiz und Tanzaufführungen der TSG-Tanzgruppe. Bestes Sommerwetter an diesem Tag führte zu einer sehr gut besuchten Veranstaltung rund um die Sporthalle der TSG Niederzwehren. Die TSG hatte als Ausrichter des Festes die Ehrenamtlichen zur Mithilfe eingeladen, und viele Freiwillige packten mit an. So z. B. beim Aufbau, dem Bonverkauf, der Betreuung von Stationen und beim Abbau der Tische und Bierbänke. Es war ein unterhaltsamer Nachmittag für die Familien Im Stadtteil.

Hendrik Bühnemann

Nachhaltig und kreativ

Wir stehen für eine umweltschonende Druckproduktion.

Das gilt für die Auswahl der Materialien und auch für den Energieeinsatz in unserem Unternehmen.

FSC www.fsc.org FSC® C105112
Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

PEFC Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft www.pefc.de

Mitglied der bvdm-Klimainitiative

ProzessStandard Offsetdruck ISO 12647 zertifiziert

Moderne Technik und erfahrene Mitarbeiter garantieren gute Leistungen zu günstigen Preisen.

Wir erfüllen Ihre Anforderungen an Qualität, Termine, Preise und Service.

THIELE & SCHWARZ

DRUCK I MEDIEN I VERLAG I PAPIER I LOGISTIK

Druck- und Verlagshaus
Thiele & Schwarz GmbH
Werner-Heisenberg-Str. 7
34123 Kassel

Telefon (05 61) 9 59 25-0
Telefax (05 61) 9 59 25-68
info@thiele-schwarz.de
www.thiele-schwarz.de

Montag, 23. September

Stefan Becker in dem Beratungscenter der Kasseler Sparkasse

Märchen aus 1001 Nacht erzählte Stefan Becker den Zuhörern in der vollbesetzten Kundenhalle der Kasseler Sparkasse. Es ist immer wieder ein Erlebnis, Stefan Becker zuzuhören und ihm zuzusehen. Er ist mit vollem Einsatz von Körper und Stimme in seinem Element. Wie der König von Bagdad seiner Frau Scheherezade zuhörte, so folgten an diesem Abend die Anwesenden den Geschichten. Nur dauerten sie keine 1001 Nächte, sondern nur 90 Minuten. Begeistert waren aber alle! Anschließend servierte die Kasseler Sparkasse leckere Häppchen und guten Wein. In lockerer Runde gab es nette Gespräche und viel zu erzählen. Leider ist der Kassenraum der Sparkasse nicht groß genug, um allen Interessierten einen Platz zu geben. Herzlichen Dank an Andreas Reichenbacher und seinem Team.

Wilfried König

Dienstag, 24. September

Erzählspaziergang

Es ist ein besonderer Tag. Heute vor 70 Jahren wurde unser Heimatverein gegründet. Aus diesem Grunde wurde der Erzählspaziergang in anderer Form durchgeführt. Wie immer traf man sich um 10.00 Uhr auf dem Märchenplatz. Mit Gesang und Tanz, unterstützt von Welf Kerner, und reger Teilnahme einer Klasse der Dorothea-Viehmann-Schule begann der Tag. Der erste Weg führte über die Frankfurter Strasse und Altenbaunaer Strasse – was nicht sehr angenehm war wegen des starken Verkehrs – bis zur Brücke über den Grunnelbach. Hier erzählte unsere Dorothea Viehmann das erste Märchen. Weiter ging es mit Musik und Gesang bis zur Knickhecke, jetzt kam das zweite Märchen. Der weitere Weg führte uns durch das Märchenviertel bis zu unserem Gestiefelten Kater hinter dem Märchenhaus. Nach einem weiteren Märchen war die Zeit gekommen, dass die Gruppe sich zur Dorothea-Viehmann-Schule bewegen musste. Empfangen wurden wir von den Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen. Sie hatten mit ihren Lehrerinnen ein Laienspiel eingeübt. Von unserer Dorothea Viehmann begrüßt sprach unser Ortsvorsteher ein Grußwort, und der Geschäftsführer gab einen kleinen Einblick in die Chronik des Heimatvereins. Dann waren die Kinder dran. In mehreren Bühnenbildern stellten sie verschiedene Märchen dar, deren Titel von den Anwesenden nicht immer gleich zu erraten waren.

Am Schluss dieser Vorstellung trat der große Chor der Schulklassen auf und erfreute alle mit wunderschönem Gesang. Der anhaltende Beifall der Zuschauer war der Dank an die Kinder und die Lehrerinnen. Ein Geburtstag ohne Festessen gibt es ja gar nicht. So wurden alle eingeladen zu einem Umtrunk mit Sekt, alkoholfreien Getränken und Laugengebäck. Viele nette Gespräche und Erinnerungen rundeten den Vormittag ab.

Wilfried König

HAND -UND MED.FUSSPFLEGE
KOSMETIKSTUDIO

A. LADA

FRANKFURTER STR.272
34134 KASSEL
TEL. 0163 8746985

AUCH HAUSBESUCHE

KARL GOBRECHT
BESTATTUNGSINSTITUT

Alle Bestattungsarten, Vorsorge und Treuhand
In 4. Generation ihr Helfer in schweren Stunden

Jederzeit telefonisch erreichbar unter 0561/14119
Kassel, Fünffensterstraße 18 www.gobrecht-karl.de

gestaltung und satz von
geschäftsdrucksachen
vereinszeitschriften
familienanzeigen
firmenanzeigen
firmensignets
visitenkarten
briefbogen
urkunden

hs
holger seehausen
werbeagentur
hard- und software
korbacher straße 38
d-34134 kassel-niederzwehren
telefon (0561) 94 155 51
fax (0561) 94 155 52

Mittwoch, 25. September

Ein Königsschloss für die Musik

Die Erzählerin Gudrun Rathke gemeinsam mit dem Organisten Bernhardt Brand-Hofmeister und dem Trompeter Brossard erzählte, wie die Orgel in die Welt kam. Unterstützt wurden die drei von Kindern aus der Musikgruppe von Friederike Helmbold. So entführte uns Frau Rathke in das Schloss zur verwöhnten Prinzessin mit ihrem Hofnarren. Die Prinzessin wusste nicht was sie wollte, aber der Hofnarr wusste Rat. Musik! Das konnte helfen und so geschah es. Die Orgel zeigte Klänge in ihrer ganzen Vielfalt, virtuos von Herrn Brand-Hofmeister gespielt und die Trompete fiel in die Szene ein. Die Kinder schlugen mit den Kochlöffeln die Töpfe und spielten auf den Tennisschlägern und Zupfinstrumenten kräftig mit. Es war für alle Anwesenden, egal ob jung oder alt ein Erlebnis. Alle machten kräftig mit und hörten der spannenden Geschichte zu. Der Förderverein der Evangelischen Kirche Niederzwehren hatte seine Bar geöffnet, und so konnten noch lange nach dem Ende der Vorstellung gekühlte Getränke und Knabbereien von den Gästen bei netten Gesprächen genossen werden.

Wilfried König

Donnerstag, 26. September

Märchenerzähler Reiner Müller „Puste unter die Flügel“

Der Märchenerzähler Reiner Müller war erstmal mit einem Programm zu Gast bei den Niederzwehrener Märchentagen. Vor ca. 30 Zuhörern im Gemeinderaum Herz Jesu präsentierte er ausgewählte Geschichten zu Trost und Hoffnung. Unter anderem „Die Grille und die Ameise“ (nach Äsop), die Erzählung „Der dumme Landesfürst“ (aus Japan) und Hans mein Igel (nach den Grimms). Zwischendurch gab es eine Pause bei Wein und Wasser durch Herrn Lopatta vom Förderverein Herz Jesu. Es folgten weitere Geschichten wie „Der reiche und der arme Bauer“ (aus Estland), dann „Hans im Glück“, „Das Land, wo man niemals stirbt (Albanien) und „Der alte Mann mit den drei Haaren“ (nach M. Marinelli) Nach knapp zwei Stunden ging ein unterhaltsamer Erzählabend zu Ende.

Freitag, 27. September

Reiner Müller (Hildesheim) „Die Geschichte des kleinen Wasser- Tröpfchens“

Vor zwei eingeladenen Kitagruppen erzählte Märchenerzähler Reiner Müller aus Hildesheim in Form eines Kamishibai-Theaters ein paar ausgewählte Geschichten. In der „Geschichte vom kleinen Wassertröpfchen“ wurden der Wasserkreislauf am Himmel und der Klimawandel für die Kinder gut nachvollziehbar vorgetragen. Dazu gab es noch die Geschichte vom „Kleinen Krokodil, dass seine Mama sucht“. Zwischendurch gab es für alle Teilnehmer ein paar Bewegungsübungen zur Auflockerung. Die Kinder zeigten sich als aufmerksame junge Zuhörer und ein gut aufgelegter Märchenerzähler sorgten so für ein kurzweiliges Erzählvergnügen.

ICH WÜNSCHT

ICH WÄR EIN MEHRWEG BECHER

FÜR EIN
SAUBERHAFTES
KASSEL

info@stadtreiniger.de
www.stadtreiniger.de

Die Stadtreiniger
nachhaltig | zuverlässig | nah

Märchenhafte Momente

Auch in diesem Herbst begeisterten von Kindern und Jugendlichen selbstgeschriebene Märchen, die im dez-Einkaufszentrum im Zuge der Niederzwehrener Märchentage ausgestellt wurden. Im Rahmen der Aktion „Center mit Herz“ motivierte dez Schülerinnen und Schüler aus der Dorothea-Viehmann-Schule, der Johann-Amos-Comenius-Schule und der Johann Hinrich Wichern Realschule mit acht 30,-€ Einkaufsgutscheinen beim Märchenschreiben ihr Bestes zu geben.

Viele dez-Besucher kamen, lasen, staunten und füllten eine Jury-Karte aus. „Berührend waren die Themen, über die in diesem Jahr geschrieben wurde“, so Frau Götte vom Christlichen Schulverein Kassel e.V., der den Wettbewerb initiierte. „Neben den typischen drei Aufgaben, die es in vielen Märchen zu bestehen gilt um sein Glück zu finden, schrieben die Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr über das „Selbstständig-werden“, über Angst, Krieg und sogar eine Krebserkrankung. Wie ermutigend, dass Märchen immer mit Happy-End und dem Sieg des Guten über dem Bösen enden.“

Die Abschlussveranstaltung mit Lesung und Preisverleihung in der Ladenpassage war ein schönes Event, zumal in diesem Jahr auch die Niederzwehrener Märchenfrau und Dorothea Viehmann-Darstellerin Erika Knauf einen Teil der Märchen vorlas. Frau Götte bedankte sich bei der dez-Geschäftsleitung für die schöne Ausstellung und die großzügigen Gutscheine sowie bei den Eltern, den Lehrkräften, und dem Lenkungskreis der Niederzwehrener Märchentage für die Unterstützung und somit die Chance für Kinder und Jugendliche, ihre Arbeiten öffentlich zu präsentieren – eine motivierende Erfahrung.

Damen- u. Herren-Mode
Wäsche · Betten

IHR MODEFACHGESCHÄFT

MODE · BETTEN
meister

Frankfurter Straße 245 · Tel. 4 26 09

seit über 100 Jahren

Physiotherapeutische Praxis
Sabine Bork & Dirk Wegner

Rhönplatz 2
34134 Kassel
Tel. 05 61/5056482
Email: Rhoenplatz@posteo.de

HKH **Bau- und Möbelschreinerei**

A. Bechstedt

- Moderner Innenausbau
- Fenster, Haus- u. Zimmertüren
  Küchen, Einbaumöbel

Korbacher Str. 19 • 34134 Kassel-Ndzw.
Telefon (05 61) 4 46 16 · Fax (0561) 473412

E. Heublein

seit 1886
Ihr Fachbetrieb für Gartenbau und Floristik

Wir übernehmen für Sie:
· Winterdienst
· Baumfällung
· Heckenschnitt
· Baggerarbeiten mit Abfuhr

Frankfurter Str. 317
34134 Kassel
☎ 4 25 28

Zwehrener Füßchen

Podologische Fachpraxis

Elke Bergmann
Frankfurter Str. 309
34134 Kassel

Zwehrener Füßchen

✆ 0561/92064980

Am Schluss gab es noch einen überraschenden märchenhaften Moment, als die Drittklässlerin Leonie-Sophie als "Gewinnerin mit den meisten Stimmen" eine Karte aus dem großen Stapel der eingegangenen Jurykarten loste – sie hatte ihre eigene Abstimmungskarte gezogen und sorgte damit für einen echten „Gänsehaut-Moment" und Applaus bei den Besuchern. Das nennt man „märchenhaftes Glück" und es bescherte Leonie einen weiteren 20,-€ Einkaufsgutschein.
Als Anerkennung bekamen alle Märchenschreiber ein kleines Geschenk und somit verließen die fleißigen Märchenautoren am Ende glücklich und stolz mit ihren Familien die Veranstaltung.
www.jhws-rs.de

MODERNE ZAHNHEILKUNDE
Dr. Eberhard Engelmann

Frankfurter Str. 229b
am dez
34134 Kassel-Ndzw.
Telefon: (05 61) 47 23 46 · E-Mail: zahnarzt-dr-engelmann@t-online.de

Die Vereinigung

Es waren einmal zwei königliche Familien. Sie lebten in ihren märchenhaften Schlössern.
Das eine Schloss war ein Drachenschloss und das andere ein Bärenschloss.
Im Drachenschloss hießen der König Karl und die Königin Karoline. Ihre Kinder hörten auf die Namen Filip und Filipia.
Die Herrscher des Bärenreiches hießen König Arthur und Königin Arthurine. Sie hatten ebenfalls zwei Kinder: Leonie und Leon.
Die Königseltern beider Familien waren schon gealtert. Der Drachenkönig Karl stritt sich immer mit dem Bärenkönig Arthur um die Größe des Reiches und

sie bekämpften sich gegenseitig.
Eines Tages starben der Drachenkönig und die Drachenkönigin. Filip und Filipia übernahmen das Drachenreich und regierten das Land. Man ernannte sie zum neuem Drachenkönig und zur neuer Drachenkönigin. Der gealterte Bärenkönig Arthur dachte, dass Filip als neuer Herrscher nicht so stark sein würde und griff das Drachenland an. Aber der junge Drachenkönig Filip und sein Volk waren auf den Angriff des alten Bärenkönigs Arthur vorbereitet. Filip und Filipia ritten mit ihren Drachen über ihr mächtiges Reich und das prächtige Schloss mit vielen Drachenskulpturen und hielten Ausschau nach den Angreifern.

Da kam der alte Bärenkönig Arthur mit seinen Bärensoldaten. Er wollte das Reich des jungen Drachenkönigs erobern. Blitzschnell flog Filip mit seinem Drachen nach unten und sprach: „Verehrter Bärenkönig lass uns reden!" Der clevere Filip lud den alten Bärenkönig in sein Drachenschloss ein und unterhielt sich mit ihm. Der junge Drachenkönig schlug dem Bärenkönig eine Vereinbarung vor: „Lass uns in Frieden leben! Sich zu bekämpfen bringt niemanden voran. Sie und mein Vater haben sich lang genug bekämpft. Die Völker der Bären und Drachen müssen nicht unnötig leiden. Wie wäre es, wenn wir unsere Königreiche zu gleichen Teilen aufteilen?"
Der sture Bärenkönig Arthur lehnte den Vorschlag ab: „Nein, eine Vereinigung kommt für mich nicht in Frage. Die vergangenen Kriegsjahre sollen nicht umsonst gewesen sein. Ich will der mächtigste Alleinherrscher sein!" Arthur verließ unzufrieden das Drachenreich und ließ sich vorerst nicht mehr blicken. Wenige Wochen später starben das alte Königspaar Arthur und Arthurine. Die königlichen Bärenkinder Leon und Leonie übernahmen als Herrscher das Bärenschloss und das Reich ihrer Eltern. Das junge königliche Drachengeschwisterpaar Filip und Filipia luden die jungen Bärenherrscher Leonie und Leon ein. Die Königskinder tauschten sich lange aus. Sie wollten verstehen, warum ihre Väter sich immer um die Größe der Königreiche gestritten hatten. Der Drachenkönig Filip schlug erneut vor: „Wollen wir in Frieden leben und uns nicht mehr bekriegen?" Der Bärenherrscher Leon nahm die vorgeschlagene Vereinbarung an. Die beiden Königreiche vereinten sich und wurden zu einem großen und bekannten Reich der Drachen und Bären. Die Menschen des Bären- und Drachenreiches verstanden sich gut und freundeten sich an.
Und wenn sie nicht gestorben sind, so leben noch immer glücklich und zufrieden im märchenhaften Reich der Bären und Drachen.

Dorothea-Viehmann-Schule
Leonie-Sophie
Klasse 3, 9 Jahre

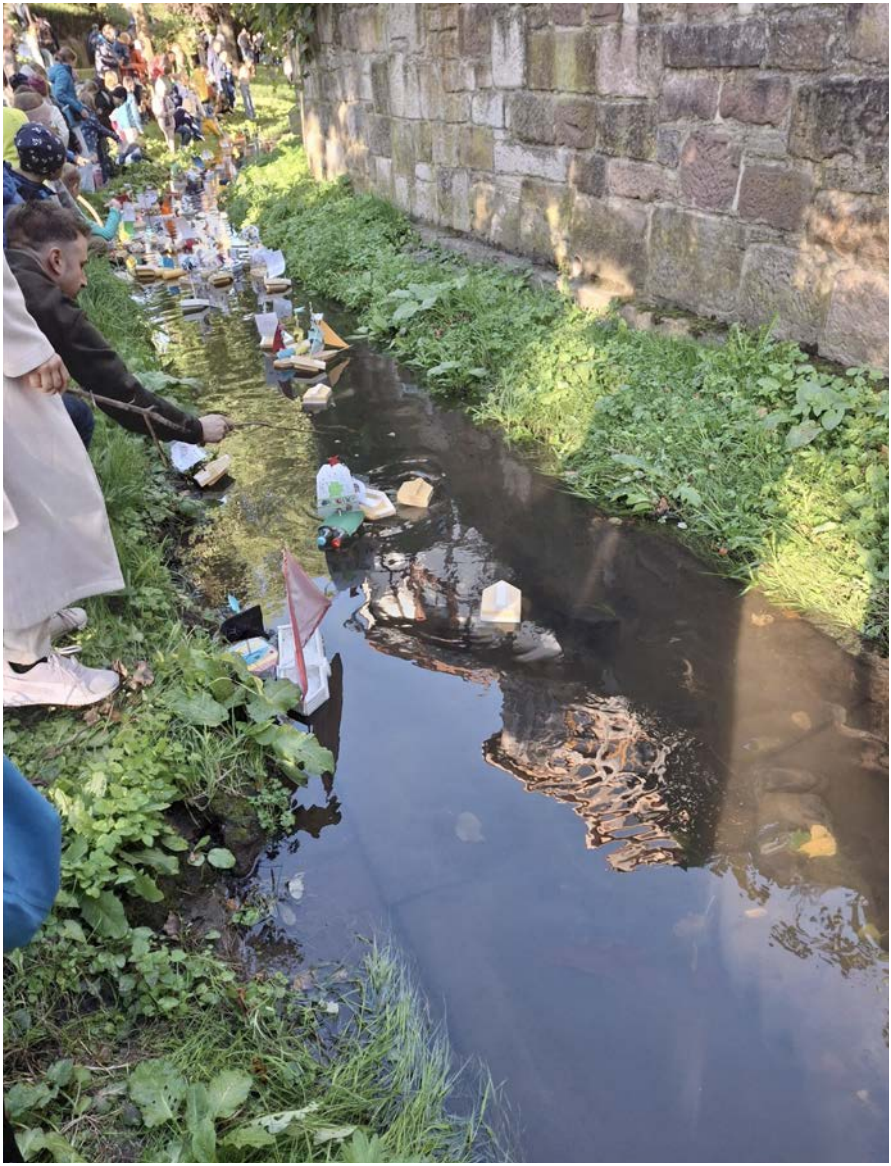
Samstag, 28. September

Mein Schiffchen geht auf große Fahrt!

Auch dieses Jahr wurden in der Zwehrener Bootsreederei massenweise Kunstwerke hergestellt, die eine Woche später zur Grunnelbachregatta zu Wasser gelassen werden sollten. Die aufgeregten Bootsbauerinnen und -bauer trafen sich um viertel vor fünf wie immer an der Dorothea-Viehmann-Schule, um gemeinsam mit der Märchenfrau Dorothea Viehmann (alias Erika Knauf) und Zwehrens Türmer Wilfried König durchs Dorf in Richtung Grunnelbach zu wandern. Ein letztes Mal sollten die Schiffchen am 28. Sept. 2024 vor der Renaturierung des Grunnelbachs zu Wasser gelassen werden. Da gab es sowohl große als auch kleine Segelschiffe und Piratenschiffe, die am Wettbewerb teilnehmen wollten. Erstmals waren viele dabei, die nicht im Rahmen des Familienfestes entstanden sind, sondern gemeinsam mit der Familie zu Hause entworfen und gebaut wurden. Die freiwillige Jugendfeuerwehr hatte es zu gut mit uns gemeint und das kleine Zwehrener Gewässer so stark gestaut, dass die Boote trotz gehisster Segel sich kaum fortbewegen wollten. Mir hat es wieder sehr viel Spaß gemacht zu beobachten, wie die Kinder mit stolzen Augen, glühenden Wangen und ziemlich aufgeregt ihre Boote im Gewässer begleiteten. Einige Kinder schubsten die gestrandeten Schiffchen mit Stöcken wieder ins Wasser zurück und befreiten nicht nur die eigenen Boote aus dem wuchernden Ufergrass des Märchendorfes – ein echtes Fairplay, ohne dass wir sie dazu ermutigt oder angestiftet hatten!!! Bis zur AWO wurden die Boote angefeuert und stolz in Richtung Ziel begleitet. Nicht der Gedanke des Gewinnens, sondern die tollen Wasserfahrzeuge und der Familiennachmittag standen im Vordergrund des Zusammentreffens. Zum Schluss wurden alle kleinen Bootsbauer*innen mit etwas „Schnucke" und Seifenblasen belohnt. Der ein oder andere Erwachsene fragte ungläubig, ob dies wirklich das allerletzte Rennen gewesen ist. Aber wir wären nicht die Jugendabteilung der TSG um Andrea Schneider, wenn wir nicht für nächstes Jahr ein paar neue Ideen in petto hätten… Wenn der Nachmittag ganz den Kindern gewidmet war, so stand der Abend unter dem Stern der göttlichen Köstlichkeiten, an denen Bacchus seine Freude gehabt hätte! Alle Mitwirkenden des Arbeitskreises Zwehren, die an unserem 7. Weinfest teilgenommen haben, waren perfekt vorbereitet, um alle Gäste nach Herzenslust und Laune zu bewirten. Hier roch es nach Speckkuchen, dort wehte der Duft von Bratwürstchen rüber und FÄN backte herzhafte Kartoffel-Waffeln zum Niederknien. Die Olympianer boten zu ihrem Wein die bekannten kleinen „Schmeggewöhlerchen" an. Egal ob der Wein von der Mosel, vom Rhein oder anderen südlichen Hanglagen gewachsen ist, der vorletzte Abend der Zwehrener Märchentage war ein voller Erfolg! Zu den Klängen von Welf Kerner unterhielten sich alle ausgelassen und genossen die edlen Tröpfchen am Fuße des Märchenviertels. Die Zeit verging wie im

Fluge und so mussten wir schweren Herzens gegen 22 Uhr das schöne Fest zwischen AWO und Grunnelbach ausklingen lassen. Aber eines ist sicher: Wir freuen uns genauso wieder auf das kommende Jahr mit ebensolchen guten Tropfen und besonderen Köstlichkeiten. Allerdings wäre es auch nicht schlimm, wenn der Wettergott ein bisschen „milder in seinem Klima" gestimmt wäre...

Nadine Hüner



Sonntag, 29. September

Abschlussabend der 13. Niederzwehrener Märchentage am 29.9.2024

Im Vorfeld hatte sich der Lenkungskreis Gedanken gemacht, wen man zu diesem Abschlussabend einladen könnte. Viele Namen, Ideen machten die Runde. Schließlich fiel der Name Sabine Wackernagel, die schon in 2019 bei der Eröffnung großen Erfolg in der Aula der Comenius-Schule feiern konnte.
Nach der Kontaktaufnahme war sie sofort bereit, diesen Abend zu gestalten. Hurra!
An diesem 29.9. war die Kirche voll besetzt, Niederzwehrener, Märcheninteressierte und Wackernagel-Fans waren gekommen, um den Gedichten und Geschichten über Menschen und Tieren zu lauschen. Gekonnt souverän erzählte Sabine Wackernagel von den vielfältigen Beziehungen – ob nun Liebesgeschichten unter Wasser und in den Wolken oder wie Katzen mit dem lieben Gott verhandeln und Hunde sich über die Einfältigkeit ihrer sogenannten Herrchen wundern. Die Geschichten wurden wunderbar abgerundet von Hartmut Schmidt auf dem Akkordeon. Er spielte Melodien aus aller Welt und in der Kirche war es mucksmäuschenstill. In der Pause traf „man" sich bei einem Gläschen Sekt, Wein, Wasser oder auch Bier. Es herrschte eine fröhliche Stimmung, angeregte Gespräche wurden geführt, bis schließlich zum 2. Teil gerufen wurde. Nach dem letzten Wort von Frau Wackernagel und dem letzten Akkord von Herrn Schmidt brandete der Beifall auf und es wurde um eine Zugabe gebeten, die auch erfüllt wurde, Mit einem Blumenstrauß bzw. einer Flasche Wein bedankte sich der Lenkungskreis ganz herzlich für diesen gelungenen Abend.
David Zabel, der diesjährige Schirmherr der Märchentage, richtete dann noch ein Grußwort an die Besucher. Anschließend standen noch viele Besucher in der „Bar" des Förderkreises zusammen. Ein wunderbarer Abend endete etwas später als 20.00 Uhr!

B.König

Vor 30 Jahren, ein Blick zurück in die Chronik der Stadt Kassel.

18.03.1994 Ende des Standorts Kassel der Bundeswehr

28.05.1994 Einweihung Straßenbahnstrecke bis Baunatal (Altenbauna)

06.07.1994 Gründung des Vereins "City Marketing"

13.07.1994 Fünf Landkreise und das Land Hessen gründen den hess. Verkehrsverbund(NVV)

01.08.1994 "City Logistik Kassel" führt zu Fahrbeschränkungen für Spe diteure im Stadtbereich.

19.08.1994 Legalisierung der in Kassel erhobenen Verpackungssteuer.

16.09.1994 Einweihung des neuen HR-Fernsehstudios in Wilhelmshöhe.

29.09.1994 IKEA wechselt Standort von Niederzwehren nach Waldau (Dreifache Fläche)

29.09. 1994 Neuer Standort Fa. Hübner in Waldau (Spezial-Fertigung aller Art von Faltenbälgen)

02.12.1994 Neugestaltung der Markthalle (Marstall) mit vielfältigem Angebot

Gerhard Rinder

PLANET HAIR

Ihr Haarstudio... kreativ, innovativ, gut
Meinen Kunden wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

geöffnet: Di.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr

INH.
MARTINA RÖMER
FRISEURMEISTERIN

Korbacher Str. 46
34134 Kassel
Tel. 05 61- 4759510

Freie Terminvereinbarung und zu besonderen Anlässen möglich!

Chronik des Heimatvereins „Dorothea-Viehmann e.V." Kassel - Niederzwehren

1953

Alles begann im Frühjahr 1953, gerade mal 8 Jahre nach dem 2. Weltkrieg und vier Jahre nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland. Der Schutt in den Innenstädten war weggeräumt, der Wiederaufbau begann. Überall blühte das kulturelle, gesellschaftliche und sportliche Leben auf, auch in dem ehemaligen Dorf und seit 1936 Kasseler Stadtteils Niederzwehren. Im nun demokratisch gewählten Schulelternbeirat und der Lehrerschaft der „Dorothea-Viehmann-Schule" in Niederzwehren erinnerte man sich daran, dass die Namensgeberin der Schule in zwei Jahren, also 1955, ihren 200. Geburtstag hatte. Dies wurde dann der Anlass, erstmals ein Schul- und Heimatfest zu feiern. Als erste öffentlicher Hinweis darauf, stand am 9. September 1953 in der Lokalausgabe der Hessischen Nachrichten der Artikel „Wo die Viehmännin ihre Märchen erzählte ...". Darin wurde berichtet, das Niederzwehren am 19. Und 20. September sein Märchenfest feiert und der Oberbürgermeister Seidel dafür die Schirmherrschaft übernehme. Den Anstoß dazu hätte die Dorothea-Viehmann-Schule gegeben. In einer Pressebesprechung zu der Rektor Heinrich Borg, Lehrer Georg Textor, der Vorsitzende des Elternbeirats, Lehrer Erich Gunkel, und der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses Heinrich Appel anwesend waren, wurde bekannt gegeben, dass man das Fest nun jedes Jahr feiern wolle. Damit solle der Anteil der Niederzwehrener Märchenfrau Dorothea Viehmann an den Grimmschen Märchen erneut lebendig werden. Gleichzeitig wurde daran erinnert das die Stadt Kassel mit der Eingemeindung Niederzwehrens 1936, die Pflicht zur Pflege dieses bedeutungsvollen kulturellen Erbes übernommen habe und das Fest und die Pläne des Märchendorfes als ein Anziehungspunkt für den Fremdenverkehr fördern und unterstützen müsse. Wie weiter berichtet wurde, sei die Errichtung eines Denkmals für Dorothea Viehmann, die Anlage eines Märchenspielplatzes und eines Märchenbrunnens geplant.

Wie Rektor Heinrich Borg erklärte, werden sich alle Vereine und Konfessionen an dem zweitägigen Fest beteiligen dessen Programm vorgestellt wurde.

Lehrer Georg Textor erklärte dann zur großen Überraschung aller, bisher noch unbekannte Daten und Einzelheiten aus dem Leben der Viehmännin. So u.a. sei am 7. April 1813 das erste Märchen der Brüder Grimm erschienen mit der Anmerkung: „aus Zwehren". Zu diesem Zeitpunkt war die Viehmännin bereits aus dem stattlichen Haus im heutigen Märchenweg 12 in das Haus in der heutigen Brüder-Grimm-Straße 46 nach dem Tod ihres Mannes gezogen. Über weitere Einzelheiten und Daten werde man in der über 80 Seiten geplanten Festschrift berichten, so erklärte Textor.

Nach dem Fest, am Montag dem 21. September, berichtete die HN in der Lokalausgabe: „Tausende beim großen Volksfest in Niederzwehren". Anderthalb Stunden dauerte der Festzug mit seinen vielen Märchenwagen – 3000 Besucher in der Kurhessenhalle – Volksfest in bestem Sinne. Wie weiter berichtet wurde, feierte man unter stärkste Anteilnahme der ganzen Einwohnerschaft und vielen hundert Gästen aus Kassel und den anderen Vororten und mit Vertretern der Schulbehörde und anderen Behörden in der Kurhessenhalle. Der Höhepunkt war unbestritten der kilometerlange, anderthalbstündige Festzug mit seinen 24 Märchenwagen sowie die Pracht der tausend echten Kostüme aus dem Staatsfundus, die eine stimmungsvolle Milieuechtheit der einzelnen Märchenszenen garantierten.
Bereits am Samstagvormittag wurden mit einem großen zeremoniellen Empfang die Gäste begrüßt, der vom Spohrquartett umrahmt wurde. Rektor Borg begrüßte die geladenen Ehrengäste u.a. Oberbürgermeister Seidel, Oberregierungsrat Trost als Vertreter des Regierungspräsidenten, die Pfarrer Engel und König und den Vorsteher der jüdischen Gemeinde Max Levi und Herrn Reitz-Aillaud vom Kirchditmolder Heimatverein. Der Festvortrag hielt Prof. Dr. Romain über das „Wesen und Gegenwart der Grimmschen Märchen". Aufgelockert wurde der Empfang neben den Beiträgen der Chöre und Gedichtsvortägen der Vortrag der Lehrerein der DVS Frl. Jutta Mayfarth, die mit ihrer gutklingenden Sopranstimme eine Arie von Händel sang.
Durch das Riesenprogramm des Festkommers am Samstagabend in der Kurhessenhalle, führte mit Witz und Laune E. Tegelbeckers. Es sangen die Chöre aus Niederzwehren (Dirigent Ludloff) und es spielte der Musikzug der Deutschen Bundesbahn. Der Sportverein Olympia zeigte Ballspiele, die Freie Turnerschaft ihre Kastenriege und die TSG 87 ihre Barrenriege mit den bekannten Altersturner Becker und Knöpfel. Der Verein der Deutschen Schäferhunde hatte mit hervorragenden Dressurprüfungen starken Beifall. Hilla Poppenhäger vom SV Nordshausen brillierte im Kunstradfahren. Die Schülervereinigung Jahrgang 1924 weckte alte Erinnerungen in Sketchen.
Am Sonntag, nach dem Totengedenken am Ehrenmal und dem Festgottesdienst in der Matthäuskirche bildete der Märchenfestzug den glanzvollen Höhenpunkt des Festes. Neben den 24 Märchenwagen der Schule hatte sich dem Zug noch der Reiterverein Fuldatal, die Turner und der Spielmannszug der FTN, der Bundesbahnkapelle, die Betriebskapelle der Kadruf und die Wagen der Niederzwehrener Firmen angeschlossen. Wie berichtet wurde, war der Andrang zum anschließenden Märchenfest so stark, das die Kurhessenhalle bei über 3000 Besuchern vorübergehend polizeilich geschlossen werden musste, so dass ein Teil des Nachmittagsprogramms aufgegeben werden musste. Im Nachmittagsprogramm sangen die Schulchöre des 5. Und 7. Schuljahrs unter den Lehrern Deyß und Molkenthin. Weitere Schüler führten unter der Leitung von Frau Gorges und Frau Reichmann Volkstänze und Ballgymnastik auf. Die Jugendmusikschule, des 1. Bis 4. Schuljahres der Grundschule, stellten sich

unter Leitung der Lehrerinnen Drescher, Wagner und Fischer, mit einer Blockflötengruppe, Chorsingen und der rhythmischen Gymnastik vor. Einen starken Eindruck hinterließ auch das Laienspiel unter Leitung von Lehrer Molkenthin. Beim Märchenraten erhielt Frank Hunold als Sieger den Ehrenpreis mit einen Riesenesskorb. Allein 77 Bewerber hatte die 24 auf den Festzugswagen dargestellten Märchen richtig erraten und erhielten ebenso wertvolle Preise. Von den Zweitplatzierten, immerhin 125 Bewerber mit 23 richtigen Lösungen, wurden 103 durch Losentscheid ebenfalls mit Preisen bedacht.
Am Abend als man nach Einbrechen der Dunkelheit vom Fest nach Hause zog, waren die Straßen in Niederzwehren festlich mit Lampions beleuchtet.
Wie die HN schrieb, sei der Erfolg des ersten Märchenfestes nur durch die enge Verbundenheit zwischen der Schule und der Einwohnerschaft, die traditionsbewusste Geschlossenheit und die Aktivität des Märchendorfes Niederzwehren erreicht worden. Dieses große Volksfest werde noch lange in Erinnerung bleiben.

1954

Wie die HN am 6. Oktober 1954 in der Stadtausgabe berichtet, will Niederzwehren am 8. Oktober um 20 Uhr im Korbacher Eck den Dorothea Viehmann Verein gründen. Damit will man der starken Resonanz und der Verpflichtung zur weiteren, aktiven kulturellen Arbeit begegnen. Die Gestalt der „Märchenfrau" Dorothea Viehmann soll im Mittelpunkt der Bemühungen stehen. Der Aufruf zur Gründungs-versammlung des Schul- und Heimatvereins „Dorothea-Viehmann" erfolgte durch Rektor Heinrich Borg und dem Vorsitzenden des Elternbeirates der Dorothea-Viehmann-Schule Bernhard Kniep. Aufgaben sollen u.a. sein: Unterstützung des Lehrauftrags der Schule, Pflege und Förderung des Heimatgedankens, Erhaltung des Ortskerns von Alt-Niederzwehren und dessen Ausgestaltung zum Märchendorf. Der Verein wird aber konkret die Durchführung des Schul- und Heimatfestes in zweijähriger Folge übernehmen.
Am Samstag, den 9. Oktober 1954 konnte dann die Stadtausgabe der HN berichten: „Dorothea-Viehmann-Verein" in Niederzwehren gegründet. Damit hatte sich der Heimatverein, wie geplant, mit einer kleinen Festveranstaltung konstituiert. Die Versammlung, zu der etwa 60 interessierte Bürger ins Korbacher Eck gekommen waren, wurde durch Heinrich Kleim geleitet. Die bereits ausgearbeitete Vereinssatzung verlas Assessor Friedrich Wagner. Die Wahl des Vorstands erfolgte dann, da bereits in Ausschüssen vorbereitet, reibungslos. Als 1. Vorsitzender wurde Konrektor und Kantor August Deyß, als 2. Vorsitzender Walter Hose, als 1. Schatzmeister Hans Gerlach, als 2. Schatzmeister Wilhelm Schwinn, als 1. Schriftführer Karl Humburg, als 2. Schriftführer Dr. Otto Fuhr und als 3. Schriftführer Kurt Werner sowie als Protokollführerin Lina Knieß gewählt. Als Beisitzer im Vorstand wurden gewählt: Assessor Friedrich Wagner, zugleich Rechtsbeistand, und die Herren Dr. Ewald Rehorn, Konrad Vogel, Georg Textor und Heinrich Schäfer.

Rektor Heinrich Borg gab bekannt, dass ein Kuratorium gewählt werden solle in dem Vertreter der Literatur, der künstlerischen Gestaltung, der Presse, des Rundfunks säßen. Ebenfalls gab er bekannt, dass eine Rundfunksendung über Niederzwehren als Märchendorf bereits für den 11. Oktober ausgestrahlt werden solle.

1955

Der am 8. November 1955 stattfindende 200. Geburtstag der Märchenfrau Dorothea Viehmann, war Anlass zum 2. Niederzwehrener Märchenfest vom 4. Bis 11. Juli 1955. Schirmherr der Veranstaltungen war der Oberbürgermeister von Kassel Dr. Lauritz Lauritzen. Zum Ehrenpräsidium gehörten eine ganze Menge Honoratioren aus Niederzwehren Kassel und dem Umland, so: Reichard Voigt, als Stadtschulrat, Hermann Trost, Regierungsdirektor, Walter Horney, Stadtverwaltungsschulrat, Werner Noell, Oberbaurat, Josef Köcher, Landrat des Kreises Kassel, Dr. Otto Fuhr, Vereinsvorsitzender des Heimatvereins, Dr. Gottfried Ganßauge, Bezirkskonservator, Dieter Krohn, Organisations- und Veranstaltungsleiter der Bundesgartenschau, Karl Bettenhäuser, Brauereibesitzer der heutigen Hütt Brauerei, die Pfarrer Gustav Gerlach und Hans Engeln, Pfarrer König von der Kath. Gemeinde, Max Levy, Vorsitzender der Israelitischen Gemeinde, Philipp Knieß, Stadtverordneter, Oskar Poppenhäger, Leiter Bezirksamt Süd, Hans Heitmann, Zimmermeister Ndzw., Karl Siebrecht, Stadtamtmann, Hans Haferburg, Stadtinspektor, Gottfried Seibert, Konrektor i.R., Ernst Richter, Lehrer i.R., Karl Dithmar Lehrer i.R., Bernhard Kniep, Vors. des Schulelternbeirats, Heinrich Schäfer, Mitglied im Schulelternbeirat, Heinrich Siebrecht, Vors. der ehm. Schüler 1924, Werner Löwe, Vors. der ehm. Schüler 1954, Hans Schröder, Vors. der TSG 87, Christoph Ziegler, Vors. der Chorverein. Ndzw., Georg Rössler, Vors. der SV Olympia 14, Wilhelm Schäfer, Vors. der FTN, Willy Spieker, Schachklub Anderssen, Heinrich Frank, Vors. des Vereins Deutsche Schäferhunde, Rudi Kammer, vom 1. Kasseler Mandolinenorchester, Heinrich Siebrecht, Vors. des Reitervereins Fuldatal.

Der Festausschuss der die eigentliche und vielfältige Arbeit vor, während und nach dem Fest über 6 Monate machte, bestand aus ca. 150 Mitgliedern des Lehrerkollegiums, der Elternschaft, den Mitgliedern des Heimatvereins und auch den Schülern bis zur 10. Klasse! Unzählige Stunden wurden in den Ausschüssen, Festzug, Finanzen, Kurhessenhalle, Ortsgestaltung, Werbung, Propaganda, Festzeitschrift, Kostüme, Heimatabend, Märchenspiele, Morgenfeier, Totenehrung, Kinderfest, Tombola, Quartier und Schulausstellung gearbeitet. Der große Erfolg dieses 2. Märchenfestes in dessen Mittelpunkt die Aufführung des „Der gestiefelte Kater“ in der Bearbeitung und Regie von Alexander Herwig (u.a. auch Lehrer der Dorothea-Viehmann-Schule) fand eine nachhaltige Resonanz über den Kasseler und Nordhessischen Raum hinaus und dies bei gleichzeitig stattfindender Bundesgartenschau. In rund vier Tagen zeigte Zwehren, Niederzwehren, wie man Feste gestalten und feiern kann.

1957

Durch die Veränderung in der Niederzwehrener Schulgemeinde, u.a. durch Neubau der Leimbornschule, Personaländerungen und auch Änderung in den neuen Schulelternbeiräten erfolgte Zwangsläufig eine Lockerung und schließlich die Loslösung des Heimatvereins „Dorothea-Viehmann" von der Dorothea-Viehmann-Schule und Konzentration auf den Schwerpunkt „Märchen- und Heimatpflege. Seit August 1957 gab es eine neue Satzung und der alte Name des Vereins änderte sich in: „Heimatverein Dorothea Viehmann Kassel-Niederzwehren" (Eintragung am 05.07.1960 unter der Register-Nr. 1027).
Büchereidirektor Dr. Otto Fuhr wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt und löste Lehrer August Deys ab. 2. Vorsitzender wurde Heinrich Schäfer und Heinrich Kleim übernahm die Geschäftsführung des Vereins. Ab diesen Zeitpunkt wurde auch die Herausgabe des „Heimatbrief" forciert, dessen Schriftleitung Dr. Otto Fuhr übernahm. Für die Anzeigen zuständig war über viele Jahre und Jahrzehnte Heinz Siebert, der so die Finanzierung des Heftes bzw. der Zeitschrift sicherte.

1959

Am 14. März 1959 berichtete die HN in der Stadtausgabe: Die Mitglieder des Heimatvereins Dorothea-Viehmann konnten in ihrer Jahreshauptversammlung im Korbacher Eck auf ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm im vergangenen Jahr zurückblicken.
Der Verein wurde kooperatives Mitglied der Brüder-Grimm-Gesellschaft e.V. und der Gesellschaft zur Pflege des Märchengutes der europäischen Völker e.V. Bei den Neuwahlen wurde Dr. Otto Fuhr zum 1.Vorsitzenden, Georg Geselle zum 2. Vorsitzenden, Heinrich Kleim zum Geschäftsführer, Konrad Vogel zum 1. Kassierer, E. Kreßmann zum 2.Kassierer, Walter Hose zum Schriftführer, Ludwig Viehmann und Heinrich Siebert zum Kassenprüfer und Heinrich Borg, Frau Herwig, Georg Textor, Frau Schmelz, Heinrich Schäfer und August Salzmann zu Beisitzern gewählt.

1965

Am Donnerstag, den 18. November 1965 berichtete die HN in ihrer Stadtausgabe, das in einem festlichen Rahmen in der Matthäuskirche und auf dem Kirchhof dem 150. Todestag der Zwehrener Märchenfrau Dorothea Viehmann, am 17.11.1815, mit der Aufstellung eines Gedenksteins gedacht wurde.
Der einfach gehaltene Stein wurde von Bildhauer J.W. Jordan aus Niederzwehren gestaltet. Die Enthüllung erfolgte durch den 1. Vorsitzenden des Heimatvereins Büchereidirektor Dr. Otto Fuhr. Bibliotheksdirektor Dr. Ludwig Denecke las dazu aus dem Originalband der Brüder Grimm über die „Viehmännin" und der Chor der Dorothea-Viehmann-Schule und einige Schülerinnen und Schüler gestalteten die Gedenkfeier.

1968
Am 22. April 1968 verstarb infolge eines Verkehrsunfalls der 1. Vorsitzende Dr. Otto Fuhr. Die Geschäfte des Vereins wurden durch den 2. Vorsitzenden und dem Geschäftsführer weitergeführt.

1969
In der Jahreshauptversammlung vom 21. März 1969 wurde dann Rektor i. R. Ewald Neugebauer zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Heinrich Schäfer als 2. Vorsitzender und Heinrich Kleim als Geschäftsführer wurden im Amt bestätigt. Als 1. Kassenwart wurde Konrad Vogel gewählt. Für die Schriftleitung des „Heimatbrief" zeichnete nun Ewald Neugebauer, der diese Funktion schon

1973
Am 21. Mai 1973 verstarb Ewald Neugebauer. Heinrich Kleim und Heinrich Schäfer führten die Geschäfte des Vereins weiter. Am 6. September 1974 wurde dann Walter Hose zum 1. Vorsitzenden gewählt. Heinrich Schäfer (2. Vorsitzender), Heinrich Kleim (Geschäftsführer) und Konrad Vogel (1. Kassierer) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Ab diesem Zeitpunkt wurden nun einzelne Sparten gegründet, die das Vereinsleben belebten und die Mitgliederzahl von 180 Anfang 1973 kontinuierlich erhöhten. So wurden für das Singen Rosemarie Helmbold und Bertold Wüst gewonnen. Das Wandern organisierte Eduard Brauns und Ferdinand Gabel. Georg Rößler führte die Kegelsparte.

1979
Am Freitag, den 14. 09.1979 wurden mit einem Festakt, in der in der vollbesetzten Matthäuskirche ab 19 Uhr, die Feiern zum 25jährigen Bestehen des Heimatvereins „Dorothea Viehmann" e.V. Kassel-Niederzwehren eingeleitet. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch den Instrumentalkreis der Matthäuskirche unter Leitung von Rosemarie Helmbold mit Georg-Friedrich Händels „Festmusik" sowie durch die Chorvereinigung 1870 Niederzwehren unter Chorleiter Friedel Schrader mit Liedvorträgen von Franz Schubert. Neben der Ansprache des 1. Vorsitzenden Walter Hose und Grußworten des Hausherrn Pfarrer Albert Imhof und des Schirmherrn Oberbürgermeister Hans Eichel hielt Prof. Dr. Heinz Rölleke von der Gesamthochschule Wuppertal den eigentlichen Festvortrag mit dem Thema „Dorothea Viehmann und die Märchen der Brüder Grimm".
Am Samstag erfolgten dann um 10 Uhr die Eröffnungen der Ausstellungen des Malwettbewerbs der Niederzwehrener Schulen in der Dorothea-Viehmann-Schule sowie die Briefmarken-Ausstellung „Grimmsche Märchenmotive von Heinz Siebert in der Bezirksstelle Kassel-Niederzwehren.
Platzkonzerte vor dem Märchenhaus und am Gemeinschafts-zentrum (Elisabeth-Selbert-Haus) und Vorführungen der Niederzwehrener Vereine auf der Festbühne am Grunnelbach ergänzten das Festprogramm am Samstag. Viele

Verkaufsstände entlang des Grunnelbaches sorgte für das leibliche Wohl. Hier konnte man Bier und Wein, aber auch Kaffee trinken und Kuchen genießen. Typische Zwehrener Speißen, wie Bratwurst, Fettenbrot mit Gurke und der unvergleichliche Zwehrener Speckkuchen mit Schlotten, den man auch als „Grünen Kuchen" bezeichnet, gehörten natürlich zu den Rennern.
Am Abend tanzte Alt und Jung im Saal des Korbacher Ecks.
Am Sonntag ging es dann um 10 Uhr mit dem Gemeinschaftsgottesdienst in der Matthäuskirche weiter zudem der Posaunenchor spielte. Nach dem Gottesdienst wurde am Gedenkstein der Dorothea Viehmann auf dem Kirchhof ein Herbstblumenstein niedergelegt. Das Festprogramm schloss dann nach dem Frühschoppen und dem Kinderflohmarkt am Grunnelbach und der Straßenmalerei am Märchenhaus.

1981
In der Jahreshauptversammlung vom 6. März 1981 trat Walter Hose aus gesundheitlichen Gründen als 1. Vorsitzender nicht mehr an. Zum Nachfolger wurde Heinrich Kleim gewählt. Bestätigt bzw. neu wurden gewählt: 2. Vorsitzender Karl Holzhauer (der bereits in der Jahreshauptversammlung am 8. Februar 1979 zum 2. Vorsitzenden gewählt wurde), Geschäftsführer Berthold Wüst, 1. Kassenwart Walter Steube. Die Schriftleitung des Heimatbriefs hatten Heinrich Kleim, Eduard Brauns, Heinrich Langrock und Heinz Siebert. Mitte 1981 hatte sich die Mitgliederzahl auf 432 Mitglieder erhöht.

1983
Ria Steinmetz und Ludwig Viehmann kamen als Spartenleiter hinzu. Die Mitgliederzahl war 603.

1987
Nach dem Tod von Karl Holzhauer über nahm in der Jahreshauptversammlung vom 20. März 1987 Berthold Wüst dessen Funktion als 2. Vorsitzender. Dem neu gewählten Vorstand gehörten an: 1. Vorsitzender Heinrich Kleim, 2. Vorsitzender Berthold Wüst, Geschäftsführer Willi Wetterau, 1. Kassenwart Walter Steube.

1988
Als neue Sparte, kam die Radfahrersparte unter Karl Hartmann hinzu.

1989
Die Sparte Gymnastik unter Spartenleiterin Margot Holzhauer mit der Trainerin Christel Messerschmidt kam hinzu. Ende des Jahres waren es 781 Mitglieder die dem Verein angehörten.

1991
In der Jahreshauptversammlung vom 22. Februar 1991 trat Walter Steube aus Altersgründen zurück. Karl-Heinz Schaumann wurde als 1. Kassenwart neu gewählt.

1992
In der Jahreshauptversammlung vom 6. März 1992 kandidierte aus Altergründen Heinrich Kleim (70) nicht mehr. Bertold Wüst wurde zum Nachfolger von Heinrich Kleim und 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt. Die Mitgliederzahl war auf 896 angestiegen und Ende des Jahres auf 900. Zum 2. Vorsitzenden wurde Paul Prall gewählt.

1993
Am 5. März 1993 gab es wiederum einen Wechsel im Vorstand. Bertold Wüst und Willi Wetterau kandidierten nicht mehr. Bertold Wüst blieb aber weiterhin Spartenleiter des Chors. Herbert Keye wurde zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt. Als 2. Vorsitzender wurde Paul Prall bestätigt. Zum Geschäftsführer wurde Walter Holzhauer gewählt und als 1. Kassenwart Karl-Heinz Schaumann bestätigt. In den Beirat wurden gewählt: Irmtraut Keye als 2. Kassenwart, Christine Lobert als Schriftführerin, sowie die Mitglieder Gerhard Heinemann, Kitty Koch, Georg Poppenhäger und Helga Wüst. Als Rechnungsprüfer wurden gewählt Hermann Beth, Werner Maar, und Karl Hartmann. Schriftleiter „Heimatbrief" ist weiterhin Heinrich Kleim.

1994
Vom 23. bis zum 2. September 1994 wurde dann das 40jährige Jubiläum des Heimatvereins gefeiert. Eigentlich ging es ja schon am 14. September mit der Sonderausstellung im dez-Einkaufszentrum los, die durch Dr. Bernhard Lauer eröffnet wurde. Im „Offenen Kanal Kassel" wurde am Abend und am 17. 09. 94 der Videofilm „40 Jahre Heimatverein Dorothea Viehmann" gezeigt.
Die drei Festtage begannen dann mit dem Festakt in der Matthäuskirche mit musikalischer Umrahmung durch den Instrumentalkreis der Matthäuskirche und dem Dorothea-Viehmann-Chor. Beide unter Leitung von Rosemarie Helmbold. Neben den Grußworten des Hausherrn Pfarrer Heinrich von Both, der Ansprache des 1. Vorsitzenden Herbert Keye und dem Schlusswort des 2. Vorsitzenden Paul Prall, hielt der Leiter des Brüder-Grimm-Museums Dr. Bernhard Lauer den Festvortrag: „Heimat und regionale Identität".
Das Samstags- und Sonntagsprogramm der Festtage fand dann im Kern Niederzwehrens von der Dorothea-Viehmann-Schule bis zum Märchenhaus, mit Vorführungen, Vorträgen, Ausstellungen Platzkonzerten, Frühschoppen du kleinen Wanderungen statt!
Der Heimatverein konnte sich nach der vereinsmäßigen Trennung von der Dorothea-Viehmann-Schule, im August 1957, bis zum 40zigsten Jubiläum zu

einem Verein mit mehr als 900 Mitgliedern und den sieben Sparten: Kegeln, Radfahren, Wandern, Gymnastik, Singen, Spinnstube, Freizeit / Geselligkeit und Information, weiterentwickeln.
Eins der wichtigsten Bestandteile der Vereinsarbeit und das wichtigste Alleinstellungsmerkmal mit erheblicher Außenwirkung war und ist der viermal im Jahr erscheinende „Heimatbrief" und die Festschriften zu verschiedenen Anlässen, u.a. auch zum 40zigsten Jubiläum!
Am 20. Oktober war es dann soweit, das Heimatmuseum die „Dorothea-Viehmann-Märchenstube" im Obergeschoss des alten Schulgebäudes in der Knorrstraße 6 eröffnete seine Pforten jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr.
Hier wurden in unterschiedlichen Ausstellungen Exponate zum Thema Märchen, Brüder Grimm, Dorothea Viehmann, Niederzwehren gezeigt.

2002
In der Jahreshautversammlung am 8.3. 2002 wird der ehemalige Sparkassenleiter in Niederzwehren Werner Maar zum 1. Vorsitzenden gewählt und löst damit Herbert Keye ab, der aus Altergründen nicht mehr antritt.

2003
Gründung eines Arbeitskreises zur Begleitung der Bewerbung Kassels zur Europäischen Kulturhauptstadt.
Dieser Arbeitskreis bestand und besteht aus Mitgliedern des öffentlichen Lebens, den Vertretern aus den örtlichen Vereinen, dem Ortsbeirat Niederzwehren, der Wirtschaft und den Kirchen.
Zielsetzung des Arbeitskreises war und ist es, neue Ideen zur kulturellen Darstellung des Ortes Niederzwehren und dem Erbe der Märchenfrau Dorothea Viehmann zu entwickeln.

2004
Kontaktaufnahme mit Christian Balcke, einem Architekten und Grafiker, der die Erzähltafeln an vielen Häusern im Dorfkern Niederzwehrens gestaltete.

2005
Die HNA berichtete erstmals über die Aufhängung der vorgenannten Erzähltafeln, z.B. an der alten Aschenbrennerschen Schmiede.

2006
Beginn der Gestaltung des Dorothea-Viehmann-Parks in der Goldbachaue.

2008
Weitestgehende Fertigstellung des Dorothea-Viehmann-Parks.

2009
Dr. Jürgen Kleim, ein Sohn von Heinrich Kleim, Mitgründer des Heimatvereins und langjähriges Vorstandsmitglied, übernimmt das Amt des 1. Vorsitzenden nachdem Werner Maar diese Funktion fast 7 Jahre innehatte und sein Lebensmittelpunkt Bad Wildungen ist.

2010
Gestaltungswettbewerb der Werkakademie Waldau zur Gestaltung der Plastiken. Finanziert durch Spenden von Norbert Rose und des Heimatvereins. Von insgesamt 10 Teilnehmern wurden 4 Teilnehmer mit Prämien bedacht und deren Entwürfe in die Praxis umgesetzt.

2011
Einweihung der ersten Stahlplastik „die 3 Bücher" am Grunnelbach-Knie auf der Insel.
2011 bis 2017 verschiedene Vorstellungen diverser Kunstwerke im Märchenviertel, wie z.B. der unterirdische Zebrastreifen in der Unterführung der Frankfurter Straße am Elisabeth-Selbert-Haus.
Ankauf der Stahlplastik „die Bremer Stadtmusikanten" durch den Heimatverein an der Comenius-Schule.

2014
Translotion der Dorothea-Viehmann-Büste auf den neugestalteten Märchenplatz vor der Matthäus Kirche.
Durchführung der dritten Niederzwehrener Märchentage.
Ergebnis der Verkaufserlöse der Spinnstube 2014 = 4000,- Euro und Weiterleitung als Spende für den Kinderschutzbund.

2015
Nachdem Dr. Jürgen Kleim nicht mehr als 1. Vorsitzender zur Neuwahl anstand, wurde Claus Rasquin zum neuen 1. Vorsitzenden des Heimatvereins gewählt. Als „Zugezogener Niederzwehrener", mit Denkmalschutz und Planung sich auskennender Bauingenieur und mit Ideen behafteter Gestalter und nicht zuletzt Besitzer der ehemaligen Aschenbrennerschen Haus (der Schmiede) gegenüber dem alten Märchenhaus, war es für ihn selbstverständlich im Vorstand des Vereins mit zu arbeiten.

2017
Präsentation der 19. Erzähltafel „Oppermannscher Hof" Ecke Brüder-Grimm-Straße / Märchenweg.
Ergebnis der Verkaufserlöse der Spinnstube 2017 = 3600,- Euro und Weiterleitung als Spende für den Kinderschutzbund.

2019
Aufhängung eines Transparents mit Hinweis auf das Märchenviertel auf die Stirnseite des Gebäudes unmittelbar hinter dem ehemaligen Pumpwerk an der Korbacher Straße / Frankfurter Straße.

2023
Präsentation der 20. Erzähltafel „Hof Blumenstein" (Dippen Kaspers Hof) in der Brüder-Grimm-Straße. Mit Gertrud Pierson Coordes scheidet die vorletzte Märchenfrau aus dem aktiven Dienst, den sie zuletzt in Vertretung von Erika Knauf durchführte. Zuvor hatten diese Funktion Anni Keye, Ria Spangenberg und Ria Ahrend. Sie waren die Repräsentanz des Heimatvereins mit Wirkung weit über die Grenzen Kassels hinaus.

2024
Vor 950 Jahren erstmalige Nennung des Namens „Tuueron" (Zwehren) in einer Urkunde des Klosters Hasungen vom Jahre 1074.
70 Jahre Heimatverein Dorothea Viehmann.
Ergebnis der Verkaufserlöse der Spinnstube 2023 = 5000,- Euro und Weiterleitung als Spende für den Kinderschutzbund. In den Jahren zuvor wegen Corona-Pandemie keine Aktivitäten.
Aufstellung der Bronzeplastik „der gestiefelte Kater" am Fußgängerweg am Grunnelbach hinter dem alten Märchenhaus.

Ein Unternehmen
der hilzinger Gruppe
Deutschlands große Fenstermarke.
Walter Fenster + Türen
Fenster und Haustüren.
Direkt ab Werk.
Telefon 0561 940990

Peter's Reisedienst
Hans Peter e.K.

Wir fahren immer mit

Über 80 Jahre ihr Partner bei allen Urlaubsreisen, ob Bus-, Flug oder Schiff.

Urlaubs- und Städtereisen – Tagesfahrten - Kurz- und Erlebnisreisen
Musical Fahrten - Individuelle Gruppenreisen - Transferfahrten
für jeden Anlass der richtige Bus

Von **A** wie **A**IDA über S wie Schauinsland Reisen und **T** wie **T**UI bis **Z** wie **Z**ufriedene Kunden.

Fordern Sie unseren aktuellen Buskatalog an. Wir erstellen für **SIE** individuelle Gruppenangebote.

Freundlich - Zuverlässig – Sicher – Qualitätsbewusst
Modernste Fernreisebusse, kompetente freundliche Fahrer

Weserstraße 20, 34125 Kassel, Tel. 0561-872027 petersreisedienst.de info@petersreisedienst.de

EDEKA

Gerrit André

Brückenhofstraße 94
34132 Kassel

Telefon (05 61) 4 00 36 31
Telefax (05 61) 4 00 36 34

Wir sind
Montag bis Freitag von 7.00 – 20.00 Uhr
Samstag von 7.00 – 19.00 Uhr für Sie da!

Meine Werbung!
Jeden Sonntag digital:

E-Mail: info@der-frischemarkt-andre.de

Der Schauenburger Märchenmann Johann Friedrich Krause (Teil 2)

Sechs Märchen für die Brüder Grimm
in der Fassung des jeweiligen Erstabdrucks
in den Kinder und Hausmärchen der Brüder Grimm (KHM)

Der alte Sultan

Ein Bauer hatte einen getreuen Hund, der war alt, und konnte nichts mehr fest packen. Da sagte der Bauer zu seiner Frau: „ich will den alten Sultan todtschießen, er ist uns doch zu nichts mehr Nutz," die Frau aber antwortete: „thu das nicht und laß das treue Thier das Gnadenbrod essen, es hat uns so lange Jahre gedient." Der Mann sagte: „du bist nicht recht gescheidt, was fangen wir mit ihm an, er hat keinen Zahn mehr im Maul, und es fürchtet sich kein Dieb mehr vor ihm; hat er uns gedient, so hat ers des Hungers wegen gethan, undt weil er hier gutes Fressen kriegte; morgen ist sein letzter Tag, dabei bleibts." Der Hund hatte alles, was Mann und Frau zusammen gesprochen, mit angehört, nun hatte er einen guten Freund, das war der Wolf, zu dem ging er Abends hinaus und klagte ihm sein Leiden und daß sein Herr ihn Morgen todtschießen wolle. „Mach dir keine Sorgen, sagte der Wolf, ich will dir einen guten Anschlag geben: Morgen früh geht dein Herr mit seiner Frau hinaus ins Heu, da nehmen sie auch ihr kleines Kind mit, bei der Arbeit legen sie das draußen hinter die Hecke, da leg du dich daneben, als wenn du es bewachen und da ruhen wolltest; alsdann will ich kommen und das Kind wegnehmen, und du mußt mir nachspringen, was du kannst, und mir es abjagen, dann werden sie glauben, du habest ihr Kind errettet, dadurch wirst du in völlige Gnade kommen und sie werden dirs an nichts fehlen lassen dein Lebelang." Das gefiel dem Hund gut und ward, wie es verabredet war, ausgeführt; der Wolf lief ein Stück Wegs, und als ihn der Hund eingeholt hatte, ließ er das Kind fallen, und der Hund trug es seinem Herrn zurück. Da rief der Bauer überlaut: „weil der alte Sultan unser liebes Kind dem Wolf wieder abgejagt hat, soll er leben bleiben und das Gnadenbrod haben. Frau, geh heim und koch ihm einen Weckbrei, den kann er gut hinunterschlucken, und mein Kopfkissen soll er zu seinem Bett haben, so lang er lebt." Also hatte es der Hund auf einmal so gut, dass er sich's nicht besser wünschen konnte. Der Wolf kam zu ihm und freute sich, dass es so wohl gelungen war: „du wirst nun auch nichts dagegen haben, und mir behülflich seyn, wenn ich deinem Herrn ein fett Schaf wegholen kann." Der Sultan aber war seinem Herrn treu und sagte ihm, was der Wolf im Schilde führe, da paßt' ihm dieser in der Scheuer auf, und als er kam und sich einen guten Bissen holen wollte, kämmte er ihm tüchtig die Haare. Der Wolf war darüber gewaltig aufgebracht, schalt den alten Sultan einen schlechten Kerl und forderte ihn

heraus, die Sache auszumachen.
Sie bestellten sich vor den Wald, und jeder sollte einen Secundanten mit sich bringen. Der Wolf war zuerst auf dem Platz und hatte das wilde Schwein zu seinem Beistand mitgenommen, der Hund hatte niemand als eine lahme Katze bekommen können, und ging endlich mit der ab. Wie sie aber der Wolf und das wilde Schwein von weitem kommen, und die Katze beständig hüpfen sahen, glaubten sie die Katze höb jedesmal einen Stein auf, da wurde ihnen beiden Angst, und das wilde Schwein verkroch sich in das Laub, der Wolf aber sprang auf einen Baum. Der Gegenpart kam heran, und beide wunderten sich, daß niemand da war. Das wilde Schwein aber in dem Laub zwickte mit den Ohren; wie die Katze sich etwas regen sah, sprang sie drauf zu, biß und kratzte; da hob sich das Schwein mit Geschrei in die Höhe, lief fort und rief noch zurück: „dort oben auf dem Baum, da sitzt der Schuldner." Da kam es an den Tag, daß der Wolf sich verkrochen hatte, und wollte er herunter, musste er sich zum Frieden bequemen.

Der alte Sultan
KHM, Große Ausgabe, Band 1, Erstauflage 1812, Nr. 48
Aus Wikisource. 16.01.2016

Der gelernte Jäger

Es war einmal ein junger Bursch, der hatte die Schlosserhandthierung gelernt und sprach zu seinem Vater, er müsste in die Welt gehen und sich versuchen. Ja, sagte der Vater, das bin ich zufrieden und gab ihm etwas Geld auf die Reise. Also zog er herum; auf eine Zeit, da wollt' ihm das Schlosserwerk nicht mehr folgen und stand ihm auch nicht mehr an, aber er kriegte Lust zur Jägerei. Da begegnete ihm auf der Wanderschaft ein Jäger in grünem Kleide, der fragte, wo er her käm' und hin wollte? Er wär' ein Schlossergesell, sagte der Bursch, aber das Handwerk gefiele ihm nicht mehr, hätte Lust zur Jägerei, ob er sie ihn lehren wollte. „O ja, wenn du mit mir gehen willst." Da ging der junge Bursch mit und vermiethete sich etliche Jahre bei ihm und lernte die Jägerei. Darnach wollt' er sich weiter versuchen, und der Jäger gab ihm nichts zum Lohn als eine Windbüchse, die hatte aber die Eigenschaft, wenn er damit schoß, so traf er ohnfehlbar. Da ging er nun fort und kam in einen sehr großen Wald, von dem könnt' er in einem Tag das Ende nicht finden; wie's nun Abend war, setzte er sich auf einen hohen Baum, damit er aus den wilden Thieren käme. Gegen Mitternacht zu, däuchte ihm, schimmerte ein kleines Lichtchen von weitem, da sah er durch die Aeste darauf hin und behielt in acht, wo es war. Doch nahm er erst noch seinen Hut und warf ihn nach dem Licht zu herunter, daß er darnach gehen wollte, wann er herabgestiegen wär, als nach einem Zeichen. Nun kletterte er herunter, ging auf seinen Hut los, setzte ihn wieder auf und zog gerades Wegs fort. Je weiter er ging, je größer ward das Licht, und wie er nahe dabei kam, sah er, daß es ein gewaltiges Feuer war und saßen

drei Riesen dabei, aßen und hielten große Stücke Fleisch vor dem Mund, die sie bei dem Feuer gebraten hatten. Da nahm er seine Windbüchse und schoß dem ersten Riesen das Stück Fleisch vor dem Mund weg, wie er eben hineinbeißen wollte; und dann auch dem zweiten. Die Riesen sprachen zu einander: „ei! das muß ein scharfer Schütze seyn, der uns das vor dem Maul wegschießen kann, käm' er zu uns, wir wollten ihn gern aufnehmen." Der Jäger aber schoß nun dem dritten auch das Stück vor dem Mund weg; da riefen sie: „wer bist du? komm her zu uns, setz dich und iß mit uns." Da trat der Bursch herzu und sagte, er wär' ein gelernter Jäger und wonach er mit seiner Büchse ziele, das treffe er auch sicher und gewiß. Da sprachen sie, wenn er mit ihnen gehe, solle er's gut haben und erzählten ihm, vor dem Wald sey ein groß Wasser, dahinter ständ ein Thurm, und in dem Thurm säß eine schöne Prinzessin, die wollten sie gern rauben. „Ja, sprach er, die will ich bald geschafft haben." Sagten sie weiter: „es ist aber etwas noch dabei, es liegt ein kleines Hündchen dort, das fängt gleich an zu bellen, wann sich jemand nähert, und sobald das bellt, wacht gleich alles am königlichen Hofe auf, darum können wir nicht hinein kommen: unterstehst du dich, das Hündchen todt zu schießen?" „Ja, sprach er, das ist mir ein kleiner Spaß." Danach setzte er sich auf ein Schiff und fuhr über das Wasser und wie er bald beim Land war, kam das Hündchen gelaufen und wollte bellen, aber er kriegte seine Windbüchse und schoß es todt. Wie die Riesen das sahen, freuten sie sich, und meinten, sie hätten die Prinzessin nun schon gewiß; er sprach aber zu ihnen, sie sollten haußen bleiben, bis er ihnen riefe. Da ging er in das Schloß und es war mäuschenstill und schlief alles; wie er das erste Zimmer aufmachte, hing da ein Säbel an der Wand, der war von purem Silber und ein goldener Stern darauf und des Königs sein Name; daneben aber stand ein Tisch und auf dem Tisch lag ein versiegelter Brief, den brach er auf und stand darin, wer den Säbel hätte, könnte alles um's Leben bringen, was ihm vorkäme. Da nahm er den Säbel von der Wand, ging hin und rief den Riesen, sie sollten heran kommen, die Thür aber könnt' er ihnen nicht ganz aufmachen, da wär' ein Loch, wo sie durchkriechen müßten. Also kam der erste und kroch hinein, und wie der Kopf darin war, nahm der Jäger den Säbel und hieb ihn ab, und dunste ihn dann vollends herein. Darnach rief er dem zweiten und hieb ihm auch den Kopf ab und duns ihn herein; endlich rief er dem dritten und sagte, sie hätten die Prinzessin schon, da kam er gekrochen und ging ihm nicht besser, als den beiden andern; und hatte der Jäger die Prinzessin nun von ihnen befreit. Darnach machte er das Loch zu und ging weiter, da kam er in das Zimmer, wo die Prinzessin lag und schlief und die war gar schön, so daß er still stand und sie betrachtete und den Athem anhielt. Wie er sich weiter umschaute, da standen unter dem Bett ein Paar Pantoffel, auf dem rechten stand ihres Vaters Name mit einem Stern und auf dem linken ihr Name mit einem Stern. Sie hatte auch ein großes Halstuch um, von Seide mit Gold ausgestickt, auf der rechten Seite ihres Vaters Name, auf der linken ihren Namen, alles mit goldenen Buchstaben. Da nahm der Jäger eine Schee-

re und schnitt den rechten Schlippen ab und stopfte ihn in seinen Ranzen und dann nahm er auch den rechten Pantoffel mit des Königs Namen, und steckte ihn hinein. Nun lag die Prinzessin noch immer und schlief und sie war ganz in ihr Hemd eingenäht, da schnitt er auch ein Stückchen von dem Hemd ab und steckte es zu dem ändern; doch that er das alles ohne sie anzurühren. Dann ging er wieder fort und ließ sie schlafen und als er hinkam, wo die Riesen lagen, schnitt er allen dreien die Zungen aus den Köpfen und steckte sie auch in den Ranzen; damit wollt' er heim gehen und es seinem Vater zeigen. Der König in dem Schloß aber, als er aufwachte, sah drei Riesen da todt liegen; ging in die Schlafkammer der Prinzessin, weckte sie auf und fragte, wer das wohl gewesen, der die Riesen ums Leben gebracht. Da sagte sie: „lieber Vater, ich weiß es nicht, ich habe geschlafen." Wie sie nun aufstand und ihre Pantoffel anziehen wollte, da war der rechte weg und wie sie ihr Halstuch betrachtete, war es durchschnitten und fehlte der rechte Schlippen, und wie sie ihr Hemd ansah, war ein Stückchen heraus. Der König ließ den ganzen Hof zusammen kommen, Soldaten und alles was da war, und fragte, wer die Riesen hätte ums Leben gebracht. Nun hatte er einen Hauptmann, der war einäugig und ein häßlicher Mensch, der sagte, er hätte es gethan. Da sprach der alte König, so er das vollbracht, sollte er die Prinzessin heirathen. Die Prinzessin aber sagte: „lieber Vater, dafür, daß ich den heirathen soll, will ich lieber in die Welt gehen, soweit als mich meine Beine tragen." Da sprach der König, wenn sie den nicht heirathen wollte, sollte sie die königlichen Kleider ausziehen und Bauernkleider anthun, und fortgehen; und sie sollte zu einem Töpfer gehen und sich einen irden GeschirrHandel anfangen. Da thät sie ihre königlichen Kleider aus und ging zu einem Töpfer und borgte sich einen Kram irden Werk; versprach ihm auch, wenn sie's am Abend verkauft hätte, es zu bezahlen. Nun sagte der König, sie sollte sich an eine Ecke damit setzten und es verkaufen, dann bestellte er etliche Bauernwagen, die sollten mitten durchfahren, daß alles in tausend Stücke ging. Wie nun die Prinzessin ihren Kram auf die Straße hingestellt hatte, kamen die Wagen und zerbrachen ihn zu lauter Scherben; fing sie an zu weinen und sprach: „ach Gott! wie will ich nun den Töpfer bezahlen." Der König aber hatte sie damit zwingen wollen, den Hauptmann zu heirathen, statt dessen ging sie wieder zum Töpfer und fragte ihn, ob er ihr noch einmal borgen wollte. Er antwortete nein, sie sollte erst das Vorige bezahlen. Da ging sie zu ihrem Vater und schreite und sagte, sie wollte in die Welt hineingehen. Da sprach er, sie sollt hingehen in den Wald, da wollt' er ihr ein Häuschen bauen, darin sollt' sie ihr Lebtag sitzen und für jedermann kochen; dürfte aber kein Geld nehmen. Also ließ er ihr ein Häuschen im Wald bauen, vor der Thüre ein Schild, darauf stand geschrieben: „heute umsonst, morgen für Geld." Da saß sie lange Zeit und sprach es sich in der Welt herum, da säß eine Jungfrau, die kochte umsonst und das ständ vor der Thüre an einem Schild. Das hörte auch der Jäger und dachte: ei! das wär' etwas für dich, du bist doch arm und hast kein Geld; nahm also seine Windbüchse und seinen Ranzen, worin noch Alles

steckte, was er damals im Schloß als Wahrzeichen hineingethan hatte, und ging in den Wald. Er fand auch das Häuschen mit dem Schild: „heute umsonst, morgen für Geld." Er hatte aber den Degen umhängen, womit er den drei Riesen den Kopf abgehauen hatte, trat so in das Häuschen hinein und ließ sich etwas zu essen geben. Er freute sich über das schöne Mädchen, es war aber auch bildschön. Sie fragte ihn, wo er her käm und hin wollte, da sagte er: „ich reise in der Welt herum." Da fragte sie ihn, wo er den Degen her hätte, da stünde ja ihres Vaters Name darauf! Fragte er, ob sie des Königs Tochter wäre? ‚ja" sagte sie. „Mit diesem Säbel, sprach er, hab' ich drei Riesen den Kopf abgehauen" und holte zum Zeichen ihre Zungen aus dem Ranzen, dann zeigte er ihr auch den Pantoffel, den Schlippen vom Halstuch und das Stück vom Hemd. Da war sie voller Freude und sagte, er wär' derjenige, der sie erlöst hätte. Darauf gingen sie zusammen zum alten König, und die Prinzessin führte ihn in ihre Kammer und sagte ihm, der Jäger sey der rechte, der sie erlöst hätte von den Riesen. Und wie der alte König die Wahrzeichen alle sah, da konnt' er nicht mehr zweifeln und sagte, das wär' ihm lieb, und er sollte sie nun auch zur Gemahlin haben; darüber war die Prinzessin von Herzen froh. Darauf kleideten sie ihn, als wenn er ein fremder Herr wäre, und der König ließ ein Gastmahl anstellen. Als sie nun zu Tisch gingen, kam der Hauptmann auf die linke Seite der Prinzessin, der Jäger aber auf die rechte, und der Hauptmann meinte, das sey ein fremder Herr und wär' zum Besuch gekommen. Wie sie gegessen und getrunken hatten, sprach der alte König zum Hauptmann, er wollt' ihm etwas aufgeben, das sollt er errathen; wenn einer spräch, er hätte drei Riesen um's Leben gebracht und er gefragt würde, wo die Zungen der Riesen wären, und er müßt' zusehen, und wären keine in ihren Köpfen, wie das zuginge? Da sagte der Hauptmann: „sie werden keine gehabt haben." „Ei! sagte der König, jed' Gethier hat eine Zunge," und fragte weiter, was der werth wäre, daß ihm widerführe? Da sprach der Hauptmann: „der gehört in Stücken zerrissen zu werden." Da sagte der König, er hätte sich selber sein Urtheil gesprochen, und ward der Hauptmann gefänglich gesetzt und dann in vier Stücke zerrissen, die Prinzessin aber mit dem Jäger vermählt, der holte seinen Vater und seine Mutter und die lebten in Freude bei ihrem Sohn, und nach des alten Königs Tod bekam er das Reich.

Der gelernte Jäger
KHM Große Ausgabe, Band 2, Erstauflage 1815
Nr. 25 (in späteren Auflagen Nr. 111)
Aus Wikisource. 16.01.2016

Der König vom goldenen Berg

Ein Kaufmann, der hatte zwei Kinder, einen Buben und ein Mädchen, die waren beide noch klein und konnten noch nicht laufen. Es gingen aber zwei reichbeladene Schiffe von ihm auf dem Meer, und sein ganzes Vermögen war darin, und wie er meinte, dadurch viel Geld zu gewinnen, kam die Nachricht, sie

wären versunken. Da war er nun statt eines reichen Mannes ein armer Mann und hatte nichts mehr übrig, als einen Acker vor der Stadt; um sich nun sein Unglück ein bischen aus den Gedanken zu schlagen, ging er dahinaus. Und wie er da so auf und abging, stand auf einmal ein kleines schwarzes Männchen neben ihm und fragte, warum er so traurig wäre und was er sich so sehr zu Herzen nähme. Da sprach der Kaufmann: „wenn du mir helfen könntest, wollt' ich dir es wohl sagen." „Wer weiß, sagte das schwarze Männchen, sag' mir's nur, vielleicht helf ich dir." Da erzählte der Kaufmann, daß ihm sein ganzer Reichthum auf dem Meer zu Grunde gegangen wäre und habe er nichts mehr übrig, als diesen Acker. „O! da bekümmere dich nicht, sagte das Männchen, wenn du mir versprichst, das, was dir zu Haus am ersten widers Bein stößt, in zwölf Jahren hierher auf den Platz zu bringen, sollst du Geld haben so viel du willst." Der Kaufmann dachte, das ist ein geringes, was kann das anders seyn, als dein Hund, aber an seinen kleinen Jungen dachte er nicht, und sagte ja und gab dem schwarzen Mann Handschrift und Siegel darüber und ging nach Haus.

Als er nach Haus kam, da hatte sich sein kleiner Junge so gefreut, daß er sich an den Bänken hielt, zu ihm hinwackelte und ihn an den Beinen fest packte. Da erschrack der Vater und wußte nun was er verschrieben hatte, weil er aber immer noch kein Geld sah, dachte er, es wär' nur ein Spaß von dem Männchen gewesen. Ohngefahr einen Monat nachher ging er auf den Boden und wollte das alte Zinn zusammensuchen und verkaufen, um noch etwas daraus zu lösen, da sah er einen großen Haufen Geld liegen. Wie er das Geld sah, war er vergnügt, kaufte wieder ein, ward ein größerer Kaufmann, als vorher, und ließ Gott einen guten Mann seyn. Unterdessen ward der Junge groß und ein gescheidter Mensch. Je mehr aber die zwölf Jahre herbeikamen, je ängster es dem Kaufmann ward, so daß man ihm die Angst im Gesicht sehen konnte. Da fragte ihn der Sohn einmal, was ihm fehle; der Vater wollt' es nicht sagen, aber er hielt so lange an, bis er ihm endlich sagte, er habe ihn ohne daß er es gewußt, einem schwarzen Männchen versprochen für vieles Geld und habe seine Handschrift mit Siegel darüber gegeben, und nun müsse er ihn, wenn zwölf Jahre jetzt herum wären, ausliefem. Da sprach der Sohn: „o Vater, laßt euch nicht bang seyn, das soll schon gut werden, der Schwarze hat keine Macht über mich."
Da ließ sich der Sohn von dem Geistlichen segnen und als die Stunde kam, gingen sie zusammen hinaus auf den Acker und der Sohn machte einen Kreis und stellte sich mit seinem Vater hinein. Da kam das schwarze Männchen und sprach zu dem Alten: „hast du, was du mir versprochen hast?" der schwieg aber still und der Sohn sprach: „was willst du hier?" Da sagte das schwarze Männchen: „ich habe mit deinem Vater zu sprechen und nicht mit dir." Der Sohn sprach: „Du hast meinen Vater betrogen und verführt, gib die Handschrift heraus." „Nein, sagte das schwarze Männchen, mein Recht geb ich nicht auf." Da redeten sie noch lange miteinander, endlich wurden sie einig, der Sohn, weil

er nicht dem Erbfeind und nicht mehr seinem Vater zugehöre, solle sich in ein Schiffchen setzen, das auf einem hinabwärts fließenden Wasser stehe, und der Vater solle es mit seinem eigenen Fuß fortstoßen und da solle der Sohn dem Wasser überlassen bleiben. Da nahm er Abschied von seinem Vater und setzte sich in ein Schiffchen und der Vater mußte es mit seinem eigenen Fuß fortstoßen. Und das Schiffchen drehte sich herum, daß der unterste Theil oben war, die Decke aber im Wasser, und der Vater glaubte, er wär verloren, ging heim und trauerte um ihn.

Das Schiffchen aber floß ganz ruhig fort und ging nicht unter und der Jüngling saß sicher darin, und so floß es lange, bis es endlich an einem unbekannten Ufer festsitzen blieb. Da stieg er an's Land, sah ein schönes Schloß vor sich liegen und ging drauf los, wie er aber hineintrat, war es verwünscht und alles leer, bis er zuletzt in einer Kammer eine Schlange antraf. Die Schlange aber war eine verwünschte Prinzessin, die freute sich, wie sie ihn sah und sprach zu ihm: „kommst du, mein Erlöser, auf dich habe ich schon zwölf Jahre gewartet, dies Reich ist verwünscht, und du mußt es erlösen. Heute Nacht kommen zwölf Männer, schwarz und mit Ketten behangen, die werden dich fragen, was du hier machst, da schweig aber still und gib ihnen keine Antwort, und laß sie mit dir machen, was sie wollen; sie werden dich quälen, schlagen und stechen, laß alles geschehen, nur rede nicht, um zwölf Uhr müssen sie wieder fort. Und in der zweiten Nacht werden wieder zwölf andere kommen, in der dritten vier und zwanzig, die werden dir den Kopf abhauen; aber um zwölf Uhr ist ihre Macht vorbei und wenn du dann ansgehalten und kein Wörtchen gesprochen hast, so bin ich erlöst und komme zu dir und stehe dir bei und habe das Wasser des Lebens, damit bestreich' ich dich und dann bist du wieder lebendig und gesund wie zuvor." Da sprach er: „gern will ich dich erlösen," und es geschah nun alles so, wie sie gesagt hatte: die schwarzen Männer konnten ihm kein Wort abzwingen und in der dritten Nacht ward die Schlange zu einer schönen Prinzessin, die kam mit dem Wasser des Lebens und machte ihn wieder lebendig. Und dann fiel sie ihm um den Hals und küßte ihn und ward Jubel und Freude im ganzen Schloß, und ihre Hochzeit wurde gehalten und er war König vom *goldenen Berge*.

Also lebten sie vergnügt zusammen und die Königin gebar einen schönen Prinzen und acht Jahre waren schon herum, da fiel ihm sein Vater ein, daß sein Herz davon bewegt ward und er wünschte ihn einmal heimzusuchen. Die Königin wollte ihn aber nicht fortlassen und sagte: „ich weiß schon, daß das mein Unglück ist," er ließ ihr aber keine Ruhe, bis sie einwilligte. Beim Abschied gab sie ihm noch einen Wünschring und sprach: „nimm diesen Ring und steck' ihn an deinen Finger, wo du dich hinwünschest, wirst du alsbald hinversetzt, nur mußt du mir versprechen, daß du ihn nicht gebrauchst, mich von hier weg zu deinem Vater zu wünschen." Da versprach er's, steckte den Ring an seinen Finger und wünschte sich heim vor die Stadt, wo sein Vater lebte. Alsbald war er auch davor, aber nicht darin; wie er nun vor's Thor kam, wollten ihn die

Schildwachen nicht einlassen, weil er so seltsam und reich gekleidet war. Da ging er auf einen Berg, wo ein Schäfer hütete, mit diesem tauschte er die Kleider und zog den alten Schäferrock an und ging also ungestört in die Stadt ein. Als er zu seinem Vater kam, gab er sich zu erkennen, der aber sprach, er glaube nimmermehr, daß er sein Sohn sey, er hätte zwar einen gehabt, der sey längst todt, weil er aber sehe, daß er ein armer, dürftiger Schäfer sey, so wolle er ihm einen Teller voll zu essen geben. Da sprach der Schäfer zu seinen Eltern: „ich bin wahrhaftig euer Sohn, wißt ihr kein Mal an meinem Leibe, woran ihr mich erkennen könnt'?" „Ja, sagte die Mutter, unser Sohn hatte eine Himbeer unter dem rechten Arm." Da streifte er das Hemd von seinem Arm und da sahen sie die Himbeer und waren nun überzeugt, daß es ihr Sohn war. Darauf erzählte er ihnen, er wäre König vom goldenen Berge und eine Prinzessin seine Gemahlin und sie hätten einen schönen Prinzen von sieben Jahren. Da sprach der Vater: „nun und nimmermehr ist das wahr, das ist ein schöner König, der in einem zerlumpten Schäferrock hergeht." Da ward er zornig, drehte seinen Ring herum, ohne an sein Versprechen zu denken und wünschte beide, seine Gemahlin und seinen Prinzen, zu sich. In dem Augenblick waren sie auch da, aber die Königin, die klagte und weinte und sagte, er hätte sein Wort gebrochen und sie unglücklich gemacht; doch weil sie einmal da war, mußte sie sich wohl zufrieden geben; aber sie hatte Böses im Sinn.

Da führte er sie hinaus vor die Stadt auf den Acker und zeigte ihr das Wasser und wo das Schiffchen war abgestoßen worden und dann sprach er: „ich bin müd, setz' dich nieder, ich will ein wenig auf deinem Schooß schlafen." Da legte er seinen Kopf auf ihren Schooß und sie lauste ihn ein wenig, bis er einschlief. Als er eingeschlafen war, zog sie den Ring von seinem Finger und den Fuß, den sie unter ihm stehen hatte, zog sie auch heraus und ließ nur den Toffel unter ihm liegen; dann nahm sie ihren Prinzen und wünschte sich wieder in ihr Königreich. Als er aufwachte, da lag er da ganz verlassen und seine Gemahlin mit dem Prinzen war fort und der Ring vom Finger auch, nur der Toffel stand noch da zum Wahrzeichen. „Nach Haus zu deinen Eltern kannst du nicht wieder gehen, dachte er, die sagen, du wärst ein Hexenmeister, du willst aufpacken und gehen, bis du in dein Königreich kommst." Also ging er fort und kam endlich zu einem Berg, wo drei Riesen ihres Vaters Erbe theilen wollten und als sie ihn vorbeigehen sahen, riefen sie ihn und sagten, kleine Menschen hätten klugen Sinn, er sollt' ihnen die Erbschaft vertheilen, das war ein Degen, wenn einer den in die Hand nahm und sprach: „Köpf alle runter, nur meiner nicht," so lagen alle Köpfe auf der Erde; zweitens ein Mantel, wer den anzog, war unsichtbar; drittens ein Paar Stiefeln, wenn man die an den Füßen hatte und sich wohin wünschte, so war man gleich da. Er sprach, sie müßten ihm die drei Stücke einmal geben, damit er sie probiren könne, ob sie auch alle noch in gutem Stand wären. Da gaben sie ihm den Mantel, den that er um, und wünschte sich zu einer Fliege, alsbald war er eine Fliege. „Der Mantel ist gut, sprach er, nun gebt mir einmal das Schwert." Sie sagten: „nein, das geben wir nicht," denn wenn

du sprächst: „Köpf alle runter, nur meiner nicht!“ so wären unsere Köpfe alle herab und du hättest deinen noch; „doch gaben sie es ihm, wenn er’s an den Bäumen probiren wollte, das that er und das Schwert war auch gut. Nun wollt’ er noch die Stiefel haben, sie sprachen aber: „nein, die können wir nicht geben, wenn du die anhättest und sprächst, du wolltest oben auf dem Berg seyn, so stünden wir da unten und hätten nichts.“ „Nein, sprach er, das will ich nicht thun,“ da gaben sie ihm die Stiefel auch noch. Wie er nun alle drei Stücke hatte, da wünschte er sich auf den goldenen Berg, und alsbald war er dort, und die Riesen verschwunden und war also ihr Erbe getheilt. Als er nah beim Schloß war, hörte er Geigen und Flöten und die Leute sagten ihm, seine Gemahlin halte Hochzeit mit einem andern Prinzen. Da zog er seinen Mantel an, und machte sich zur Fliege, ging in’s Schloß hinein und stellte sich hinter seine Gemahlin, und niemand sah ihn. Wenn sie ihr nun ein Stück Fleisch auf den Teller legten, nahm er’s weg und aß es, und wenn sie ihr ein Glas einschenkten, nahm er’s weg und tranks; sie gaben ihr immer und sie hatte doch immer nichts auf dem Teller. Da schämte sie sich, stand auf, ging in ihre Kammer und weinte, er aber ging hinter ihr her; da sprach sie vor sich: „ist denn der Teufel über mir oder mein Erlöser kam nie!“ da gab er ihr ein paar derbe Ohrfeigen und sagte: „kam dein Erlöser nie, er ist über dir, du Betrügerin! habe ich das an dir verdient?“ Darauf ging er hin und sagte, die Hochzeit wär’ aus, er wäre wieder gekommen, da wurde er verlacht von den Königen, Fürsten und Ministern, die da waren. Er aber gab kurze Worte und fragte, ob sie sich entfernen wollten oder nicht? da wollten sie ihn fangen, aber er zog sein Schwert und sprach: „Köpf alle runter, nur meiner nicht!“ Da lag alles gleich im Blut darnieder und er war wieder König vom goldenen Berge.

Der König vom goldenen Berg. KHM GroßeAusgabe, Band 2, Erstaufl. 1815
Nr. 6 (in späteren Auflagen Nr. 92)
Aus Wikisource. 16.01.2016

Die drei Schlangenblätter.

Es war einmal ein armer Mann, der hatte einen einzigen Sohn, er konnte ihn aber nicht mehr ernähren. Da sprach der Sohn: „lieber Vater, es geht euch so kümmerlich, ihr könnt mir das Brot nicht mehr geben, ich will fort und sehen, wie ich mir durch die Welt helfe.“ Da gab ihm der Vater seinen Segen und nahm mit großer Trauer Abschied, der Sohn aber ward Soldat und zog mit ins Feld. Als er vor den Feind kam, da gings scharf her und regnete blaue Bohnen, dass seine Kammeraden von allen Seiten niederstürzten. Endlich fiel auch ihr Anführer, da wollten die übrigen fliehen, aber der Jüngling trat heraus, sprach ihnen Muth ein und rief: „unser Vaterland wollen wir nicht lassen!“ Da folgten sie ihm und er drang ein und schlug den Feind. Wie die Nachricht zum König kam, dass dieser allein die Schlacht gewonnen hätte, erhob er ihn, machte ihn zu einem mächtigen und angesehenen Manne und gab ihm große Schätze.

Dieser König hatte eine schöne aber wunderliche Tochter, die einen seltsamen Schwur gethan. Wer nämlich ihr Herr und Gemahl werden wolle, müsse versprechen, sie nicht zu überleben, also dass wenn sie zuerst stürbe, er sich lebendig mit ihr müsste begraben lassen; dagegen wollte sie ein gleiches thun, wenn er zuerst stürbe. Dieser Schwur aber hatte alle Freier abgeschreckt, weil ein jeder sich fürchtete, lebendig ins Grab gehen zu müssen. Nun sah der Jüngling, als einer der ersten an des Königs Hof, die schöne Tochter und ward von ihrer Schönheit ganz eingenommen, dass er endlich bei dem alten König um sie anhielt. Da antwortete der König: „wer meine Tochter heirathet, muß sich nicht fürchten lebendig in das Grab zu gehen;“ und erzählte ihm, was sie für einen Schwur gethan. Aber seine Liebe war so groß, daß er das Versprechen that und an die Gefahr nicht dachte, und da ward ihre Hochzeit mit großer Freude gefeiert.

Nun lebten sie eine Zeit lang glücklich und vergnügt mit einander, da geschah es, daß die junge Königin krank ward und kein Arzt ihr helfen konnte, also daß sie starb. Und als sie todt da lag, fiel ihm mit Schrecken ein, was er versprochen hatte, daß er sich lebendig mit ihr wolle begraben lassen und der alte König ließ alle Thore mit Wachen besetzen, damit er nicht entfliehen sollte und sprach, nun müßte er halten was er gelobt hätte. Als der Tag kam, wo die Leiche in das königliche Gewölbe beigesetzt wurde, da ward er mit hinab geführt und dann das Thor verriegelt und verschlossen. Neben dem Sarg stand ein Tisch, darauf ein Licht, vier Laibe Brot und vier Flaschen Wein, wenn das zu Ende ging, mußte er verschmachten.

Nun saß er da bei dem Sarg voll Schmerz und Trauer und aß jeden Tag nur ein Bißlein Brot, trank nur einen Schluck Wein, und sah doch, wie der Tod immer näher rückte. Da geschah es, daß er einmal aus der Ecke des Gewölbes eine Schlange hervorkriechen sah, die sich der Leiche näherte. Und weil er dachte, sie käme um die Leiche zu verletzen, zog er sein Schwert und sprach: „so lang ich lebe, sollst du sie nicht anrühren“ und hieb die Schlange in drei Stücke. Ueber eine Weile sah er, wie eine zweite Schlange aus der Ecke herauskroch, doch als sie die andere da todt und zerstückt liegen fand, kroch sie eilig zurück, kam aber bald wieder und hatte drei Blätter im Munde. Dann nahm sie die drei Stücke von der Schlange, legte sie zusammen wie sichs gehörte, und that auf jede Wunde eins von den Blättern. Alsbald fügte sich das Getrennte aneinander und die Schlange regte sich, war lebendig und beide eilten fort; die Blätter aber blieben auf der Erde liegen. Der Mann hatte alles mit angesehen und dachte: „welche wunderbare Kraft muß in den Blättern stecken! haben sie die Schlange wieder lebendig gemacht, so helfen sie vielleicht auch einem Menschen.“ Da hob er sie auf und legte eins davon auf den Mund der Todten und auf jedes Auge eins. Alsbald bewegte sich das Blut in ihrem Leib und stieg in das bleiche Angesicht, daß es sich wieder röthete. Da zog sie Athem, schlug

die Augen auf und öffnete den Mund und sprach: „Ach Gott! wo bin ich?“ „Du bist bei mir, liebe Frau,“ antwortete er, und gab ihr etwas Wein und Brot um sie zu stärken, und erzählte ihr dann alles, wie es gekommen, und er sie wieder ins Leben erweckt. Da stand sie fröhlich auf und sie klopften an der Thüre; so laut, daß es die Wachen hörten und dem Könige meldeten. Der König kam selbst und öffnete die Thüre; da standen beide frisch und gesund und er führte sie hinauf und freute sich mit ihnen, dass nun alle Noth überstanden war. Die drei Schlangenblätter aber, die der junge König mitgenommen, gab er einem treuen Diener und sprach: „verwahr sie sorgfältig und trag sie zu jeder Zeit bei dir, wer weiß, wie sie uns noch helfen können.“

Es war aber, als ob der Frau, seit sie ihr Mann wieder ins Leben erweckt, das Herz sich ganz verändert und umgekehrt hätte. Und als nach einiger Zeit eine Fahrt nach seinem alten Vater geschehen sollte und sie aufs Meer kamen, vergaß sie gänzlich seine große Liebe und Treue, und es erwuchs in ihr eine böse Neigung zu dem Schiffer. Und als der junge König einmal da lag und schlief, ging ihre Bosheit so weit, daß sie zu dem Schiffer sprach: „komm und hilf mir, wir wollen ihn ins Wasser werfen und zurück fahren dann will ich sagen, er wär gestorben und du wärst würdig, mein Mann zu werden und die Krone meines Vaters zu erben.“ Da faßte sie ihm am Kopf und der Fischer an den Füßen und warfen ihn über Bord, daß er im Meer ertrinken mußte. Nun wäre der Frau ihr Anschlag gelungen, wenn nicht der treue Diener alles mit angesehen hätte, der machte heimlich ein kleines Schifflein von dem großen los und fuhr der Leiche nach, und fischte sie wieder auf. Darauf nahm er die drei Schlangenblätter und legte sie ihm auf Augen und Mund, davon ward er alsbald wieder lebendig.

Nun sprach er zu dem Diener: „wir wollen rudern Tag und Nacht, damit wir früher bei dem alten König anlangen.“ Der König aber, als er sie wieder sah, verwunderte sich und sprach: „was ist euch begegnet?“ Da erzählte ihm der junge König alles und der alte sprach: „ich kanns nicht glauben, daß meine Tochter so schlecht soll gehandelt haben,“ und hieß sie beide in eine verborgene Kammer gehen, da sollten sie sich vor jedermann heimlich halten. Bald darauf landete die Frau mit dem großen Schiff und kam vor ihren Vater mit ganz betrübtem Gesicht. Sprach er: „meine Tochter, warum kommst du allein, wo ist dein Mann?“ ‚Ach, antwortete sie, wie in großer Trauer, er ist plötzlich auf dem Meer krank geworden und gestorben; dieser gute Schiffer hat mir beigestanden und weiß, wie alles zugegangen ist.“ Da öffnete der König die Kammer und hieß die beiden herausgehen und als sie ihren Mann erblickte, war sie wie vom Donner berührt und sank auf die Knie und rief um Gnade. Der König aber sprach: „da ist keine Gnade, er hat für dich sterben wollen und du hast ihn im Schlaf umgebracht, du sollst deinen verdienten Lohn haben. Da ward sie mit dem Schiffer in ein löcheriges Schiff gesetzt und ins Meer hinausgetrieben.

Die drei Schlangenblätter
KHM Große Ausgabe, Band 1, 2. Aufl. 1819
Nr. 16 Aus Wikisource 16.01.2016

Mehr auf joka.de

Wohlfühlkonzepte für Dein Zuhause

- hochwertige Böden
- fantasievolle Tapeten
- dekorative Wohnstoffe

Besuche unseren JOKA Showroom in Kassel-Niederzwehren!

JOKA®

Natürlich schöne Räume

Herr Fix und Fertig

Fix und Fertig war lange Zeit Soldat gewesen, weil aber der Krieg ein Ende hatte und nichts mehr zu thun war, als einen und alle Tage dasselbe, nahm er seinen Abschied und wollte Lakai bei einem großen Herrn werden. Da gabs Kleider mit Gold besetzt, viel zu schaffen und immer was Neues. Also machte er sich auf den Weg und kam an einen fremden Hof, da sah er einen Herrn, der in dem Garten spazieren ging. Fix und Fertig besann sich nicht lang, trat frisch auf ihn zu sagte: „mein Herr, ich suche Dienste bei einem großen Herrn, sinds Ew. Majestät selbst, so ist mirs am liebsten, ich kann und weiß alles, was dazu gehört, kurz und lang, wies befohlen wird." Der Herr sagte: „recht, mein Sohn, das wäre mir lieb, sag an, was ist anjetzt mein Verlangen?" Fix und Fertig ohne zu antworten drehte sich um, lief eilend und brachte eine Pfeife und Taback. „Recht, mein Sohn, du bist mein Bedienter, aber nun gebe ich dir auf, mir die Prinzessin Nomini zu schaffen, die schönste auf der Welt, die will ich zu meiner Gemahlin haben." „Wohlan, sagte Fix und Fertig, das ist mir ein kleines, die sollen Ew. Maj. bald haben, geben Sie mir nur eine Chaise bespannt mit Sechsen, einen Leibkutscher, Haiducken, Läufer, Lakaien, Koch und einen völligen Staat, mir selbst aber fürstliche Kleider, und jedermann muß meinen Befehlen gehorchen." Nun fuhren sie ab, der Herr Bedienter saß in der Kutsche und es ging immer dem königlichen Hof zu, wo die schöne Prinzessin war. Als die Chaussee zu Ende war, fuhren sie ins Feld hinein und kamen bald vor einen großen Wald, der war voll von vielen tausend Vögeln, da war ein

grausamer Gesang, prächtig in die blaue Luft hinein. „Halt! halt! rief der Fix und Fertig, die Vögel nicht gestört! die preisen ihren Schöpfer und wollen mir wieder einmal dienen, links um!" der Kutscher mußte also umdrehen und um den Wald herumfahren. Darnach währte es nicht lang, so kamen sie an ein großes Feld, da saßen an die tausend Millionen Raben, die schrien nach Speise überlaut. „Halt! halt! rief der Herr Fix und Fertig: bind eins von den vordersten Pferden los, führ es aufs Feld und stichs todt, daß die Raben gespeist werden, die sollen meinetwegen keinen Hunger leiden." Nachdem die Raben gesättigt waren, ging die Reise weiter und sie kamen an ein Wasser, darin war ein Fisch, der klagte erbärmlich: „um Gotteswillen! ich habe keine Nahrung in diesem schlechten Sumpf, setzt mich in ein fließendes Wasser, dafür will ich euch einmal gegendienen." Eh er noch ausgeredet, hatte Fix und Fertig halt! halt! gerufen; „Koch nimm ihn in die Schürze, Kutscher fahr zu nach einem fließenden Wasser." Fix und Fertig stieg selber aus und setzte ihn hinein, daß der Fisch vor Freude mit dem Schwanz schlug. Herr Fix und Fertig sprach: „laßt nun die Pferde rasch laufen, daß wir zu Abend noch an Ort und Stelle sind." Als er in der königlichen Residenz anlangte fuhr er gerade nach dem besten Gasthof, der Wirth und alle seine Leute kamen heraus, empfingen ihn aufs beste und meinten, ein fremder König sey angekommen, und es war doch nur ein Herr Bedienter. Fix und Fertig aber ließ sich gleich bei dem königlichen Hof anmel-

den, suchte sich beliebt zu machen und hielt um die Prinzessin an. „Mein Sohn, sagte der König, dergleichen Freier sind schon viele abgewiesen worden, weil keiner hat ausrichten können, was ich ihnen auferlegt hatte, um meine Tochter zu gewinnen." „Wohlan, sprach Fix und Fertig, geben Ew. Majestät mir nur was rechtes auf." Der König sagte: „ich habe ein Viertel Mohnsamen säen lassen, kannst du mir denselben wieder herbei schaffen, daß kein Korn fehlt, so sollst du die Prinzessin für deinen Herrn haben." Hoho! dachte Fix und Fertig, das ist ein geringes für mich. Nahm darauf ein Maaß, Sack und schneeweiße Tücher, ging hinaus, und die letztern breitete er neben das besäte Feld hin. Gar nicht lange, da kamen die Vögel, die im Walde bei ihrem Singen nicht waren verstört worden, und lasen den Samen, Körnchen für Körnchen auf und trugen ihn auf die weißen Tücher. Als sie alles aufgelesen hatten, schüttete es Fix und Fertig zusammen in den Sack, nahm das Maaß unter den Arm, ging zu dem König und maaß ihm seinen ausgesäten Samen wieder zu, gedachte nun die Prinzessin wäre schon sein aber gefehlt: „noch eins, mein Sohn, sagte der König, meine Tochter hat einstmals ihren goldnen Ring verloren, denselben mußt du mir erst wiederschaffen, eh du sie bekommen kannst." Fix und Fertig machte sich keine Sorgen: „lassen Ew. Majestät mir nur das Wasser und die Brücke zeigen, wo der Ring verloren worden, so soll er bald herbeigeschafft seyn." Als er hingebracht war, sah er hinab, da schwamm der Fisch herzu, den er auf seiner Reise in den Fluß gesetzt hatte, streckte den Kopf in die Höhe und sagte: „wart einige Augenblicke, ich fahre hinunter, ein Wallfisch hat den Ring unter der Floßfeder, da will ich ihn holen;" kam auch bald wieder und warf ihn ans Land. Fix und Fertig bracht ihn zum König, dieser aber antwortete: „nun noch eins, in jenem Walde ist ein Einhorn, das hat schon vielen Schaden gethan, wenn du das tödten kannst, dann ist nichts mehr übrig." Fix und Fertig bekümmerte sich auch hier nicht groß, sondern ging geradezu in den Wald. Da waren die Raben, die er einmal gefuttert und sprachen: „noch eine kleine Weile Geduld, jetzt liegt das Einhorn und schläft, aber nicht auf der scheelen Seite, wenn es sich herumdreht, dann wollen wir ihm das eine gute Auge, das er hat, auspicken, dann ist es blind und wird in seiner Wuth gegen die Bäume rennen und mit seinem Horn sich festspießen; dann kannst du es leicht tödten." Bald wälzte sich das Thier ein paar Mal im Schlaf herum und legte sich auf die andere Seite, da flogen die Raben herunter und hackten ihm sein gesundes Auge aus. Wie es die Schmerzen empfand, sprang es auf und rennte unsinnig im Wald herum, bald auch hatte es sich in eine dicke Eiche festgerennt. Da sprang Fix und Fertig herbei, hieb ihm den Kopf ab, und brachte ihn dem König. Dieser konnte nun seine Tochter nicht länger versagen, sie ward dem Fix und Fertig übergeben, der sich gleich in vollem Staat, wie er gekommen war, mit ihr in die Kutsche setzte, zu seinem Herrn fuhr und ihm die liebevolle Prinzessin brachte. Da ward er wohl empfangen, und in aller Pracht Hochzeit gehalten; Fix und Fertig aber wurde erster Minister.

Ein jegliches in der Gesellschaft, wo dies erzählt wurde, wünschte auch bei dem Vergnügen zu seyn, eins wollte Kammerjungfer, das andere Garderobemädchen werden, dafür wollte einer Kammerdiener, der andere Koch werden u.s.w.

Herr Fix und Fertig
KHM Große Ausgabe, Band 1, Erstauflage 1812, Nr. 16 (nur hier)
Aus Wikisource 16.01.2016

Von der Serviette, dem Tornister, dem Kanonenhütlein und dem Horn

Es waren drei Brüder aus dem Schwarzenfelsischen, von Haus sehr arm, die reisten nach Spanien, da kamen sie an einen Berg, der ganz von Silber umgeben war. Der älteste Bruder machte sich bezahlt, nahm so viel als er nur tragen konnte, und ging mit seiner Beute nach Haus. Die andern zwei reisten weiter fort und kamen zu einem Berg, wo nichts als Gold zu sehen war. Nun sprach der eine zu dem andern: „wie sollen wir es machen?" und der zweite nahm sich auch soviel Gold als er nur tragen konnte und ging nach Haus; der dritte aber wollte sein Glück noch besser versuchen und ging weiter fort. Nach drei Tagen kam er in einen ungeheuren Wald, da hatte er sich müd gegangen, Hunger und Durst plagten ihn, und er konnte nicht aus dem Wald heraus. Da stieg er auf einen hohen Baum und wollte sehen, ob er Waldes Ende finden mögte, er sah aber nichts als Baumspitzen; da wünschte er nur noch einmal seinen Leib zu sättigen und begab sich, von dem Baum herunter zu steigen. Als er herunter kam, erblickte er unter dem Baum einen Tisch mit vielerlei Speise besetzt, da ward er vergnügt, nahte sich dem Tisch und aß sich satt. Und als er fertig gegessen hatte, nahm er die Serviette mit sich und ging weiter, und wenn ihn wieder Hunger und Durst ankam, so deckte er die Serviette auf und was er wünschte, das stund darauf. Nach einer Tagreise kam er zu einem Köhler, der brannte Kohlen und kochte Kartoffeln. Der Köhler bat ihn zu Gast, er sagte aber: „ich will nicht bei dir essen, aber ich will dich zu Gast bitten," der Köhler fragte: „wie ist das möglich, ich sehe ja nicht, daß du etwas bei dir hast." „Das thut nichts, setz' dich nur her" damit deckte er seine Serviette auf, da stand alles, was zu wünschen war. Der Köhler ließ sichs gut schmecken und hatte großen Gefallen an der Serviette und als sie abgegessen hatten sagte er: „tausch mit mir, ich geb dir für die Serviette einen alten Soldatentornister wenn du mit der Hand darauf klopfst, kommt jedesmal ein Gefreiter und sechs Mann Soldaten mit Ober und Untergewehr heraus, die können mir im Wald nichts helfen, aber die Serviette wär mir lieb." Der Tausch ging vor sich, der Köhler behielt die Serviette, der Schwarzenfelser nahm den Tornister mit. Kaum war er aber ein Stück Wegs gegangen, so schlug er darauf, da kamen die Kriegshelden heraus: „was verlangt mein Herr?" „Ihr marschirt hin und holet bei dem Köhler meine Serviette, die ich dort gelassen." Also gingen sie zurück und brachten ihm die Serviette wieder. Abends kam er zu einem andern Kohlenbrenner, der lud ihn wiederum zum Abendessen ein und hatte deßgleichen Kartoffeln ohne Fett. Der Schwarzenfelser aber deckte seine Serviette auf und bat ihn zu Gast, da

Heim Jörges GmbH
HAUSTECHNIK

WIR SIND NACHFOLGER DER FIRMA
SCHWARZ GmbH
heizung + sanitär + elektro !!!

Wieder mal ein Rohrbruch ?
Die Heizung ist ausgefallen ?
Sie brauchen eine Heizungswartung ?
Sollen wir Sie über die aktuellen Förderungen
im Bereich Heizungsmodernisierung informieren ?

Dann nichts wie hin zu Ihrem zuverlässigen Partner… rund um das Thema Haustechnik.

Ihr Installateur und Heizungsbauer in Kassel informiert und bietet Ihnen:

- Kundendienst an Öl- und Gasheizungen
- Reparaturen an Armaturen & Sanitärtechnik
- Komplettbäder mit Badplanung
- Heizungsmodernisierung Öl- und Gasheizungen
- Modernste Heizungs-Brennwerttechnik
- Montage von Regenwassernutzungsanlagen
- Planung und Montage von Solaranlagen incl. Förderungsberatung

Kronenstraße 13 – 34 128 Kassel
Tel.: 0561/98876-0 Fax.: 0561/98876-25
oder im Internet: www.heimundjoerges.de

interdomus FÖRDERPROFI

war alles nach Wunsch. Als die Mahlzeit vorbei war, hielt auch dieser Köhler um den Tausch an, er gab für die Serviette einen Hut, drehte man den auf dem Kopf herum, so gingen die Canonen, als stünd eine Batterie auf dem Flecken. Als der Schwarzenfelser ein Stück Wegs fort war, klopfte er wieder auf seinen alten Ranzen, und der Gefreite mit sechs Mann mußte ihm die Serviette wieder holen. Nun ging es weiter fort in dem nämlichen Wald und er kam Abends zu dem dritten Köhler, der lud ihn, wie die andern auf ungeschmelzte Kartoffeln, erhielt aber von ihm ein Tractament und vertauschte ihm die Serviette für ein Hörnchen, wenn man darauf blies, fielen alle Städte und Dorfschaften, wie auch alle Festungswerke übern Haufen. Der Köhler behielt aber die Serviette nicht länger als die andern, denn der Gefreite mit sechs Mann kam bald und holte sie ab. Wie nun der Schwarzenfelser alles beisammen hatte, kehrte er um nach Haus, und wollt seine beiden Brüder besuchen. Diese waren reich von ihrem vielen Gold und Silber und wie er nun kam, einen alten zerrissenen Rock anhabend, da wollten sie ihn nicht für ihren Bruder erkennen.
Alsobald schlug er auf seinen Tornister und ließ 150 Mann aufmarschiren, die mußten seinen Brüdern die Hucke (den Buckel) recht vollschlagen. Das ganze Dorf kam zu Hülfe, aber sie richteten wenig aus bei der Sache; da ward es dem König gemeldet, der schickte ein militärisch Commando ab, diese Soldaten gefangen zu nehmen; aber der Schwarzenfelser schlug in einem hin auf seinen Ranzen und ließ Infanterie und Cavallerie aufmarschirten, die schlugen das militärische Commando wieder zurück an seinen Ort. Am andern Tag ließ der König noch viel mehr Volk ausmarschiren um den alten Kerl in Ruh zu setzen. Der aber schlug auf seinen Ranzen so lang bis eine ganze Armee herausgekommen, dazu drehte er seinen Hut ein paar mal, da gingen die Canonen und der Feind ward geschlagen und in die Flucht gejagt. Da ward Friede geschlossen und er zum Vicekönig gemacht, wie auch die Prinzessin ihm zur Gemahlin gegeben.
Der Prinzessin aber lag es beständig im Sinn, daß sie so einen alten Kerl zum Gemahl nehmen müssen und wünschte nichts mehr, als daß sie ihn wieder los werden.

"Der Schauenburger Märchenmann Johann Friedrich Krause" ein Artikel in zwei Teilen von Heinz Vonjahr (Kassel) - Förderverein Schauenburger Märchenwache e.V.

Teil 1 von "Der Schauenburger Märchenmann Johann Friedrich Krause" finden sie im HB24/3

Hütt KNALLHÜTTER

DEIN BIER, UNSERE LEIDENSCHAFT!

vegan

Aus dem Ortsbeirat

Auszug 37. öffentliche Sitzung (25. Juni 2024)

Stand der Umsetzung der geplanten Ganztagsschule/Betreuung an der Dorothea-Viehmann-Schule

Der Ortsvorsteher begrüßt Frau Schöne vom Amt für Schule und Bildung. Frau Schöne berichtet, dass derzeit 56Prozent der Schülerinnen und Schüler ein Hortangebot in Anspruch nehmen. Im städtischen Hort Niederzwehren werden in Modulersatzbauten auf dem Gelände der Johann-Amos- Comenius Schule aktuell 97 Kinder betreut, die Belegung ist auf maximal hundert Kinder ausgerichtet. Aufgrund der räumlich beengten Situation kann das Hortangebot trotz steigender Nachfrage zum Schuljahr 2024/2025 an diesem Standort nichtausgeweitet werden. Gleiches gilt für den Hort der evangelischen Kita Niederzwehren (Matthäuskirche), hier werden aktuell 71 Kinder betreut.
Bezogen auf den Rechtsanspruch 2026 haben Schule und Horte unter kommunaler Begleitung gemeinsam ein Ganztagskonzept erarbeitet. Bisher fehlen die räumlichen Voraussetzungen, um die Dorothea-Viehmann-Schule in eine ganztägig arbeitende Grundschule umzuwandeln. Für die Umsetzung ganztägiger Bildung und Betreuung am Schulstandort sind bauliche Veränderungen und Erweiterungen notwendig. Die derzeit vorhandene Grundstücksgröße bietet zu wenig Fläche für die nötige bauliche Erweiterung. Die Eigentümer der für eine Erweiterung der Liegenschaft wesentlichen Grundstücksflächen sind bisher nicht verkaufsbereit. Ohne zusätzliche Flächen ist eine bauliche Erweiterung der Schule kaum möglich.
Das Amt für Schule und Bildung hat in Zusammenarbeit mit dem Amt Kindertagesbetreuung Kassel eine digitale Abfrage des Betreuungsbedarfs der Familien durchgeführt. An der Befragung haben 115 Familien derzeitiger oder zukünftiger Schülerinnen und Schüler der Dorothea-Viehmann-Schule teilgenommen. Ziel der Befragung war es, für den Übergangszeitraum eine Betreuung über den Unterricht hinaus zu prüfen, um die notwendigsten Bedarfe zu decken. 47 Teilnehmende haben einen Betreuungsbedarf bis 15 Uhr, auch in den Ferien. 15 Teilnehmende haben einen Betreuungsbedarf bis 13/14 Uhr an Schultagen. 38 Teilnehmende haben einen Bedarf bis 17 Uhr, auch in den Ferien.
Bei den Kindern ohne aktuellen Betreuungsplatz wird

- ein Angebot für acht Kinder bis 15 Uhr benötigt, auch in den Ferien.
- ein Angebot für 11 Kinder bis 13/14 Uhr an Schultagen benötigt.
- ein Angebot für 2 Kinder bis 17 Uhr benötigt, auch in den Ferien.

Die Platzvergabe der Horte ist für das kommende Schuljahr bereits erfolgt. Es gibt folglich 21 Kinder mit einem Betreuungsbedarf, der aktuell nicht aufgefangen werden kann. Individuelle bedarfsbezogene Möglichkeiten über das bestehende Hortangebot hinaus, werden aktuell durch die Stadt Kassel geprüft.

Im Anschluss an die Ausführungen von Frau Schöne erfolgt eine ausführliche und engagierte Diskussion. Die Schulleiterin der Dorothea-Viehmann-Schule berichtet, dass geprüft werde, inwieweit multifunktionale Lösungen an der Schule möglich sind, um das Hortangebot kurzfristig zu verbessern; bestehende Schulräume stünden dafür jedoch nicht zur Verfügung. Perspektivisch gehe man von einer Fünfzügigkeit in Klassenstufe 1 aus. Während das Amt für Schule im neuen Schuljahr von 81 Schülerinnen und Schülern ausgeht, liegen 105 Anmeldungen vor. Dieser Diskrepanz soll zügig auf den Grund gegangen werden. Zur Entlastung der Dorothea-Viehmann-Schule wird als „Plan B" eine Veränderung der Schulbezirksgrenzen diskutiert, auch hinsichtlich der künftigen Grundstufe an der Georg-August-Zinn-Schule.
Herr Bendrien kritisiert, dass die Ausführungen der beteiligten Ämter nicht befriedigend sind und nur eine Minimallösung angeboten wird, und dass die Stadt die Entwicklung im Stadtteil verschlafen hat. Dem Mitbestimmungsrecht des Ortsbeirats entsprechend möchte man maximal einbezogen werden. Der Ortsvorsteher formuliert die eindringliche Bitte nach einem besseren Informationsfluss und höherer Transparenz. Auch bei der Frage einer Änderung der Schulbezirksgrenzen muss dem Ortsbeirat die Chance gegeben werden, einen Input zu geben, bevor vollendete Tatsachen geschaffen werden. Manche Infos hätten schneller kommuniziert werden können; sollten Worst-Case-Szenarien eintreten, bittet der Ortsvorsteher um frühzeitige Hinweise.
Der Ortsvorsteher schlägt vor, dass man sich in spätestens drei Monaten wieder in einer Ortsbeiratssitzung trifft und sich auf den neuesten Stand bringt und dass die zuständige Dezernentin in den Ortsbeirat kommt.
„Die Zukunft der Schulkindbetreuung an den bestehenden Horten im Hinblick auf den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 für die Jahrgangsstufe 1"
und
„Die Verschiebung von Schulbezirksgrenzen zur Entlastung der Dorothea-Viehmann-Schule"
wurden im Zusammenhang mit dem TOP ebenfalls behandelt.

Barrierefreiheit Leimbornstraße/Wilhelm-Busch-Straße
Die Fußwege werden in diesem Bereich gut genutzt. Die Lukaskirche, diverse Geschäfte an der Frankfurter Straße und der Leuschnerstraße, zwei Schulen, ein Hort und eine Kindertagesstätte befinden sich in unmittelbarer Nähe. Eine barrierefreie Gestaltung hilft nicht nur mobilitätseingeschränkten Menschen, sondern führt in diesem Bereich auch zu einer höheren Verkehrssicherheit für alle. Die Fußwege an dieser Kreuzung sind nur zum Teil barrierefrei, da es nicht an allen Übergängen eine Absenkung des Bordsteins gibt. Im oberen Bereich der Wilhelm-Busch-Straße ist der Überweg sehr nah am Kreuzungsbereich, die Absenkung ist in die Kreuzung ausgerichtet und nicht von Fußweg zu Fußweg. Ähnlich ist es bei der Überquerung der Leimbornstraße. Des Weiteren sind die

Absenkungen zum Teil sehr schmal, da sie zwischen Grünstreifen und der Einmündung bzw. dem Kurvenbereich in die Leimbornstraße liegen.
Beschluss: Der Ortsbeirat Niederzwehren bittet das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt, die Kreuzung im Bereich der Leimbornstraße/Wilhelm-Busch-Straße barrierefrei zu gestalten und die Fußwegesituation zu verbessern.
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, keine Enthaltung.

Neuordnung des ruhenden Verkehrs im Bereich der Friedensgedenkstätte Am Fronhof
Es war der ausdrückliche Wunsch des Ortsbeirats, dass auf den in der Fahrbahn eingelassenen Elementen der Friedensgedenkstätte Am Fronhof nicht geparkt werden darf, damit die Gedenkstätte in ihrer Gesamtheit erlebbar ist. Flächenmäßig müssten hierfür lediglich zwei Parkplätze entfallen. Anwesende Anwohner berichten von hohem Parkdruck und sehen den Abbau von Parkplätzen kritisch. Der Ortsvorsteher schlägt vor, das derzeit geltende absolute Halteverbot auf der rechten Seite der Einbahnstraße auf die linke Seite zu verlagern. Dadurch könnte der Verlust von zwei Parkplätzen möglicherweise bereits kompensiert werden. Weitere Vorschläge, die in die Diskussion eingebracht werden, sind Anwohnerparken, ein temporäres Halteverbot im Bereich der Gedenkstätte im Zuge von Veranstaltungen oder eine Spielstraße.
Beschluss: Der Ortsbeirat Niederzwehren bittet das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt nach Lösungen zu suchen, wie der unmittelbare Bereich der Gedenkstätte von parkenden Fahrzeugen freigehalten werden kann und trotzdem weiterer Parkraum geschaffen werden kann.
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, keine Enthaltung.

Mitteilungen
- Gegen die Niederschrift der letzten Sitzung werden keine Einwände erhoben.
- Die Freie Turnerschaft Niederzehren ist bereit, die ehemalige Inline-Hockey-Fläche der Bereitschaftspolizei als Parkplatz zur Verfügung zu stellen.
- Der Ortsbeirat kritisiert, dass zwei Monate nach dem Umzug der Fachkoordination Älterwerden in Niederzwehren (FÄN) das Büro noch nicht arbeitsfähig ist und die komplette IT fehlt, obwohl seit Ende Januar der Umzugstermin bekannt war. Bezüglich der Personalausstattung wird auf die Diskussion und den Beschluss des Ortsbeirats vom 21.5.2024 verwiesen.
- Am 30.6. findet das Sommerfest des TSG Niederzwehren statt.
- Hinweis auf die öffentliche Kirchenvorstandssitzung am 27.6.

Auszug 38. öffentliche Sitzung (27. August 2024)

Benennung von Wegen im Bereich Langes Feld im Ortsbezirk Niederzwehren
Der Ortsvorsteher stellt fest, dass den Wünschen in vollem Umfang entsprochen wurde.

Beschluss: Der Ortsbeirat stimmt dem Vorschlag des Magistrats (Schreiben vom 19. Juli 2024) zur Benennung von Wegen im Bereich Langes Feld im Ortsbezirk Niederzwehren zu.
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, keine Enthaltung.

Dispositionsmittel
Beschluss: Der Ortsbeirat Niederzwehren stellt dem Heimatverein Dorothea Viehmann für seine Aktivitäten zum 70-jährigen Bestehen 300,- Euro aus seinen Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung.
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, keine Enthaltung.
Beschluss: Der Ortsbeirat Niederzwehren stellt den Niederzwehrener Märchentagen 2.000, - Euro aus seinen Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung.
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, keine Enthaltung.

Mitteilungen
- Gegen die Niederschrift der letzten Sitzung werden keine Einwände erhoben.
- Hinweis auf die Mobilitätswoche; in diesem Zusammenhang hätte sich der Ortsbeirat eine Information gewünscht, welche Straßen gesperrt werden.
- Vor Einrichtung der ersten nächtlichen Tempo-30-Zone in der Frankfurter Straße hätte sich der Ortsbeirat einen frühzeitigen Hinweis und Informationen gewünscht, nach welchen Kriterien die Straßenabschnitte eingerichtet werden.
- Hinweis auf die Veranstaltungen im Rahmen der Niederzwehrener Märchentage.
- Der Ortsvorsteher informiert, dass die Renaturierung des Grunnelbachs fortgesetzt wird.

Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen der Straßenverkehrsbehörde
Beschluss: Der Ortsbeirat Niederzwehren fordert, dass die noch offenen Punkte aus der Ortsbegehung am 15. April 2024, aufgelistete im Protokoll der Straßenverkehrsbehörde vom 19.4.2024, zügig umgesetzt werden.
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, keine Enthaltung.

Vorübergehende Neuregelung in der Knorrstraße

Beschluss: Der Ortsbeirat Niederzwehren fordert angesichts der unzumutbaren Verkehrssituation in der Knorrstraße die Prüfung zeitnaher Lösungsmöglichkeiten im Interesse der Anwohner und zur deutlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit.
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, keine Enthaltung.

Glasfaserausbau in Niederzwehren
Es häufen sich Beschwerden über das Baustellenmanagement im Zusammenhang mit dem Glasfaserausbau und Baumängel wie bspw. schlecht verlegte Pflaster nach dem Verschließen der ausgehobenen Schächte, die für Stolperfallen sorgen, oder eine zu späte Information der Anwohner. Man sorgt sich auch über Gehwege, die erst in jüngster Vergangenheit neu gepflastert wurden, und nach der Glasfaserverlegung möglicherweise in einem schlechteren Zustand sind. In der Brüder-Grimm-Straße seien zudem die Gehwege beidseitig aufgerissen worden, dadurch seien Schulkinder auf ihrem Weg zur Schule gezwungen gewesen, die Fahrbahn zu nutzen.
Beschluss: Der Ortsbeirat Niederzwehren möchte von der Stadt Kassel wissen, wie und in welcher Form die Arbeiten überwacht und die Ausführung kontrolliert werden. Hat sich die Stadt Kassel vertraglich abgesichert, dass die Straßen und Gehwege tatsächlich in ihren Ursprungszustand versetzt werden? Inwiefern kommt die Stadt ihrer Verkehrssicherungspflicht nach? Wie wird die Stadt zukünftig in diesen Dingen verfahren und wird sichergestellt, dass auch der Ortsbeirat frühzeitig informiert wird? Der Ortsbeirat bittet um eine zeitnahe Antwort.
Abstimmungsergebnis: Einstimmig, keine Enthaltung.

Auszug 39. öffentliche Sitzung (22. Oktober 2024)

Einweihungsfeier der Gedenkstätte am Fronhof
Der Ortsvorsteher weist darauf hin, dass es Kritik an der bisherigen Umsetzung der Gedenkstätte gibt, soweit sie die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Fahrbahn betreffen. Der Ortsbeirat hatte am 14. März 2023 diesbezüglich beschlossen, in die Fahrbahn Platten aus dem Sockel des ehemaligen Kriegerdenkmals einzulassen. Zudem wurde angeregt, das Parken auf der Fläche der Gedenkstätte künftig zu unterbinden und im Zuge des Aufbaus das Thema Verkehrsberuhigung mit in Angriff zu nehmen. Hier gibt es aktuell noch Befürchtungen der Anwohner, dass mehr als ein Parkplatz wegfallen könnte. Ggfs. muss noch nachgebessert werden.
Die Einweihungsfeier findet am Freitag, 15. November, um 15 Uhr statt. Der Ortsvorsteher berichtet über die Zusage des OB, die Redenfolge und dass sich eine kleine Arbeitsgruppe u.a. damit beschäftigt hat, wie die Gedenkstätte noch mit einem QR-Code versehen werden kann. In der Vermittlung ist es dem Orts-

beirat weiterhin sehr wichtig, dass es sich hier um eine Friedensgedenkstätte handelt, die einen erweiterten Personenkreis ansprechen soll, insbesondere junge Menschen. In diesem Zusammenhang sei es erfreulich, dass sich auch Schülerinnen und Schüler der Comeniusschule einbringen. Die Gedenkstätte ist auch Thema beim nächsten Stadtteilarbeitskreis am 7. November. Der Ortsvorsteher lädt alle Anwesenden zur Einweihung ein.

Zehntes Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes (z.B. Tempo 30)

Der Ortsvorsteher regt an, sich mit der jüngsten StVO-Novelle auseinanderzusetzen und zu überlegen, welche Möglichkeiten sich daraus für den Stadtteil ergeben könnten (https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2024/299/VO.html, demnach sind „innerörtliche streckenbezogene Geschwindigkeitsbeschränkungen von 30 km/h" auch bei Fußgängerüberwegen, Spielplätzen, hochfrequentierten Schulwegen oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen möglich, ebenso sind leichter Flächen für Rad- und Fußwege zu nutzen, Fußgängerüberwege und Busspuren einzurichten oder leichter Anwohnerparken anzuordnen). In der anschließenden Diskussion wurden zahlreiche Vorschläge angesprochen und andiskutiert, wo Ergänzungen und Erweiterungen von Tempo-30-Streckenbeschränkungen, separate Busspuren oder zusätzliches Anwohnerparken sinnvoll und notwendig sein könnten. Bei allen Maßnahmen, die künftig ergriffen werden, soll der ÖPNV möglichst nicht ausgebremst werden, zudem soll der geplante Radschnellweg nach Baunatal bei Überlegungen zur Verbesserung der Verkehrssituation berücksichtigt werden. Übereinstimmend wird festgestellt, dass der Stadtteil Niederzwehren exorbitant durch Verkehr belastet ist. Der Ortsvorsteher bittet die Mitglieder des Ortsbeirats, die Vorschläge zu konkretisieren und für die nächsten Sitzungen entsprechende Anträge zu formulieren.

Mitteilungen

- Gegen die Niederschrift der letzten Sitzung werden keine Einwände erhoben.
- Hinweis auf Geschwindigkeitsmessungen.
- In einem Schreiben an den Ortsbeirat bittet die Fachkoordination Älterwerden Niederzwehren (FÄN) um Dispositionsmittel zur Anschaffung einer Beschallungsanlage. Die Mitglieder des Ortsbeirats unterstützen das Anliegen, möchten aber sichergestellt sehen, dass diese Anlage bei Bedarf auch anderen Institutionen zur Verfügung steht. In der nächsten Sitzung des Ortsbeirats soll ein Beschluss gefasst werden.
- In die Novembersitzung des Ortsbeirats soll das Amt Schule und Bildung eingeladen werden.

Beitrittserklärung

bitte ausfüllen und senden an:

Heimatverein Dorothea Viehmann, Frankfurter Str. 300, 34134 Kassel

Beitrittserklärung zum ……
Hiermit trete(n) ich/wir ab dem obigen Zeitpunkt dem
Heimatverein Dorothea Viehmann, Kassel-Ndzw.e.V. als Mitglied(er) bei.

Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder €16,--, für Familien € 24,-- und beinhaltet die kostenlose Zustellung des Heimatbriefes im Raum Niederzwehren. Bei Zusendung des Heimatbriefes durch die Post ist eine anteilige Postgebühr von € 1,-- für jede Sendung zu entrichten (jährl. € 4,--)

Name: …… Vorname:……

Geburtsdatum:……

Name:…… Vorname……

Geburtsdatum:……

Strasse:……

PLZ:……Ort:……Telefon:……

IBAN.: ……BIC.:……

Bank:……

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen von meinem Konto einzuziehen.

Ich stimme einer Veröffentlichung meines Geburtstages im Heimatbrief zu.
Ja / Nein

Zusätzlich können € ..... als laufende Spende,
€ ..... als einmalige Spende mit abgebucht werden.

Meine E-Mail Adresse: ……

Datum:…… Unterschrift:……

Shoppen im dez:

TOP MARKEN, SUPER AUSWAHL!

Wir freuen uns auf deinen Besuch:

- zahlreiche Shops
- 1.400 kostenfreie Parkplätze
- viele kulinarische Genüsse

... und vieles mehr!

Melde dich zum Newsletter an:

www.dez.de

dez KASSEL